

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 39-43 · 29.10.2021

Konjunkturpaket und Steuerreform kurbeln unsere NÖ Wirtschaft an

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker: „Wichtige Akzente für den Wirtschaftsstandort.“

Seiten 3, 12 und 13



Gold, Silber und Bronze

Tolle Erfolge für Niederösterreichs junge Fachkräfte bei EuroSkills 2021. Mehr auf den Seiten 8 und 9

Fotos: Gerhard Lobenwein, Verena Kaiser, Rene Vidalli, Monika Winter

CANON FLATRATE

DRUCKEN ZUM
MONATLICHEN FIXPREIS



Jetzt drei
Monate
gratis!

canon.at/flatrate

Canon

Firmen-Verkauf

rasch, diskret & mit vielen Kontakten

PENSION Übergabe Ihres Lebenswerkes

FIRMENWERT kostenlose Schätzung

www.firmentransfer.at

Tel: 0664/4148101 oder ilg@firmentransfer.at



ZAHL DER WOCHE

333

Lehrlinge haben mit „Let's Walz“ Erfahrungen im Ausland sammeln können. Jetzt feiert diese Initiative ein Comeback. Mehr auf Seite 6

MEIN STANDPUNKT

Zusammenarbeit über die Landesgrenzen hinaus

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

»Wir können voneinander lernen und gleichzeitig Synergien nutzen!«

Wolfgang Ecker

In Niederösterreich packen wir gemeinsam an! Das zeigt auch das NÖ Konjunkturpaket, das wir mit dem Land NÖ schon letztes Jahr auf die Beine gestellt haben. 21 Maßnahmen, die unter dem Motto „Regional, Innovativ, Unternehmerisch“ unsere Wirtschaft ankurbeln sollen. Das 229 Millionen schwere Paket hat mittlerweile Investitionen und Finanzierungen im Wert von 418 Millionen Euro ausgelöst. Das zeigt: All diese Maßnahmen – vom Förderprogramm „digi4Wirtschaft“ über NÖBEG-Haftungen mit Rückhaftung bis hin zur Förderung von Hygienemaßnahmen – kommen direkt bei unseren Unternehmen an. Damit stellen wir die regionale Wirtschaft in den Mittelpunkt! Mehr dazu lesen Sie auf Seite 10.

Auf Austausch in Südtirol

Anfang Oktober besuchten wir im Rahmen einer gemeinsamen Wirtschaftsdelegation der Wirtschaftskammer NÖ und des Landes NÖ Südtirol. Wir haben uns bewusst für dieses Land entschieden, immerhin gilt Südtirol als eine der wirtschaftsstärksten Provinzen Italiens sowie Europas und steht für eine hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit. Vor allem im Tech- und Tourismusbereich haben wir starke Ähnlichkeiten zu unserem Nachbarn. Gerade deshalb können wir nicht nur von Südtirol lernen, sondern auch Synergien nutzen!

Was mir die Reise auch bestätigt hat, ist, dass die derzeit größte Herausforderung vor allem der Mangel an Personal ist, gerade in der Gastronomie und Hotellerie. Diese Herausforderung teilen wir mit vielen europäischen Ländern. Mit gezielten gemein-

SCHREIBEN SIE MIR



w.ecker@wknoe.at



facebook.com/wolfgangecker.at

samen Maßnahmen und nicht nur einer regionalen, sondern auch einer internationalen Zusammenarbeit, müssen wir dem entgegenwirken.

Förderungen zur Unterstützung der Internationalisierung

Aktuell sind rund 10.000 niederösterreichische Unternehmen im Export aktiv. Um diese Zahl weiter zu steigern, wickeln die Wirtschaftskammerorganisation und das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort die Förderinitiative „go international“ ab. Damit können heimische Betriebe vier Direktförderungen für ihre Exportaktivitäten in Anspruch nehmen.

Neu ist die Förderung „Messe4Wirtschaft“ des Landes NÖ, wodurch Klein- und Mittelunternehmen der Zugang zu neuen internationalen Märkten erleichtert wird. Unser gemeinsames Ziel ist es, mit solchen Fördermöglichkeiten Betriebe für den Export zu begeistern. Das vielfältige Service unserer AußenwirtschaftsCenter, bestehend aus 100 Stützpunkten in über 70 Ländern, ist ebenso wesentlicher Baustein. Nutzen Sie die Chancen des Exports für Ihren unternehmerischen Erfolg!

Foto: Daniela Matejschek



CORONAVIRUS

Info-Service für Betriebe unter

wko.at/corona



Corona-Service

Neue Regeln für den Wintertourismus

Um eine sichere und erfolgreiche Wintersaison zu ermöglichen, haben Tourismus- und Gesundheitsministerium die Regelungen für die Wintersaison adaptiert. Lesen Sie hier alle Details.

Der bestehende 3-Stufenplan, der den rechtlichen Rahmen vorgibt wurde von der Bundesregierung um 2 weitere Phasen erweitert:

- ▶ Stufe 1: Seit 15. September
- ▶ Stufe 2: Ab 7 Tage nachdem Intensivbetten-Auslastung von 15 Prozent überschritten wurde (300 Betten)
- ▶ Stufe 3: Ab 7 Tage nachdem Intensivbetten-Auslastung von 20 Prozent überschritten wurde (400 Betten)
- ▶ Stufe 4: Belegung von 25 Prozent bzw. 500 Intensivbetten Betten (ohne 7-Tages-Nachlauf).
- ▶ Stufe 5: Belegung von 30 Prozent der Intensivbetten (ohne 7-Tages-Nachlauf).

Zwei neue Stufen für Corona-Stufenplan

Die Bundesregierung hat den Corona-Stufenplan um 2 neue Stufen erweitert:

- ▶ Stufe 4 tritt bei einer Belegung von 25 Prozent der Intensivbetten in Kraft.
- ▶ Stufe 5 tritt bei einer Belegung von 30 der Intensivbetten in Kraft.
- ▶ Die Auswirkungen finden Sie am Corona Infopoint: wko.at/corona



▶ **Tipp:** Auf der Website www.sichere-gastfreundschaft.at bzw. auf wko.at/corona finden Sie die jeweiligen Maßnahmen im Überblick!

Die nachfolgenden Maßnahmen gelten jedenfalls bis zur Stufe 3. Diese tritt sieben Tage nach der Überschreitung der Intensivbettenauslastung von 20 Prozent (400 Betten) in Kraft. Über die Stufe 3 hinausgehende Maßnahmen werden bei einer weiteren Zunahme der Intensivbettenauslastung insbesondere für Ungeimpfte erfolgen.

Gastronomie und Beherbergung

- ▶ Stufe 1 gilt seit 15. September, wonach wie bislang die 3G-Regelung gilt. Aber: Verkürzung der Gültigkeitsdauer der Antigen-Tests von 48 auf 24 Stunden.
- ▶ Ab Stufe 2 sind für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe Antigen-Tests mit Selbstabnahme („Wohnzimmertests“) nicht mehr zulässig.
- ▶ Sollte Stufe 3 in Kraft treten, sind jegliche Arten der Antigen-Tests als Eintrittsnachweis nicht mehr zulässig.
- ▶ Zum Schutz von Mitarbeitern und Gästen wird das Testprogramm „Sichere Gastfreundschaft“ verlängert (PCR-Tests 1 x Woche).

Advent- und Weihnachtsmärkte

- ▶ Für Advent- und Weihnachtsmärkte als Gelegenheitsmärkte und nicht nur reine Warenmärkte braucht es für den Zutritt einen 3G-Nachweis.

- ▶ Auch hier sollen die Kontrollpflichten nicht überspannt werden.
- ▶ Bänderausgabe statt einer Einzäunung ist nun als Option eingeführt. Das heißt: Bänderausgabe bei definierten Kontrollpunkten außerhalb bzw. innerhalb des Marktareals
- ▶ Stichprobenartige Kontrollen sind vorgesehen. Die Kontrolle muss aber nicht durch Betreiber erfolgen.

Nachtgastronomie und Après-Ski

- ▶ Generell gelten für Après-Ski die gleichen Regeln wie für die Nachtgastronomie.
- ▶ In der aktuellen Stufe 1 müssen Gäste ein gültiges negatives PCR-Testergebnis, einen Impfnachweis oder einen Genesungsnachweis vorweisen.
- ▶ Für Betriebe der Nachtgastronomie sowie Après-Ski wird ab der Stufe 2 die 2-G-Regel (geimpfte und genesene Besucher erhalten Zutritt – Wegfall von Testungen) eingeführt.
- ▶ Auch Gemeinden können nun strengere Maßnahmen wie vorgeschriebene Sperrstunden und Pausensperrstunden verabschieden.

Seilbahnen

- ▶ Stufe 1-3: Tragen einer FFP2-Maske in geschlossenen oder abdeckbaren Fahrbetriebsmitteln (Gondeln, Kabinen, abdeckbare Sessellifte) sowie in geschlossenen Räumen der dazugehörigen Stationen.

Ab Saisonstart 15. November 2021 Einführung 3-G-Regel:

- ▶ 3G-Nachweis soll beim Ticketverkauf kontrolliert werden.
- ▶ Bei Saisonkarten erfolgt eine Freischaltung der Skikarten nur

für den Zeitraum der Gültigkeit des jeweiligen Nachweises.

- ▶ Wurden Saisonkarten bereits vor Inkrafttreten dieser Verordnung verkauft, ist die Sorgetragungspflicht jedenfalls erfüllt, wenn etwa die Karte gesperrt und der 3G-Nachweis im Zuge der erneuten Freischaltung kontrolliert wird.
- ▶ Die Kontrollpflichten der Betreiber dürfen nicht überspannt werden und müssen zumutbar bleiben. Als unzumutbar wäre etwa eine „Drehkreuzkontrolle“ (also eine wiederholte Kontrolle bei jeder Benützung der Seilbahn) anzusehen.
- ▶ Auch können die Skikarten durch Dritte ausgegeben werden (z.B. durch den Hotelbetreiber bei Pauschalreisen, die bereits eine Skikarte beinhalten, Lehrer bei Schulschikursen etc.).
- ▶ Der Betreiber entspricht seiner Sorgetragungspflicht, wenn er (vertraglich) sicherstellt, dass eine entsprechende 3G-Kontrolle durch diesen erfolgt (der Dritte wird damit gleichsam für den Liftbetreiber tätig).
- ▶ Werden die vorgeschriebenen Maßnahmen nicht eingehalten, sind die Seilbahnunternehmen von ihrer Beförderungspflicht entbunden – dazu erfolgt ein Rundschreiben der obersten Seilbahnbehörde.
- ▶ Von der 3G-Regel ausgenommen sind Benutzer, die die Seilbahn zur Deckung notwendiger Grundbedürfnisse des täglichen Lebens benutzen (zB wenn die Seilbahn als öffentliches Verkehrsmittel durch Anrainer benutzt wird).

Hinweis: Bis zur Veröffentlichung der Richtlinie können sich noch Änderungen ergeben.

Nach Vorliegen der Verordnung sind alle Informationen in den FAQ am Coronavirus Infopoint zu finden: wko.at/corona

Bundesregierung verkündet Regeln für 3G-Pflicht am Arbeitsplatz

Die Regelungen zur 3G-Pflicht am Arbeitsplatz treten mit 1. November in Kraft.

Demnach gilt:

- ▶ Ein Impf-, Genesungs- oder Testnachweis ist vorgeschrieben, wenn am jeweiligen Arbeitsort ein physischer Kontakt zu anderen Personen nicht ausgeschlossen werden kann. Dies gilt für all jene, die in ihrem Arbeitsalltag mit anderen Menschen in Kontakt kommen – z.B. im Büro oder in der Kantine –, nicht aber etwa für Lkw-Fahrer, die alleine in ihrem Fahrzeug sitzen.
- ▶ Bis einschließlich 14. November gilt eine Übergangsfrist: Wer in dieser Zeit in der Arbeitsstätte keinen 3G-Nachweis hat, muss durchgehend eine FFP2-Maske tragen.
- ▶ Arbeitgeber müssen über die 3G-Pflicht am Arbeitsplatz durch Aushänge, mündlich oder schriftlich informieren und die Einhaltung stichprobenartig überprüfen.
- ▶ Arbeitnehmer sind durch Erbringung eines 3G-Nachweises von der Maskenpflicht entbunden.
- ▶ Ausnahme: In Alten- und Pflegeheimen sowie in Spitälern ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes - zusätzlich zum 3G-Nachweis - verpflichtend.
- ▶ Für Kunden und Besucher gilt weiterhin eine FFP2-Maskenpflicht an Orten zur Deckung notwendiger Grundbedürfnisse (z.B. Supermärkte, Apotheken, öffentliche Verkehrsmittel), ebenso in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen (zusätzlich zu 3G).
- ▶ In sonstigen Kundenbereichen (z.B. nicht lebensnotwendiger Handel, Reisebüros, Museen) muss entweder ein 3G-Nachweis erbracht oder eine FFP2-Maske getragen werden.
- ▶ In sämtlichen 3G-Bereichen wie u.a. Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Theater oder bei Friseuren und Veranstaltungen gilt weiterhin keine Maskenpflicht.

Mit Einführung der 3G-Regelung am Arbeitsplatz können die Maskenregelungen vereinfacht werden. Hier gilt ab 1. November:



Regelungen für Gesundheits- und Pflegepersonal sowie den Spitzensport

- ▶ Die Testintensität für nicht geimpfte und nicht genesene Personen wird erhöht. Diese Arbeitsorte können nur betreten werden, wenn ein

entsprechender 3G-Nachweis vorliegt.

- ▶ 3G-Pflicht wird es auch für Spitzensportler geben

Hinweis:

Alle Informationen finden Sie tagesaktuell in den FAQ am Corona Infopoint: wko.at/corona

Foto: WKO

CORONAVIRUS

Info-Service für Betriebe unter
wko.at/corona



Niederösterreich

Lehrlinge gehen wieder auf die Walz

Comeback für „Let's Walz“: Von der Möglichkeit für Lehrlinge, vierwöchige Auslandserfahrung zu sammeln, profitieren auch die Lehrbetriebe. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Die NÖ Sozialpartner-Initiative „Let's Walz“, mit der niederösterreichische Lehrlinge ein vierwöchiges kostenloses Auslandspraktikum absolvieren können, feiert ein Comeback. „Wir sind froh, dass wir nach einer Corona-bedingten Pause nun wieder mit diesem besonderen Angebot für unsere Lehrlinge und Lehrbetriebe durchstarten können“, so Wolfgang Ecker, der Präsident der Wirtschaftskammer NÖ, und AK NÖ-Präsident Markus Wieser.

Mit „Let's Walz“ haben Lehrlinge aus allen Branchen die Chance, vier Wochen im Ausland in einem ihren Lehrberuf entsprechenden Betrieb mitzuarbeiten. Teilnehmen können alle Lehrlinge aus NÖ Lehrbetrieben ab dem zweiten Lehrjahr (Mindestalter 16 Jahre).

„Die Erfahrungen zeigen, dass diese Auslandsaufenthalte unsere Lehrlinge enorm weiterbringen“, so Ecker. „Sie kommen mit neuen beruflichen Erfahrungen, neuen

Kenntnissen und als gestärkte Persönlichkeiten zurück. Davon profitieren die Lehrlinge ebenso wie ihre Lehrbetriebe, gerade angesichts des großen Fachkräftedarfs.“ Und AK NÖ-Präsident Markus Wieser: „Wir schaffen eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Gerade vor dem Hintergrund von Digitalisierung und einer immer vernetzteren Wirtschaft ist es wichtiger denn je, unseren Fachkräften von morgen die bestmöglichen Perspektiven und Erfahrungen mitzugeben.“

Praktika in neun verschiedenen Ländern

Die Bewerbungsfrist dauert noch bis 15. November. Die einzelnen Auslandsaufenthalte werden im Zeitraum zwischen 27. Februar und 12. November 2022 stattfinden. Angeboten werden Praktika in neun verschiedenen Ländern, konkret Lissabon (Portugal), Cork

(Irland), Las Palmas und Cordoba (Spanien), Helsinki (Finnland), Pistoia (Italien), Vilnius (Litauen), Sonderborg (Dänemark), Freiburg (DE) und Rabat (Malta). Die Finanzierung der Praktika erfolgt mit Mitteln aus dem Programm Erasmus+, sowie durch WKNÖ und AK NÖ. Für Lehrlinge und Lehrbetriebe fallen für das Praktikum keine Kosten an. Um die Organisation kümmert sich die Abteilung Bildung der WKNÖ in Kooperation mit dem Verein für internationalen Fachkräfteaus

tausch (IFA). Erst zuletzt hatte die Bundesregierung angekündigt, die Zahl der Lehrlinge, die ein Auslandspraktikum absolvieren, deutlich steigern zu wollen. „Let's Walz“ ist diesbezüglich ein echtes Vorreiterprojekt.

2017 von der WKNÖ ins Leben gerufen und seit 2018 mit der AK NÖ an Bord haben bisher 333 Lehrlinge durch die Initiative Erfahrungen im Ausland sammeln können.

www.lets-walz.at
www.lehre-respekt.at/artikel/auslandspraktikum



„Let's Walz“ – die erfolgreiche NÖ Sozialpartner-Initiative feiert ein Comeback: NÖ Lehrlinge können wieder ein vierwöchiges kostenloses Auslandspraktikum absolvieren.

Foto: Adobe Stock

Staatspreis „Beste Lehrbetriebe“

Fit for Future 2022: Der Staatspreis „Beste Lehrbetriebe“ ist eine Auszeichnung für Stärkung von Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit in der Lehrlingsausbildung. Einreichungen sind bis 15. Jänner 2022 möglich.

„Die duale Berufsausbildung in Österreich gilt weltweit als vorbildlich und trägt entscheidend dazu bei, dass Österreich bei der Jugendbeschäftigung zu den erfolgreichsten Ländern Europas zählt. Der Einsatz und die Leistungen der österreichischen Lehrbetriebe, mit engagierten Ausbilderinnen und Ausbildnern sind die Grundlage, um den Jugendlichen die bestmögliche

Basis für ihre berufliche Entwicklung und ausgezeichnete Chancen für eine erfolgreiche Karriere zu verschaffen“, so Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck bei der Ausschreibung des Staatspreises „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“.

Dieser wird in folgenden drei Kategorien verliehen:

- ▶ Lehrberufsmarketing und Rekrutierung

- ▶ Ausbildungspraxis
- ▶ Digital Lernen und Ausbilden
- ▶ Darüber hinaus wird erstmals ein Sonderpreis für das beste Erklärvideo von Lehrlingen für Lehrlinge vergeben.

Eine hochkarätig besetzte unabhängige Jury aus Experten prüft die besten Projekte anhand der Kriterien Beschreibung und Aufbereitung des Good Practice-Beispiels, Nutzen für die Lehrlinge und/oder Ausbilder, Erfahrungsberichte/Feedback von Lehrlingen und Ausbildnern sowie Inspiration für andere Lehrbetriebe. Außerdem wird je

nach Kategorie und thematischem Bezug der Innovationsgehalt, der Lernerfolg, die Nachhaltigkeit bzw. Corporate Social Responsibility beurteilt.

Teilnahmeberechtigt sind alle österreichischen Lehrbetriebe, Zusammenschlüsse von mehreren Lehrbetrieben sowie Kooperationen von Lehrbetrieben und Institutionen, die gemeinsam ein oder mehrere Projekte für die duale Ausbildung umsetzen. Einsendeschluss ist der 15. Jänner 2022. Die Teilnahme am Staatspreis erfolgt online über die Website:

www.ibw.at/fitforfuture

Langzeitarbeitslosigkeit weiter reduzieren

Im Rahmen der Aktion Sprungbrett erhöht eine neue Initiative die bestehende Lohnkostenförderung. Ein weiterer Schritt zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit.

Während die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich sinkt, hat die Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019 um ein Drittel zugenommen.

Um dem weiter entgegenzuwirken, wurde im Rahmen der Aktion Sprungbrett eine neue Initiative

präsentiert, mit welcher die bestehende Lohnkostenförderung erhöht wird.

Damit bekommen auch jene arbeitssuchenden Menschen eine Chance, die das Anforderungsprofil der Unternehmen zu Beginn nicht gänzlich erfüllen können.

DAS IST NEU

Die Förderkonditionen für Einstellbeihilfen wurden sowohl bei der Förderhöhe als auch bei der Förderdauer deutlich angehoben.

Das AMS finanziert seit 1. Oktober 2021:

- für Personen, die zwischen ein und zwei Jahren arbeitslos sind: zwei Drittel der anfallenden Lohn- und Lohnnebenkosten für die Dauer von sechs bis acht Monaten und

- für Personen, die bereits zwei Jahre und länger arbeitslos sind: 100 Prozent der Lohn- und Lohnnebenkosten für die ersten 3 Monate und zwischen 50 und 66,7 Prozent der Lohnkosten für weitere sechs Monate.

Für jobsuchende Frauen gelten noch günstigere Fördersätze, da sie durch die Pandemie besonders von den Folgen der Arbeitsmarktkrise betroffen sind.

www.ams.at



V.l.: Markas-Geschäftsführerin Gerlinde Tröstl, AK NÖ-Präsident Markus Wieser, Landesrat Martin Eichtinger, AMS NÖ-Geschäftsführer Sven Hergovich und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker präsentierten gemeinsam die neue Aktion .

Foto: photonews.at/Georges Schneider

WER HAT FÜR JEDE
AUFGABE DEN PASSENDE
TRANSPORTER?

DAS HAT: PAPPAS.

Kastenwagen, Doppelkabiner, Pritsche, BusinessVan oder Personentransporter.
Als Gebrauch- oder Neuwagen. Mit oder ohne Speziallösungen. Für Gewerbe, Vereine,
Behörden oder Kommunen. All das bei Pappas und auf pappas.at

PAPPAS 22x
IN ÖSTERREICH

Pappas Auto GmbH

2355 Wr. Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4, Hotline: 0800/727 727; www.pappas.at
Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien, 1180 Wien, Amstetten

PAPPAS 
DAS BESTE ERFAHREN



Europa-Meisterlich

Europas aktuell beste Betonbauer kommen aus dem Waldviertel. Daniel Mühlbacher und Georg Engelbrecht haben bei den EuroSkills 2021 Gold geholt. Mittlerweile wieder auf der Baustelle im Einsatz, hatten die Jungfachkräfte auch etwas Zeit, den Erfolg zu genießen.

VON SIMONE STECHER

„Wir verstehen uns blind. Wir können sechzehn Stunden am Stück gemeinsam arbeiten – wie bei den EuroSkills, ohne viel reden zu müssen“, sagt Daniel Mühlbacher (Foto l., r.) und lacht. „Von den 16 Stunden haben wir vielleicht – alles zusammengekommen – eine Viertelstunde wirklich verbal miteinander kommuniziert“, bestätigt Georg Engelbrecht. Das Wettkampfgelände in Graz haben Europas beste Betonbauer mittlerweile wieder gegen Baustellen-Atmosphäre getauscht. Doch das schöne Gefühl und die Freude über den Europameistertitel sind geblieben – auch ein paar Wochen nach den EuroSkills.

„Wir hätten uns nicht gedacht, dass sich der Sieg tatsächlich ausgeht. Die anderen waren wirklich stark und haben gute Arbeit geleistet“, sind sich die beiden Jungfachkräfte einig. „Wir hatten

16 Stunden für die Aufgaben Zeit, und waren zwei Minuten vor Ablauf dieser Frist fertig. Das war gewissermaßen eine Punktlandung“, erinnert sich Mühlbacher.

Ein Brückenwiderlager mit Einbaukasten, ein Bewehrungskorb in T-Form und ein Sichtbetonmodul mit der Silhouette des Grazer Uhrturms mussten die Teilnehmer herstellen. Aufgabenverteilung und Taktik blieb jedem Team dabei selbst überlassen. „Wir haben meistens getrennt gearbeitet, also einer hat geschnitten, der andere aufgebaut. Andere Teams haben gemeinsam aufgebaut“, erklärt Engelbrecht.

Von der Konkurrenz haben sich die beiden nicht aus der Ruhe bringen lassen. „Wir haben uns auf unser Ding konzentriert, wir sind am Abend auch nicht durch das Zelt gegangen und haben geschaut, was die anderen gemacht haben“, erzählt Mühlbacher.

Leyrer + Graf: Ein Betrieb mit fünf Europameistern

Vorbereitet wurden Mühlbacher und Engelbrecht von Thomas Prigl – einem Mann, der weiß, wie man junge Fachkräfte für Europameisterschaften trainiert. Denn mit den beiden Waldviertlern Engelbrecht und Mühlbacher hat die Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H. nun insgesamt fünf Europameister im Team. „Wir wollten nicht, dass diese Serie reißt“, gestehen die beiden Betonbauer und ergänzen: „Druck, den wir uns aber selbst gemacht haben. Vom Betrieb ist nie etwas in diese Richtung gekommen – ganz im Gegenteil.“

Fünf Wochen haben sich die Niederösterreicher – gemeinsam mit ihrem Trainer – fachlich auf die Wettbewerbe vorbereitet. Dazu kamen noch diverse Seminare, organisiert von der WKO – Skills Austria, etwa Mentalcoaching und ein Englischkurs.

Auch wenn Mühlbacher und Engelbrecht zur gleichen Zeit ihre Lehre bei Leyrer + Graf begonnen haben, trafen sie nur bei Wettkämpfen aufeinander.

Das hat sich mit der Teilnahme an den EuroSkills in Graz geändert. „Wir sind nicht nur zu einem Team zusammengewachsen, wir sind Freunde geworden“, sagt Mühlbacher und Engelbrecht bestätigt: „Der eine wäre ohne den anderen nicht nach Graz gefahren.“ Denn der große Vorteil am Teambewerb: „Ist einer nervös, dann kann ihn der andere wieder beruhigen. Und man kann die schönen und schwierigen Momente miteinander teilen.“

Beruflich haben sich die beiden bereits die nächsten Ziele gesteckt. Daniel Mühlbacher will den Werkmeister machen, Georg Engelbrecht die Ausbildung zum Vorarbeiter.

Fotos auf der Doppelseite: Tanja Wagner, Gerald Lobenwein (Betonbau), Verena Kaiser (Hotelrezeptionist), Rene Vidalli (Landmaschinentechnik und Spengler) und Monika Winter (Web-Development)

»Wir waren zwei Minuten vor Ablauf der Frist fertig. Das war eine Punktlandung.«

Mühlbacher und Engelbrecht

»Wir hätten uns nicht gedacht, dass sich der Sieg tatsächlich ausgehen würde.«

Mühlbacher und Engelbrecht

„Die beiden haben schon während ihrer Lehre bewiesen, dass sie nicht nur talentiert sind, sondern auch eine hohe Leistungsorientierung in sich tragen. Es ist schön zu sehen, dass wir die beiden auf ihrem Weg so gut unterstützen konnten – bis hin zum Europameistertitel.“

Stefan Graf, CEO-Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.

EUROSKILLS 2021

Rund 400 Teilnehmer aus 31 Ländern traten vom 22. bis 26. September bei der Berufseuropameisterschaft EuroSkills in Graz an. Qualifiziert haben sie sich durch einen Sieg bei der jeweiligen nationalen Meisterschaft in ihrem Heimatland (in Österreich etwa die AustrianSkills). Das Team Austria gewann 33 Medaillen. Fünf davon holten sich Jungfachkräfte aus Niederösterreich.

www.euroskills2021.com



„Nichts denken – einfach nur den Moment erleben“

Silber in den Lehrberufen Hotel-Rezeptionist und Web Development, Bronze bei den Land- und Baumaschinenteknikern sowie den Spenglern. Niederösterreichs erfolgreiche Euro-Skills-Gewinner im Interview.

NÖWI: Wie haben Sie die EuroSkills erlebt?

Johannes Burchard: (Fotos 1 und 2 von oben) Es war aufregend, überraschend vielfältig und verdammt professionell. Ich hatte mir die EuroSkills nicht so groß vorgestellt und war richtig geflashed vom Ausmaß. Auch wenn wir wussten, dass wir gegeneinander antreten, war die Stimmung unter uns Wettkämpfern immer fair, freundlich und angenehm.

Matthias Gruber: (Fotos 5 und 6) Die Berufs-EM war für mich definitiv das anstrengendste, was ich jemals gemacht habe. Vier Tage lang von 6 bis 23 Uhr programmieren mit tausenden Zuschauern, Fotografen, etc. Gleichzeitig war die Closing-Ceremony einer der schönsten Momente meines bisherigen Lebens. Gemeinsam mit Kollegen, die dort zu Freunden wurden, 33 Mal den Sieg zu feiern – ein unbeschreibliches Gefühl.

Marcel Heher: (Fotos 3 und 4) Ein toller Wettbewerb auf einem echt schönen Gelände, unter besten Bedingungen, da das Wetter auch auf unserer Seite war.

Lukas Kromoser: (Fotos 7 und 8) Die EuroSkills waren für mich ein einmaliges Erlebnis mit vielen verschiedenen Emotionen. Anspannung vor dem Bewerb, Fokus und Konzentration hochhalten während des Bewerbs, aber dennoch die spezielle Wettkampfstimmung aufsaugen und genießen.

Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen, als Sie die

Medaille überreicht bekommen haben?

Burchard: „Ich hab es geschafft“ war mein erster Gedanke. Das Gefühl, die Silbermedaille zu bekommen, war einfach unendliche Freude.

Gruber: Als Programmierer „verfolgen“ mich die kleinen täglichen Probleme eigentlich so gut wie immer im Kopf. Als ich aufgerufen wurde, war das einer der wenigen Momente, in denen ich rein gar nichts dachte und einfach nur den Moment erlebte.

Heher: Ein unglaublich schönes Gefühl, dass all die Bemühungen belohnt wurden – ganz speziell in Graz bei einer Heim-EM.

Kromoser: Die harte Arbeit hat sich ausgezahlt, du hast dich belohnt!

Hat Ihnen dieser Erfolg etwas gebracht, bzw. glauben Sie, dass er Ihnen weiterhelfen wird?

Gruber: Ja! Er hat mir eine der schönsten Erinnerungen meines Lebens beschert. Als selbständiger Softwareentwickler erwarte ich mir natürlich auch hier den einen oder anderen neuen Kunden.

Heher: Ich glaube, egal was man machen will, oder wo man sich vorstellt, dieser Erfolg kann nur ein Vorteil sein.

Kromoser: Auf jeden Fall. Mental bin ich stärker geworden und auch in Zukunft werden Topfachkräfte immer gesucht sein.

Ihre Botschaft/Rat/Empfehlung an die Teilnehmer der

kommenden Jahre?

Burchard: Gebt alles – es ist es wert! Die Erfahrungen, die jeder Teilnehmer in diesem internationalen Wettbewerb erleben darf, sind einmalig und unbeschreiblich. Ja, es ist Arbeit, und es gehört auch ein kleines bisschen Glück dazu, aber es ist jede Mühe wert, wenn man sich, dem Trainer und der Welt beweisen darf, was man kann.

Gruber: In jeder Situation das Positive sehen, daraus lernen und bewusst genießen!

Heher: Nützt die Chance und gebt euer Bestes, ihr werdet es nicht bereuen. Jeder, der dabei ist, erlebt viele schöne Momente, sammelt unzählige Erfahrungen, knüpft neue Kontakte, schließt Freundschaften und gewinnt vielleicht sogar eine Medaille.

Kromoser: Es zahlt sich aus. Auch wenn viel Training und Kraft dahintersteckt – diese Emotionen kann man sich nicht kaufen.

Wie geht es nun beruflich für Sie weiter?

Burchard: Das wird die Zeit zeigen. Selbstverständlich bleibe ich der Hotellerie treu, aber wer weiß, ob ich nicht in den nächsten zehn Jahren auf jedem Kontinent gearbeitet haben werde.

Gruber: Die nächsten paar Wochen nehme ich mir Zeit, um über die nächsten Schritte nachzudenken. Vom eigenen Start-Up bis hin zum Verkauf größerer Software-Projekte hab' ich aber schon über Vieles nachgedacht.

Heher: Es stehen viele Wege offen. Ein weiterer Meilenstein wird die Meisterprüfung sein.

Kromoser: Ende November beginne ich mit dem Kurs für die Meisterprüfung.



NÖ KONJUNKTURPROGRAMM

21 MASSNAHMEN
mit drei strategischen Leitlinien:

REGIONAL

Fördermittel gesamt: 89 Mio. Euro

7.634 Bewilligungen bisher.

Fördermittel: 81 Mio. Euro

Ausgelöste Investitionen: 104,5 Mio. Euro



Maßnahmen u.a.:

- Fördercall Gastgeber
- Haus der Digitalisierung
- Förderung von Hygienemaßnahmen
- ...

FÖRDERMITTEL GESAMT:

229 MIO. EURO

176 Millionen Euro bisher bewilligt

INNOVATIV

Fördermittel gesamt: 40 Mio. Euro

1.233 Bewilligungen bisher.

Fördermittel: 35,4 Mio. Euro

Ausgelöste Investitionen: 173,7 Mio. Euro



Maßnahmen u.a.:

- digi4Wirtschaft
- Prototypencall
- Innovationsförderung für Kleinbetriebe und Start-ups
- ...

UNTERNEHMERISCH

Fördermittel gesamt: 100 Mio. Euro

Für 507 Finanzierungen wurden

bisher 60 Mio. Euro bereitgestellt.

Ausgelöste Investitionen: 140,5 Mio. Euro



Maßnahmen u.a.:

- NÖBEG Haftungen mit Rückhaftung
- Haftungsaufstockung NÖBEG
- NÖ Beteiligungsmodell
- ...

**AUSGELÖSTE
INVESTITIONEN + FINANZIERUNGEN:**

418 MIO. EURO

Jochen Danninger
Landesrat für Wirtschaft
und Digitalisierung



Wolfgang Ecker
Präsident Wirtschaftskammer
Niederösterreich

Wir befinden uns inmitten eines kräftigen Aufschwungs. Mit dem NÖ Konjunkturprogramm leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag.

Die regionale Wirtschaft steht beim gemeinsamen Konjunkturprogramm NÖ im Mittelpunkt. Alle Maßnahmen kommen direkt bei unseren Unternehmen an.

Beste NÖ Businesspläne prämiert

Im Rahmen des Wettbewerbs „Idea meets Money“ fand die Regionalprämierung der besten niederösterreichischen Businesspläne 2020 statt.

Die niederösterreichischen Start-ups sind hochinnovativ und daher auch beim i2b-Businessplanwettbewerb immer vorne dabei. Im Vorjahr wurden österreichweit 1.071 Businesspläne beim i2b-Businessplanwettbewerb eingereicht, davon kam mit 341 Einreichungen fast ein Drittel aus NÖ.

Wichtiger Impulsgeber

„Die NÖ Start-up-Szene ist ein wichtiger Impuls- und Ideengeber für unseren Wirtschaftsstandort. Unsere Start-ups zeichnen aus, dass sie neue Herausforderungen anpacken und ihre Produkte und Dienstleistungen sowie ihre Geschäftsmodelle schnell adaptieren können. Gemeinsam

mit dem Land NÖ sind wir als Wirtschaftskammer Niederösterreich starke Partner und unterstützen sie auf ihrem erfolgreichen Unternehmensweg“, freut sich Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker über die Innovationskraft der Start-ups in Niederösterreich.

Landesrat Jochen Danninger betont: „Mit der neuen Initiative „Gründerland NÖ“, die in Kooperation mit der WKNÖ und dem riz up erfolgt, wollen wir eine weitere Unterstützung für Gründerinnen und Gründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit geben.“

Die Gewinner

Als bestes NÖ Startup ausgezeichnet und Gesamtsieger beim i2b-Businesswettbewerb 2020 wurde das Tullner Leistungsdiagnostik-Start-up **Biolyz** mit auf Machine-Learning gestützten Analysen von nicht-invasiv messbaren Biomarkern. Durch den angebotenen Service sollen

die körperlichen Leistungen von Sportlern gesteigert, das Verletzungsrisiko minimiert und die Erholung optimiert werden. Die Analysen werden über den Speichel des Probanden erstellt.

Den zweiten Preis erhielt das Schwechater Start-up IoT **Baseplate**. IoT Baseplate funktioniert praktisch als Ein-Aus-Schalter für

eine Baustelle und übermittelt in Echtzeit den Aktivierungszustand an ein Verkehrsmanagementsystem.

Den dritten Platz holte sich das Wieselburger Start-up **Ecoist**, das heuer mit Ikonity fusioniert hat und seit Mai den ersten online Cradle-2-Cradle-Marktplatz für nachhaltige Mode anbietet.



Freude beim Sieger Biolyz: v.l. Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, Marlon Millard und Oliver Wieder von Biolyz und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Foto: Rudolf Schmiered



Business
Solutions

Mercedes-Benz C-Klasse C 200 d T-Modell: Kraftstoffverbrauch gesamt (kombiniert): 4,7-5,4 l/100 km; CO₂-Emissionen gesamt (kombiniert): 118-151 g/km. Ermittelt nach WLTP. Tippfehler vorbehalten. Abbildung ist Symbolfoto.

Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH für Unternehmer im Sinne des UGB; Angebot gilt bei einem Abnahmenvolumen von mind. 2 Mercedes-Benz PKW/Van/Truck oder smart innerhalb 12 Mon. ab Kaufvertragsdatum des ersten Fzg.; garantierter Restwert; 0 % Vorauszahlung; sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt.; zzgl. Rechtsgeschäftsgebühr; einmalige Bearbeitungsgebühr 210 €; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 20.000 km p. a.; var. Verzinsung; vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Druckfehler. Weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (mercedes-benz.at/leasing-agb). Stand 08/2021. Angebote gültig bis 31.12.2021 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Partnern.

SICHER UND FOKUSSIERT IM BUSINESS. DIE C-KLASSE-FLOTTE.

In der C-Klasse genießen Ihre Mitarbeiter höchste Sicherheit – aber auch Komfort und Fahrspaß: Dank des innovativen Infotainmentsystem MBUX mit Head-up-Display und dem ultrahellen DIGITAL LIGHT mit seiner Projektionsfunktion. Und am Weg zum Business-Termin sorgt der 8-Zonen-Massage-Sitz für angenehme Entspannung. Unsere Fuhrpark-Empfehlung: C-Klasse Probe fahren – bei Ihrem Mercedes-Benz Partner! Mehr zu unseren Business Solutions auf [mercedes-benz.at/b2b](https://www.mercedes-benz.at/b2b)

Jetzt im Leasing ab

€ 515,- mtl.

Die C-Klasse von Mercedes-Benz.



Investitionsfreibetrag und Steuersenkungen schaffen neue Wachstumsdynamik

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker erfreut: „Steuerreform ist ein ausgewogenes Paket mit wichtigen Akzenten für den Wirtschaftsstandort.“

„Als „ausgewogenes Paket mit wichtigen Akzenten für den heimischen Wirtschaftsstandort“ beurteilt Wolfgang Ecker, der Präsident der Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ), die von der Bundesregierung vorgestellte Steuerreform. „Vor allem der von uns immer wieder vehement geforderte Investitionsfreibetrag und die Senkung der Körperschaftssteuer sind wichtige Instrumente, um die Wachstumsdynamik weiter voranzutreiben“, so Ecker. „Starke Unternehmen sind der beste Partner für Arbeitsplätze, Wohlstand und Umwelt.“

Zur weiteren Stärkung des Standorts wird für Ecker natür-



WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker begrüßt die Steuerreform.

Foto: Philipp Monihart

lich auch die weitere Senkung im Bereich der Einkommensteuer beitragen. Ganz wesentlich für den Wirtschaftskammer-Präsidenten ist, dass heimische energie- und CO₂-intensive Unternehmen im internationalen Wettbewerb nicht unter die Räder



Foto: Pixabay

kommen, sondern entsprechend unterstützt werden. „Es geht um das Ganze. Wirtschaft und

Umwelt sind kein Gegensatz, sondern gehen Hand in Hand“, so Wolfgang Ecker.

5 | JAHRE
GARANTIE*

DER NEUE
CUPRA BORN.

DER ERSTE
VOLLELEKTRISCHE
CUPRA.

JETZT BESTELLBAR.



[CUPRAOFFICIAL.AT/CUPRA-BORN](https://cupraofficial.at/cupra-born)

Stromverbrauch: 13,4-15,4 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Stand: 09/2021. Symbolfoto.
*CUPRA Garantie von 5 Jahren bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem was früher eintritt.


CUPRA

Beziehungen zu Südtirol intensiviert

Verschiedene Wirtschaftsstandorte, ähnliche Herausforderungen, optimistische Prognosen, große Chancen: So lässt sich die aktuelle wirtschaftliche Situation in Südtirol im Vergleich zu Niederösterreich beschreiben.

Auf Initiative der Wirtschaftskammer NÖ besuchte eine hochkarätige Wirtschaftsdelegation der WKNÖ und des Landes NÖ mit Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner an der Spitze im Rahmen einer „Fact Finding Mission“ die Südtiroler Landeshauptstadt Bozen und Brixen.

Neben dem Austausch mit den Top-Playern der Südtiroler Politik und Wirtschaft standen der Besuch bei innovativen Forschungseinrichtungen sowie lokalen Vorzeige-Unternehmen am Programm. „Unsere gemeinsame

Studienreise bestätigt ein ums andere Mal, dass intensive Kontakte zu unseren Nachbarn positive Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Wirtschaftsstandorte haben. Die wirtschaftlichen Beziehungen Niederösterreichs mit Südtirol waren nie enger als heute, zum Gewinn für Land und Leute in beiden Regionen. Diesen intensiven Erfahrungs- und Informationsaustausch wollen wir in den kommenden Monaten fortsetzen und weiter forcieren“, betonen WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner, die vor allem im Tech-

und Tourismusbereich die größten Ansatzpunkte mit Südtirol für Niederösterreich sehen.

Vom Technologiepark bis zum Baumhotel

Wirtschaftlich stehen die Zeichen in Südtirol, wie es sich auch in Niederösterreich darstellt, auf Wachstum. Mit Mitte des Jahres 2021 wurde das Niveau von vor der Krise erreicht und wie in Niederösterreich wird für 2022 ein Wachstum von über 4 Prozent prognostiziert. Vor allem die Südtiroler Exportwirtschaft hat die Krise gut überwunden. Alleine die Exportbilanz mit Österreich weist für die ersten sieben Monate 2021 ein Wachstum von 27 Prozent auf.

Am Programm der Studienreise standen neben Fachgesprächen in der Handelskammer Bozen unter anderem eine beeindruckende Besichtigung des österreichischen Vorzeigeprojektes WaltherPark Bolzano-Bozen von Investor René Benko, der größten privaten Investition in Südtirol. Die Innovationskraft und der Tech-Spirit waren im NOI Techpark Südtirol für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hautnah spürbar. Beim Südtiroler Top-30-Unternehmen Markas mit über 10.000 MitarbeiterInnen, davon über 1.200 in Österreich, präsentierten die Geschäftsführer Evelyn Kirchmaier, Christoph Kaslatter sowie Markas Österreich-Chefin Gerlinde Tröstl eindrucksvoll, wie der systemrelevante

Dienstleister auf dem Gebiet „Facility Services“ die Covid-Pandemie meisterte. Den Abschluss bildete ein Besuch im größten Baumhotel Italiens. Top-Unternehmer Markus Huber hat in Brixen das „My Arbor“ im Pfahlhaus-Stil errichten lassen. Dabei wurden ausschließlich nachhaltige Materialien der Region verwendet. Begleitet wurde die Delegation von der Wirtschaftsdelegierten Gudrun Hager und dem Team des AußenwirtschaftsCenters Mailand.

Treffen mit Südtiroler Landesräten

Im Zuge der Studienreise stand für die Niederösterreicher auch ein dichtes politisches Besuchsprogramm auf der Agenda. Tourismuslandesrat Jochen Danningner und Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker trafen in Bozen mit gleich drei Landesräten Südtirols zusammen. Beim Treffen mit Landesrat Arnold Schuler standen Kooperationen im Tourismus im Fokus, mit Amtskollegen Philipp Achammer wurde die enge Zusammenarbeit der Branchennetzwerke bekräftigt und mit Sanitätslandesrat Thomas Widmann wurden die Auswirkungen der Pandemie auf den gemeinsamen Wirtschaftsraum erörtert.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe ein Interview mit der Wirtschaftsdelegierten Gudrun Hager zu den Marktchancen in Italien.

Mit Sanitätslandesrat Thomas Widmann wurden die Auswirkungen der Pandemie erörtert. – v.l. WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Sanitätslandesrat Thomas Widmann, Wirtschaftsdelegierte Gudrun Hager, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner.



ZAHLEN, DATEN UND FAKTEN ZU SÜDTIROL

Südtirol ist eine der wirtschaftsstärksten Provinzen Italiens und Europas

Hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit: 4,92 Mrd. Euro (2020) Warenexporte

Bruttoinlandsprodukt/Kopf: 45.692 Euro (2020)

Bevölkerung: 534.280 (2021)

Reales Wirtschaftswachstum: 2020: -10%, 2021: 4% prognostiziert

Inflationsrate: 1,5% (2020), 2,4% (2021)

Arbeitslosenrate: 3,8% (2021), 5,7% (1.Q. 2021)

Laut Prognose des WIFO ist das BIP für das Jahr 2020 in Südtirol um **10%** gesunken, soll 2021 wieder etwas anziehen und ein Plus von ca. **4%** verzeichnen.

In Südtirol listet das Handelsregister **59.874** aktive Unternehmen und **230.600** Arbeitnehmer im 1.Quartal 2021 auf. Die aktiven Unternehmen werden in Klein- und Mittelunternehmenskultur, die vordergründig im Raum Bozen angesiedelt sind, unterteilt. **39%** der Unternehmen beschäftigen 1 bis 9 Mitarbeiter und haben ihren Sitz zu **25%** in der Stadt Bozen bzw. **36%** im Bezirk Bozen Stadt/Land (Bozen und Salten-Schlern).

Die am meisten nachgefragten Südtiroler Produkte im Ausland bleiben **2020** Maschinen und Anlagen (931 Mio. bzw. 815 Mio. Euro), Nahrungsmittel und Getränke (858 Mio. bzw. 880 Mio. Euro) sowie Transportmittel (747 Mio. bzw. 626 Mio. Euro). Landwirtschaftliche Produkte (551 Mio. bzw. 622 Mio.

Euro) verzeichneten im 4. Quartal 2020 im Vergleich zu 2019 ein Plus von 13,3%.

Die wichtigsten Importgüter 2020 finden sich in der Kategorie Nahrungsmittel und Getränke (833 Mio. bzw. 711 Mio. Euro), Metalle und Metallprodukte (649 Mio. bzw. 571 Mio. Euro) sowie Maschinen und Anlagen (606 Mio. bzw. 541 Mio. Euro). Besonders stark ist Südtirols Wirtschaft bei „Green Technologies“ und im Bereich Alpine Technologien (u.a. Schneeerzeugung und Personen- und Materialbeförderung). Zu den am stärksten wachsenden Wirtschaftssektoren zählen die Branchen IT und Automatisierung.

Mehr Informationen unter:

wko.at/aussenwirtschaft/it



Die NÖ Delegation vor dem historischen Wasserturm im NOI Techpark in Bozen, der noch aktiv betrieben wird.

Fotos: WKNÖ



Bild oben: Beim Gespräch mit Südtirols Landesrat Philipp Achammer (li.) bekräftigten WKNÖ-Präsident Ecker (re.) und Landesrat Danninger die enge Zusammenarbeit bei Branchennetzwerken.

Foto: zVg

Bild unten: In der imposanten Firmenzentrale der Firma Markas in Bozen wurde der Delegation eindrucksvoll präsentiert, wie der systemrelevante Dienstleister auf dem Gebiet „Facility Services“ die Covid-Pandemie meisterte. – v.l. WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, Markas Österreich-Geschäftsführerin Gerlinde Tröstl, die beiden Markas-Geschäftsführer sowie Gastgeber Evelyn Kirchmaier und Christoph Kaslatte und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.



DIE NEUEN RENAULT MODELLE
KANGOO VAN UND EXPRESS
Jetzt im Business Leasing bis zu 5 % Finanzierungsbonus sichern¹

DER NEUE RENAULT KANGOO VAN **KEINE NOVA**
ab € 12.590,- netto

DER NEUE RENAULT EXPRESS **KEINE NOVA**
ab € 11.890,- netto

Gesamtverbrauch 6,8 – 4,6 l/100 km, CO₂-Emission 153 – 122 g/km, jeweils homologiert gemäß WLTP.

Unverbindlich empfohlener Aktionspreis inkl. aller anwendbaren Boni, exkl. USt., exkl. NoVA, gültig für Firmenkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 30.12.2021 bei Finanzierung über Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich) im Tarif Business Service+: Finanzierung inkl. Full Service, Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindestfinanzierungsbetrag 50% vom Kaufpreis). Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung, gemäß Bedingungen unter www.renault.at. *Business Finanzierungsbonus ist ein freibleibendes Angebot von Renault Finance (ein Geschäftsbereich der RCI Banque SA Niederlassung Österreich), gültig für Firmenkunden bei Kaufvertragsabschluss bis 31.12.2021 und Finanzierung in einer Business-Box (Mindestlaufzeit 24 Monate, Mindest-Finanzierungsbetrag 50% vom Kaufpreis), Bonushöhe abhängig von gewähltem Business Box-Tarif. Maximalbonus iHv 5% des Listenpreises (inkl. Optionen) gültig bei Finanzierung im Tarif Business Service+: Finanzierung inkl. Full Service, Haftpflicht- und Kaskoversicherung. Es gelten die Annahmerichtlinien der Versicherung, gemäß Bedingungen unter www.renault.at. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.

Renault empfiehlt **Castrol**

renault.at

„Biomin“ gewinnt mit „ZENzyme“ den NÖ Innovationspreis 2021

Zum 34. Mal wurde der „Karl Ritter von Ghega-Preis“ vergeben. Der Preis ist die wichtigste Auszeichnung für Innovationsprojekte niederösterreichischer Unternehmen und für innovative Entwicklungen von NÖ Forschungseinrichtungen. Zusätzlich wurden in fünf weiteren Kategorien die innovativsten Projekte in NÖ ausgezeichnet.

Aus 35 Einreichungen beim NÖ Innovationspreis 2021 setzte sich die Firma Biomin aus Getzersdorf mit einem neuen Produkt gegen Schimmelpilzgift durch. „ZENzyme“ ist ein biotechnologisch entwickeltes Enzym, das das Schimmelpilzgift Zearalenon in einen ungiftigen Metaboliten umwandelt. Solche Gifte verursachen massive Ernteverluste von Getreiden, vor allem von Mais, Weizen und Soja, und gefährden die Gesundheit und Fruchtbarkeit von Nutztieren für die Lebensmittelproduktion.

Preise im Wert von 30.000 Euro vergeben

Die Preise in Höhe von je 4.000 Euro für die beste Innovation aus Forschungseinrichtungen, aus großen und mittelständischen Unternehmen sowie aus Kleinunternehmen vergaben jeweils das Land NÖ und die Sponsoren Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien und EVN. Der Hauptpreis (Karl Ritter von Ghega-Preis) wurde

vom Land NÖ mit 10.000 Euro ausgezeichnet.

Der Preis für die beste Innovation für Digitalisierung sowie der zum dritten Mal ausgerufenen Sonderpreis „Anwendung von Methoden zur Künstlichen Intelligenz“ wurden von der WKNÖ mit je 4.000 Euro prämiert.

Mit den Technologie- und InnovationsPartnern NÖ (TIP), dem gemeinsamen Innovationsservice des Landes und der Wirtschaftskammer NÖ, die auch den diesjährigen Innovationspreis abgewickelt haben, werden innovative Unternehmen im Land seit vielen Jahren erfolgreich gemeinsam unterstützt – von der Idee bis zur Umsetzung.

Weitere Details zu den Siegerprojekten sowie eine Videoaufnahme der Preisverleihung finden Sie unter:

www.innovationspreis-noe.at

Außerdem werden die Sieger und ihre Projekte auf unserer Facebook-Seite derzeit laufend mit einem Video vorgestellt:

www.facebook.com/wknoe



Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger, Gerd Schatzmayr, Gudrun Vogtentanz, Eva Maria Binder, Franz Waxenecker (alle Biomin GmbH) und Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Foto: David Schreiber

DIE SIEGER IN DEN EINZELNEN KATEGORIEN

► **Gesamtsieger: Karl Ritter von Ghega-Preis**
Biomin GmbH, Gumpoldskirchen
Projekt: **ZENzyme gegen Schimmelpilzgift**

Ein biotechnologisch entwickeltes Enzym wandelt das giftige Schimmelpilzgift Zearalenon in einen ungiftigen Metaboliten um.

Sponsor: Land Niederösterreich

► **Beste Innovation aus großen und mittelständischen Unternehmen**
LINETECHNOLOGY GmbH,

Waidhofen/Ybbs
Projekt: **BLUELINE – Das modulare Aufbereitungssystem für industrielle Reststoffe**
BLUELINE bietet eine umfangreiche Produktpalette, welche nahezu alle etablierten Prozessschritte der trockenen mechanisch-physikalischen Reststoffaufbereitung abdeckt. Alles aus einer Hand – und aufeinander abgestimmt.

Sponsor: EVN

► **Beste Innovation aus Kleinunternehmen**
Fianostics GmbH, Wr.Neustadt
Projekt: **MEF-AntiCov19: Effektiver Nachweis von Antikörpern**

Die hochsensitive FluoBolt™-Technologie ermöglicht erstmalig die gleichzeitige und quantitative Erfassung von Anti-S1 (RBD) und Anti-Nucleocapsid Antikörpern gegen SARS-Cov-2 und soll zur international vergleichbaren Beurteilung des Immunstatus nach Infektion und/oder Impfung eingesetzt werden.

Sponsor: Raiffeisen Landesbank NÖ-Wien

► **Beste Innovation für Digitalisierung**
SOFY GmbH, Klosterneuburg
Projekt: **Digitales Selbsthilfeprogramm für unipolar depressive Patienten**

edupression®.com ist ein personalisiertes, digitales Selbsthilfeprogramm für depressive Menschen, integriert Ärzte und Therapeuten und setzt so neue Maßstäbe in der medizinischen Versorgung und Prävention.

Sponsor: Wirtschaftskammer Niederösterreich

► **Beste Innovation aus Forschungseinrichtungen**
Fachhochschule St. Pölten
Projekt: **KI in der Medizin: Unboxing the Blackbox**

Künstliche Intelligenz (KI) macht komplexe Entscheidungen für KlinikerInnen nachvollziehbar und transparent. Anhand eines praxisnahen Beispiels aus der klinischen 3D-Ganganalyse, im Speziellen für PatientInnen mit infantiler Cerebralparese, wird gezeigt, wie man KI erklärbar machen kann und wie ÄrztInnen diese Information zur Entscheidungsfindung nutzen können.

Sponsor: Land Niederösterreich

► **Sonderpreis Anwendung von KI-Methoden**
Circly GmbH, St. Pölten
Projekt: **KI-Baukasten: Sicheres Eintrittsportal in die kommerzielle Zukunft**
Auch KMU können nun durch eine selbstlernende und selbst optimierende interaktive Softwarelösung von der modernen KI-Technologie profitieren.

Sponsor: Wirtschaftskammer Niederösterreich

Kreativität und Wirtschaftlichkeit gesucht

Alle NÖ Studierenden und Jung-Unternehmerinnen und -Unternehmer sind eingeladen, sich beim Creative Business Award 2022 mit einem Geschäftsprojekt oder einer Studierendenarbeit zu bewerben.

Seit Anfang Oktober 2021 bis 10. Jänner 2022 ist es wieder möglich, sich für den Creative Business Award 2022 (CBA 2022) zu bewerben.

Dabei werden die kreativsten und eindrucksvollsten niederösterreichischen Geschäftsprojekte und Studierendenarbeiten gesucht und anschließend bei einer Preisverleihung prämiert.

Preisgelder im Wert von 9.000 Euro zu gewinnen

Die Auszeichnungen werden in den beiden Kategorien „Creative Student“ und „Creative Business“ vergeben. Der Gesamtwert der Preisgelder, die es zu gewinnen gibt, beträgt 9.000 Euro.

Ausgeschrieben wird der CBA seitens riz up, der Gründeragentur des Landes NÖ und der New

Design University (NDU) der Wirtschaftskammer NÖ.

Die eingereichten Projekte und Arbeiten werden von einer Jury bestehend aus Wirtschafts- und Kreativ-Expertinnen und -Experten anhand von vier Kriterien bewertet:

- ▶ Kreativer Aspekt: Schöpferische Leistung, kreativer Ansatz, Förderung der kreativen Wirtschaft, kreative Kooperation
- ▶ Wirtschaftlicher Aspekt: Marktpotential, Zielgruppe
- ▶ Umsetzung: Möglichkeit der wertschöpfenden Umsetzung, Projektpartner
- ▶ Qualität der Einreichung

Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger sind überzeugt: „Kreativität hat im Wirtschaftsleben eine große Bedeutung!“

Details zur Einreichung

Ihr kreatives NÖ Geschäftsprojekt oder Ihre Studienarbeit reichen Sie unter www.creative-business.at ein:

- ▶ **Einreichungsfrist:** bis 10. Jänner 2022
- ▶ **Preisverleihung:** Februar 2022



Landesrat Jochen Danninger und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker rufen zum Einreichen beim CBA 2022 auf (v.l.). Foto: Media Contacta Ges.m.b.H.



Beim führenden Gastronomie-Großhändler in Österreich profitieren auch Sie als Unternehmer/in.

dasbeste.transgourmet.at



GROSS bei der Auswahl



GROSS beim Service



GROSS bei der Beratung



*Sichern Sie sich bis 31.12.2021 Ihren EUR 50,- Gutschein. Gültig in allen Transgourmet- und Transgourmet C+C-Abholmärkten. Einmalig ab EUR 100,- einlösbar, gilt nicht in Kombination mit anderen Aktionen.



TRANSGOURMET

„Export ist Formel 1 der Wirtschaft“

Christian Moser, Vizepräsident der WKNÖ, spricht im Interview über die Faszination Außenwirtschaft, seine Unternehmensgruppe und die Möglichkeiten, die Welt mitzugestalten.

INTERVIEW: NINA GAMSJÄGER

Was zeichnet die Wirtschaftskammer NÖ besonders aus?

Moser: Die gesamte Wirtschaftskammerorganisation ist sensationell aufgestellt. Das Zusammenspiel von Brancheninteressen in Verbindung mit den Bezirksstellen, Landeskammern und der Bundeskammer ist einzigartig. In Europa werden wir für dieses System beneidet. Und in der WKNÖ ist es der gute Spirit zwischen den Funktionären und Mitarbeitern. Das duale System ist etwas Besonderes, und es begeistert mich jedes Mal aufs Neue, zu sehen, was bei uns alles möglich ist.

Das duale System als Erfolgsfaktor?

Es gibt keine bessere Antwort auf die unternehmerischen Herausforderungen. Würden wir nur auf Unternehmer oder nur auf Mitarbeiter setzen, würde das System nicht so gut funktionieren. Hier werden alle vertreten, nicht nur die Großen, nicht nur die Kleinen, nicht nur eine spezielle Branche. Jedes Unternehmen ist wichtig und das beweist, dass die Wirtschaft nicht teilbar ist. Das haben wir auch in der Corona-Zeit gesehen. Wenn ein Teil nicht funktioniert, hat die gesamte Wirtschaft Probleme. Die Wirtschaftskammer hat hier einen Gesamtvertretungsanspruch und das duale System ist der Schlüssel zum Erfolg!

Eines Ihrer Schwerpunktthemen ist „Außenwirtschaft und Internationalisierung“. Warum ist Ihnen das Thema wichtig?

Die Außenwirtschaft hat mich schon in Kindesjahren sehr angesprochen. Fremde Länder und andere Sprachen haben mich immer fasziniert. Darum habe ich das als Unternehmer stark betrieben und darf jetzt auch in der WKNÖ in diesem Bereich Verantwortung tragen. Der Export ist in gewisser Weise auch der Motor für viele

Aktivitäten und ein Schlüsselfaktor für ganz Österreich. Für mich ist das ein bisschen wie die Formel 1 der Wirtschaft. Und da unterstützen wir unsere Unternehmer natürlich bestmöglich.

Wie sieht diese Unterstützung aus?

Das Angebot reicht von unserem Team in der Landeskammer, den mehr als 100 Außenwirtschaftsstellen auf der ganzen Welt bis hin zu diversen Programmen und der Messförderung „Messe4Wirtschaft“ gemeinsam mit dem Land NÖ. Wir wollen die Unternehmen ermutigen, Dinge auszuprobieren und den Export zu versuchen. Unser Ziel ist, die Anzahl an Exportunternehmen weiterhin zu steigern. Aktuell liegen wir in Niederösterreich zwischen 22 und 23 Milliarden Euro Umsatz, die auf den Export zurückzuführen sind, da würden wir gerne die 25 Milliarden Euro knacken.

Wie haben sich die mit Corona einhergehenden Einschränkungen auf die

Exportwirtschaft ausgewirkt?

Allgemeine Aussagen sind noch zu früh, und es gibt auch noch kaum Statistiken dazu. Aber die Exportbetriebe haben vor allem im ersten Lockdown massiv gelitten. Niemand wusste, wie es weitergeht, und jedes Land hat eigene Beschränkungen eingeführt. Mitarbeiter konnten nicht zu den Zielmärkten reisen, Anlagen konnten nicht in Betrieb genommen werden, auch Schulungen, Reparaturen und Services waren nicht möglich.

Es war herausfordernd, aber die Antworten vieler Unternehmer auf die neuen Gegebenheiten waren spektakulär. Einerseits das Ausweichen ins Internet, wo ganz schnell neue Geschäftsmodelle aufgezo-gen wurden. Andererseits das Ausweichen auf andere Märkte. Und auch die Flexibilität der KMU in Niederösterreich hat sich einmal mehr bewährt. Eine Konditorei hat bei-

spielsweise kurzerhand begonnen, tiefgefrorene Konditoreiwaren nach China zu liefern.

In einer virtuellen Gesprächsrunde mit Exportunternehmern haben Sie betont, dass „mithilfe des Internets trotz Krise neue Exportmärkte erschlossen werden konnten“.

Kann das Internet den persönlichen Kontakt ersetzen?

»Wir wollen unsere Unternehmen ermutigen, den Export zu versuchen.«

Es ist schon so, dass der Unterschied zwischen einer Live-Erfahrung und einem Telefonat oder einer Videokonferenz groß ist. Generell ist jedenfalls zu Beginn einer Geschäftsbeziehung der persönliche Kontakt fast unverzichtbar. Da geht es auch um den Aufbau von Vertrauen. Meine Erfahrung war, dass der persönliche Kontakt gefehlt hat und dass genau dieser Unterschied macht. Ich kann die Firmen durchaus verstehen, die stark darauf gedrängt haben, dass reisen wieder möglich wird.

Möchten Sie Ihre Unternehmensgruppe, die Moser Group, kurz vorstellen?

Die Moser Group ist eine Art Sammelsurium und allen Unternehmen darin ist gemeinsam, dass wir überall versuchen, spezielle Nischen abzudecken. Es sind kleine Unternehmen, die in einzelnen Nischen gute Speziallösungen haben.

Die „Moser Group“ besteht im Wesentlichen aus einer Holdinggesellschaft, der MOSER EAST & WEST Holding GmbH, und darunter haben wir Firmen in den Bereichen Güterbeförderung, Personenbeförderung, Immobilien, Metallbearbeitung, Umwelttechnik und Möbelerzeugung. Das Gemeinsame an al-



Foto: Nina Gamsjäger

Christian Moser im Interview

Der Vizepräsident ganz persönlich...

Christian Moser leitet mit seinem Bruder Gerhard die Firmengruppe Moser Group, die sie gemeinsam aufgebaut haben. Die Familie zählt zu den ältesten Unternehmerfamilien in der Region Stockerau/Korneuburg - die Ursprünge reichen bis in das 14. Jahrhundert zurück. Mosers Eltern, Groß- und Urgroßeltern waren bereits Wirtschaftskammerfunktionäre. Moser hat schon früh Wirtschaftskammer-Seminare besucht, um sich weiterzubilden. Irgendwann war dem Unternehmer klar: „Wenn wir uns als Unternehmer nicht selbst vertreten, wird es keiner tun.“ So startete der Weg als Funktionär in der WKNÖ: Von der Bezirksstelle, über die Berufs- und Fachgruppe, die Sparte Transport und Verkehr bis schließlich zur Funktion des Vizepräsidenten und der Tätigkeit in der Bundessparte. Moser studierte Betriebswirtschaft und Rechtswissenschaften und machte einen Master in Brüssel. Bevor er in den Familienbetrieb eingestiegen ist, arbeitete er auf einer Bank und in der Industrie. Der Unternehmer ist verheiratet und hat zwei Kinder sowie zwei Enkelkinder. Früher war Moser engagierter Go Kart-Fahrer und wurde auch Staatsmeister. Das Hobby führte ihn um die Welt, wo er viele spätere Größen der Formel 1 kennenlernen durfte. Und: „Der Motorsport hat es mir nach wie vor angetan.“

len Betrieben in unserer Gruppe ist, dass wir die allgemeinen Aufgaben zentral abwickeln, also Verwaltung, Lohnverrechnung oder IT. Ansonsten steht jede Firma aber für sich und hat eine eigene Geschäftsführung. Das sind mein Bruder, mein Sohn und meine Frau sowie externe Geschäftsführer und Geschäftspartner. Nicht jede Firma gehört uns zu 100 Prozent.

Dadurch habe ich die Freiheit, eine Art „Außenminister“ für unsere Betriebe zu sein und so auch andere Tätigkeiten wie die in der WKNÖ oder auch in der Stadtgemeinde Stockerau wahrnehmen zu können.

Was bedeutet Unternehmertum für Sie?

Die Möglichkeit, mitzugestalten und Dinge zu verändern. Und Verantwortung zu tragen, für Menschen, für Mitarbeiter, für Kunden.

In meiner Funktion als Vizepräsident schätze ich auch sehr, dass ich auf Landesebene mitgestalten kann. Das ist ein spezielles Gefühl, es ist eine Auszeichnung für mich! Und die gute Zusammenarbeit mit dem tollen Team in der WKNÖ und mit tollen Persönlichkeiten macht es möglich, dass wir für die Unternehmerkollegen etwas erreichen.

Word-Rap
WKNÖ... einzigartig
Teamwork... unverzichtbar
Außenwirtschaft.. der Motor der Wirtschaft
Erfolg... ist notwendig
Unternehmertum... macht
Niederösterreich aus

Programm für ersten internationalen Messeauftritt

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker begrüßt die neue Förderung des Landes als „wesentliches Instrument, damit aus Niederösterreichs Wirtschaftstreibenden noch mehr Exporteure werden.

Mit dem neuen Impulsprogramm „Messe4Wirtschaft“ werden für Klein- und Mittelbetriebe Kosten gefördert, die bei einem erstmaligen Messeauftritt im Zuge der Markterschließung entstehen.

„Mit dieser Förderung wollen wir die Internationalisierung der kleinen und mittleren Unternehmen unterstützen. Denn ein wesentlicher Weg, um neue Handelspartner und Kunden anzusprechen, ist die Teilnahme an internationalen Messen. Und gerade jetzt – nach vielen Monaten, wo die Kommunikation primär digital stattfand, ist der Wunsch nach persönlichen Treffen sehr hoch. Aktuell gibt es 10.000 Exporteure unter den heimischen Betrieben. Der Export ist für eine kleine Volkswirtschaft wie unsere essentiell, jeder vierte

Arbeitsplatz und jeder zweite erwirtschaftete Euro steht in NÖ in Verbindung mit der Exportwirtschaft“, betont Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner.

AußenwirtschaftsCenter: Profis in Exportfragen

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker begrüßt die neue Förderung als „wesentliches Instrument, damit aus NÖ Wirtschaftstreibenden noch mehr Exporteure werden. Wir wollen uns mit dem Land NÖ darauf konzentrieren, neue Betriebe für den Export zu interessieren und zu befähigen. Im Ausland können die niederösterreichischen Betriebe auf das umfassende Service der AußenwirtschaftsCenter bauen.“



V.l.: Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner, Rubner GmbH-Geschäftsführer Roman Fritz und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker.

Foto: Josef Bollwein

Die Messeförderung ist eine perfekte Ergänzung zur bestehenden „go-international“-Förderung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und der WKÖ. Damit können heimische Exportbetriebe vier Direktförderungen für Ihre Exportaktivitäten in Anspruch nehmen. So konnte zum Beispiel die Firma Rubner GmbH in Obergrafendorf mit dem „go international“-Internationalisierungsscheck ihre Produkte in China präsentieren. In Kooperation

mit der WKNÖ wird nun verstärkt auf das Serviceangebot der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA und deren mehr als 100 Stützpunkte in aller Welt zurückgegriffen.

Gestartet wurde diese Förderung am 1. Oktober 2021. Infos zu „Messe4Wirtschaft“ unter

noel.gv.at/Wirtschaft
ecoplus international ist die fachliche Kontaktstelle zu dieser Förderung des Landes, Kontakt:

T 02742/900019710
E internationalisierung@ecoplus.at

Technik-Frauen sind wichtige Vorbilder

„Ab in den Technik-Himmel!“ – so lautete das Motto des diesjährigen Unternehmerinnen-Forums von Frau in der Wirtschaft NÖ.

Frauen in technischen Berufen: Ihnen galt beim Unternehmerinnen-Forum die besondere Aufmerksamkeit.

Ein Vorzeigebispiel dafür ist Johanna Pirker: Die Informatikerin forscht in den Bereichen Computerspiele, Virtual Reality und Data Science. In ihrer Keynote betonte sie, dass die „Gamification“, also das spielerische Vermitteln von sonst eher trockenen Inhalten, schon jetzt in vielen Bereichen der Wirtschaft eingesetzt wird. „Bei Computerspielen gibt es viele Vorurteile. Studien zeigen aber: Fast die Hälfte aller Gamer sind Frauen, das Durchschnittsalter beträgt 31 Jahre.“

Pirker ruft dazu auf, Mädchen von Kindheit an an die Technik heranzuführen: „Es braucht Vorbilder, die den Mädchen fernab aller Rollenklischees vermitteln, dass sie alles erreichen können, was sie möchten.“

Technik ist ein Zukunftsthema

Dies ist auch ein wichtiges Anliegen von Vera Sares, der Vorsitzenden von Frau in der Wirtschaft NÖ: „Wir müssen aufzeigen, wie viele technische Berufe es gibt. Und die Mädchen dazu motivieren, in diesen technischen Berufen Fuß zu fassen. Technik ist ein Zukunftsthema und damit ein sicheres Berufsbild.“

Deshalb fordert Vera Sares auch die Vermittlung von digitalen Kompetenzen auf allen Bildungsstufen. „Im Lockdown mussten viele Unternehmerinnen und Unternehmer ihr Business digital umstellen. Hier müssen wir dranbleiben. Die Digitalisierung ist ein Thema, an dem in Zukunft niemand vorbeikommen wird.“

Robusteres Geschäftsmodell

Den Fokus auf die Digitalisierung legt auch NÖ Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner: „Wer die Digitalisierung in seinem Unternehmen umsetzt, hat ein robusteres Geschäftsmodell. Unsere

niederösterreichischen Unternehmen sind gut unterwegs: Heuer investieren sie um drei Milliarden mehr als vor der Krise.“

Wirtschaftsbarometer zeigt nach oben

Positiv nach vorne blickt auch Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer NÖ: „Ich schaue optimistisch in die Zukunft. Auch bei unseren Unternehmerinnen und Unternehmern ist die Stimmung optimistisch. Drei Viertel der Betriebe gehen von einem steigenden oder gleichbleibenden Investitionsvolumen aus. Das zeigt unser WKNÖ-Wirtschaftsbarometer.“

Dauerbrenner Kinderbetreuung

FiW-Bundsvorsitzende Martha Schultz sprach einen „Dauerbrenner“ von Frau in der Wirtschaft an: „Auch, wenn wir schon Schritte in die richtige Richtung gemacht haben, sind es leider immer noch überwiegend Frauen, die den schwierigen Spagat zwischen Kind und Karriere zu meistern

haben. Hier fordern wir einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung – für Mütter und Väter!“

Neue Kampagne „G’lernt is g’lernt“

Beim Unternehmerinnen-Forum erfolgte auch der Startschuss für die neue Kampagne „G’lernt is g’lernt“: Dabei holt Frau in der Wirtschaft NÖ Frauen vor den Vorhang, die in einer technischen Branche erfolgreich ein Unternehmen führen und ihre Karriere mit einer Lehrausbildung gestartet haben.

Vera Sares dazu: „Diese Kampagne soll zeigen, welche Wege man mit einer Lehre beschreiten kann – nämlich alle, die man will! Indem wir erfolgreiche Unternehmerinnen in technischen Berufen präsentieren, wollen wir in Mädchen und jungen Frauen die Begeisterung für das Unternehmertum wecken.“

- Mehr zur Kampagne „G’lernt is g’lernt“ lesen Sie auf S. 21.
- Alle Fotos und weitere Infos auf wko.at/noe/u-forum



V.l. WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer, Nicole Wöllert (FiW NÖ), Sylvia Lessiak (Role-Model Kampagne „G’lernt is g’lernt“), FiW-Bundsvorsitzende und WKÖ-Vizepräsidentin Martha Schultz, NÖ Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, FiW NÖ-Landesvorsitzende Vera Sares und Sigrid Pichler (Role-Model Kampagne „G’lernt is g’lernt“).

Foto: Michaela Habinger

Kampagne „G'lernt is g'lernt“ gestartet

Unternehmerinnen in technischen Berufen, die ihre Karriere mit einer Lehre begonnen haben, vor den Vorhang holen: Das will die Kampagne „G'lernt is g'lernt“ von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich.

Sieben niederösterreichische Unternehmerinnen wurden dazu in einem ersten Schritt portraitiert. Und das im doppelten Sinne: Mittels einer Plakatserie (siehe unten) und im Interview. Den Beginn macht Judith Höinig, Steinmetzin aus Wiener Neustadt:

NÖWI: Wie begann Ihr Weg in die Selbstständigkeit?

Hönig: Nachdem ich meine Lehre als Steinmetzin abgeschlossen hatte, bin ich ein paar Mal auf Praxis nach Deutschland in einen großen Natursteinbetrieb gegangen. 1991 bin ich dann in die Firma eingestiegen und habe sie 2003 übernommen.

Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?

Ich wusste schon immer, dass ich

in die Fußstapfen meines Vaters und Großvaters treten möchte und den Steinmetzmeisterbetrieb weiterführen werde. Somit war klar, dass ich den Steinmetzberuf erlerne.

Was ist das Besondere an Ihrem Unternehmen?

Unseren Betrieb gibt es seit 1890, ich führe diesen in der vierten Generation. Das Besondere ist, dass wir „klein und fein“ sind.

Was ist Ihnen wichtig und wofür setzen Sie sich ein?

Ich nehme mir sehr viel Zeit für meine Kunden. Wichtig ist mir, auf die Kunden und deren Wünsche einzugehen. In unseren Geschäften muss man sich wohlfühlen, ich lege sehr viel Wert auf Freundlichkeit und Kundenser-

vice. Persönlich setze ich mich neben meiner Arbeit sehr für die Wiener Neustädter Innenstadt und die niederösterreichischen und österreichischen Steinmetze ein.

Auf welchen Fehler würden Sie rückblickend gerne verzichten?

Fehlentscheidungen betrachte ich nicht als Fehler – zu dem Zeitpunkt der Entscheidung waren sie überlegt und richtig, wenn sie sich als Fehlentscheidung herausstellen, akzeptiere ich das und mache das Beste daraus.

Welchen Stellenwert hat der Bildungsweg/die Lehre für Sie?

Ohne eine gute Ausbildung wie beispielsweise eine Lehre wird man es beruflich sehr schwer haben. Wichtig ist, immer zu wissen, wovon man redet, womit man es zu tun hat. Es gibt nichts Schlimmeres, als keine Ahnung zu haben. Man muss auch nicht alles wissen, aber man muss ehrlich sein und bleiben.

Was ist die größte Herausforderung in Ihrer Selbstständigkeit?

Als Chefin muss ich schauen, dass ich alles am Laufen halte.

Auf welche Leistung sind Sie besonders stolz?

Auf die Organisation des ersten „Stein in Bewegung“-Tages 2019 in Wiener Neustadt! Dabei wurde

ein Block aus St. Margarethener Sandstein von vier Steinmetz-Weltmeistern behauen und mit einem „Welt in Bewegung“-Schriftzug sowie den Wiener Neustädter Wahrzeichen versehen. Dieser Stein zierte nun den Grünstreifen vor der historischen Stadtmauer am Johannes von Nepomuk-Platz.

Was sind Ihre Stärken?

Ich scheue mich nicht vor Entscheidungen und bin sehr konsequent.

Wie entspannen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich gehe gerne essen und treibe Sport.

Welchen Rat geben Sie Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen?

Frage Dich, was Dir Spaß macht! Wichtig ist, Freude an seiner Arbeit zu haben.

Frauen, die von der Selbstständigkeit träumen, sollten auf jeden Fall ...

... den Schritt wagen!

Wie schaffen Sie den Spagat zwischen Familie und Beruf?

Ich versuche, die wenige Zeit, die für das Privatleben bleibt, miteinander zu nützen.



FIW-Landesvorsitzende Vera Sares: „Diese Kampagne soll zeigen, welche Wege man mit einer Lehre beschreiben kann – nämlich alle, die man will! Indem wir erfolgreiche Unternehmerinnen in technischen Berufen präsentieren, wollen wir in Mädchen und jungen Frauen die Begeisterung für das Unternehmertum wecken.“

Foto: Philipp Monihart





DIE RICHTIGE RECHTSFORM FÜR IHRE FIRMA

» **BERATUNG** ZU WIRTSCHAFTSRECHT UND GEWERBERECHT

» Passt die gewählte Gesellschaftsform noch zu Ihrer Firma? Alle Infos zu Rechtsformen, Firmenbuch und Eintragungspflichten – kompakt auf



W wko.at

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

Tulln: Stellen Sie Ihre Unternehmensidee vor!

Im Gründer-Wettbewerb „StadtUp“ werden die einflussreichsten Köpfe für die Tullner Innenstadt gesucht.

Die berufliche Selbstständigkeit ist Ihr Ziel, eine Geschäftsfläche in

der Tullner Innenstadt Ihr großer Traum? Dann ist der GründerInnen-Wettbewerb StadtUp Tulln genau das Richtige für Sie!

JungunternehmerInnen und bestehende Betriebe, die neuartige Erweiterungen planen, können sich dabei um attraktive GründerInnen-Pakete bewerben. Ziel

ist es, GründerInnen mit innovativen Ideen zielgerichtet zu unterstützen – ab der Unternehmensgründung bis in den Verlauf des 1. Gründungsjahres.

Auf die fünf PreisträgerInnen warten unterschiedliche Leistungen im Wert von über 100.000 Euro, welche die Stadtgemeinde

Tulln in Zusammenarbeit mit ihrem großen lokalen Partner Netzwerk zur Verfügung stellt. Bewerben Sie sich jetzt! Infos und Projekteinreichung finden Sie auf www.stadstup-tulln.at

Kommen Sie zum Info-Abend

Sie haben noch Fragen zu dem Projekt und möchten sich noch besser darüber informieren, dann kommen Sie zum **StadtUp Info-Abend**:

- ▶ 16. November
- ▶ 19-21 Uhr
- ▶ Atrium der Stadtgemeinde Tulln, Minoritenplatz 1

Um Anmeldung und Bekanntgabe der Personenanzahl wird bis spätestens 10. November unter E unternehmensservice@tulln.gv.at ersucht.

Kommen Sie bitte mit einem 3G-Nachweis (getestet, geimpft oder genesen).



Die Teilnehmenden beim Netzwerkpartnertreffen von „StadtUp“.

Foto: Andreas Pimperl/ Stadtgemeinde Tulln

NACHFOLGEBÖRSE

| Branche | Lage | Detailangaben |
|--|---------------------|---|
| Gastronomie | 3743 Röschitz | HEURIGER/GASTSTÄTTE - bestens eingeführt - zu verkaufen. Prominent an der Ortseinfahrt von Röschitz gelegen. Der Betrieb hat eine aufrechte Betriebsanlagenehmigung als Gaststätte (Öffnungszeiten bis 2.00 Uhr erlaubt) und kann von einem Käufer mit entsprechender Gewerbeberechtigung sofort weiter geführt werden. Gastraum: 55 Plätze, Keller: 50 Plätze, Garten: 70 Plätze Weitere Informationen unter T 0664 57 54 699 oder E heuriger@zumgruber.at |
| Schuh- und Bekleidungs-handel | 3400 Klosterneuburg | Bestens eingeführte Boutique für Damenschuhe (Tamaris) und Kinderbekleidung (S.Oliver) sucht neuen Inhaber. Lokalgröße 70 qm inkl. Küche in zentraler Lage. Weitere Informationen unter T 0660 560 40 48 oder E schuhe@bearswelt.at |
| Bewachung, Detektei, Denkmal.Gebäude.-u. Fassadenreinigung | 2120 Wolkersdorf | Ein seit rund 30 Jahren bestehender Betrieb, der in gesamt Österreich langjährige Kunden betreut, möchte aus Gesundheitsgründen den Betrieb verkleinern. Da die bestehende GmbH bestehen bleibt, können auch Teilbereiche im Paket z.B. Sicherheit, Reinigung einzeln abgegeben werden. Derzeitige Umsatzgröße ca. € 4 Millionen netto Weitere Informationen unter: E kommunikation@wknoe.at , Betreff: Detektei |

Inserate schalten auf wko.at/noe/nachfolgeangebot

TERMINE, FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben.

Die nächsten Termine für die kostenlosen Einzelgespräche (9 – 16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung bei der jeweiligen Bezirksstelle oder unter T 02742/851 8080):

- ▶ 3. November 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Tulln
- ▶ 10. November 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Baden
- ▶ 17. November 2021 WKNÖ St. Pölten
- ▶ 24. November 2021 WKNÖ-Bezirksstelle Klosterneuburg

Alle weiteren Termine finden Sie im Internet unter wko.at/noe/foerderservice > Finanzierungs- und Fördersprechtag

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

| | | |
|----------------------------|------------|---------------|
| St. Leonhard am Hornerwald | 07.11.2021 | Leonhardifest |
| Krems-Stein | 15.11.2021 | Leopoldmarkt |
| Kirnberg | 21.11.2021 | Kirtag |
| Hainfeld | 27.11.2021 | Kirtag |
| Bad Schönau | 28.11.2021 | Kirtag |

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ davon zu informieren, daher **bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde.**

Ab. 23. November



12 x im Jahr an alle Unternehmen in Niederösterreich

Anzeigenverkauf

Media Contacta GesmbH

Wir sind übersiedelt in die
Purkersdorfer Straße 8/1/2
3100 St. Pölten

T 01/523 18 31 od. 01/523 29 01

F 01/523 29 01 - 3391

E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Internationales

Tipp: „Beim Export unbedingt fokussieren“



Das Hightech-Start-up AVILOO wurde mit dem „Born Global Champion 2021“ ausgezeichnet. Die Experten des Wiener Neudorfer Unternehmens haben ein Testverfahren entwickelt, das die Akkuleistung von E-Autos misst – unabhängig vom Hersteller.

„Diese Auszeichnung erfüllt uns mit Stolz. Wir haben sehr viel in den Aufbau von AVILOO gesteckt und der ‚Austria’s Born global Champion‘ beweist uns, Vieles richtig gemacht zu haben“, freut sich Geschäftsführer Wolfgang Berger.

2018 als Wochenend-Start-up in der eigenen Garage begonnen, hat sich AVILOO binnen kurzer Zeit zu einem international gefragten Unternehmen entwickelt. Marcus Berger, Nikolaus Mayerhofer und Wolfgang Berger war von Anfang an klar, dass sie ein globales Unternehmen aufbauen wollen. Im

ersten Schritt konzentrierte man sich auf wenige, nach klaren Kriterien bestimmte Zielmärkte.

Kunden können Batterie leicht selbst überprüfen

Das Team hat ein unabhängiges Testverfahren für Lithium-Batterien in Elektro- und Plug-In-Fahrzeugen entwickelt und auf den Markt gebracht. AVILOO analysiert jene Daten, die vom Batteriemanagementsystem des

Elektroautos geliefert werden. Die selbst entwickelte Software erstellt aus Angaben zu Spannung, Strommenge, Zelltemperaturen oder Ladungszuständen ein umfassendes Gesamtbild.

„Den Test kann jeder ganz leicht selbst durchführen“, erklärt Nikolaus Mayerhofer. Kunden bekommen eine kleine, unscheinbar wirkende Box samt Ladekabel. Diese wird einfach an die Diagnoseschnittstelle im Fahrzeug angesteckt. Mittels Link, der an das Handy gesendet wird, werden Kunden dann durch den Prozess geleitet. Während der alltäglichen Fahrten werden die Daten an den

Server zur Analyse übertragen. „Derzeit fokussieren wir unseren Export auf Norwegen, die Niederlande, Schweiz, Deutschland, Schweden und Südkorea“, verrät Wolfgang Berger. „Dabei haben die AußenwirtschaftsCenter der Wirtschaftskammer immer wieder mit sehr wertvollen Kontakten und Tipps geholfen.“

Die wichtigste Empfehlung, die Marcus Berger anderen Unternehmen geben kann, ist: „Fokussieren! Lieber wenige Märkte gut, als viele Märkte schlecht bearbeiten“, ist der erfolgreiche Unternehmer überzeugt.

www.aviloo.com

BORN GLOBAL

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA hat 27 heimische Unternehmen in die Familie der „Born Global Champions“ aufgenommen.

Diese Auszeichnung bekommen „Jungfirmen“, die schon zu Beginn mit innovativen Produkten international durchstarten konnten.

Die drei Gewinner aus Niederösterreich werden in der NÖ Wirtschaft der Reihe nach vorgestellt:

- ▶ AVILOO GmbH
- ▶ QuickSpeech GmbH
- ▶ Saphenus Medical Technology GmbH

[schaffenwir.wko.at/
exporterfolge](http://schaffenwir.wko.at/exporterfolge)



V.l.: Marcus Berger, Nikolaus Mayerhofer und Wolfgang Berger. Foto: AVILOO GmbH

WIRTSCHAFT ^{IN} NÖ

Das Mitglieder-Magazin der **Wirtschaftskammer Niederösterreich**

wirtschaft-noe.at

Bewerben Sie Ihr Unternehmen, Produkt oder Ihre Dienstleistung im offiziellen Mitglieder-Magazin der Wirtschaftskammer Niederösterreich und im monatlichen Themenextra mit beeindruckender Reichweite!

Gesamtauflage: 94.380

+ 10.000 Exemplare, die in allen 23 Bezirks- und Außenstellen und bei Veranstaltungen aufgelegt bzw. an Mitglieder versendet werden

Erscheinung: 12 x jährlich

mit 16-seitigem Themenextra als Beilage

Themen 2021:

- 23.11. Gewerbe und Handwerk
- 17.12. Tourismus & Freizeitwirtsch.

Themen 2022:

- 28.01. Handel
- 25.02. Transport und Verkehr
- 25.03. Industrie
- 29.04. Information und Consulting
- 27.05. Bildung
- 24.06. Steuern und Förderungen
- 29.07. WIFI-Kursbuchauszug
- 26.08. Junge Wirtschaft/Gründer
- 30.09. Digitalisierung und Innovationen
- 28.10. Banken und Versicherungen
- 25.11. Internationales und Export
- 16.12. Ein-Personen-Unternehmen



Jetzt inserieren & profitieren!

Die WIRTSCHAFT NÖ informiert über Neuigkeiten aus der Wirtschaft, nützliche Service-Tipps für Wirtschaftstreibende und wertvolle Informationen aus den Interessensvertretungen.

Mediendaten, Details, weitere Infos und Ihr individuelles Angebot erhalten Sie bei unserem Anzeigenservice:

Sonja Wrba
 T +43 1 523 18 31
 M +43 664 122 89 37
 E anzeigenservice@mediacontacta.at

Roboter PIPELINO bringt Digitalisierung an den Tisch



Im Restaurant der AVIA Station ist der 1,2 Meter große Roboter PIPELINO die Attraktion.

Der neue „Mitarbeiter“ ist 29 Kilogramm schwer, kann sprechen, hören, gestikulieren, tanzen und sich mit den Gästen des Restaurants austauschen.

„Bei einer Befragung haben sich unsere Kunden für den Namen PIPELINO entschieden“, erklärt AVIA Station Gmünd-Geschäftsführer Andreas Weber. „Er wird seit Anfang September für die Kundenkommunikation und als digitaler Assistent zum Beispiel bei Bestellungen und Informationen zu den Speisen eingesetzt. Seine Fähigkeiten werden in Kooperation mit der IT-HTL Krems ständig weiterentwickelt“, so Weber.

„Zu sehen, wie groß die Einsatzmöglichkeiten für den kleinen Roboter PIPELINO sind, ist absolut beeindruckend. Es zeigt, wie kreative und innovative Ideen dazu beitragen, den entscheidenden Schritt

voraus zu sein. Mit den Technologie- und Innovationspartnern (TIP) NÖ haben wir gemeinsam mit dem Land Niederösterreich das richtige Werkzeug zur Hand, um unsere Unternehmen bei Innovationsprojekten zu begleiten“, sagte Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker beim Betriebsbesuch in Gmünd.

Mit Innovationskraft den Schritt voraus

Beeindruckt zeigte sich auch Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner: „Hinter seinem kindlichen Aussehen verbirgt sich bei PIPELINO jede Menge Technologie. Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, welche Innovationskraft in unseren Unternehmen. Als Land NÖ sorgen wir für beste Rahmenbedingungen und Unterstützung. Angefangen bei unseren Technologien bis hin zum Haus der Digitalisierung in Tulln.“

Wichtig festzuhalten ist AVIA Station Gmünd-Geschäftsführer

Andreas Weber, dass PIPELINO mit Sicherheit kein Personal einsparen soll: „Im Gegenteil, er soll Arbeitsplätze absichern, in dem wir einerseits neue Kunden bekommen wollen und andererseits

durch PIPELINO neue Erfahrung und einen Blick in die Zukunft machen können. Wir müssen wegkommen vom Begriff der Tankstelle, wir versorgen Menschen in ihrer Mobilität.“ www.tip-noe.at



Beim Betriebsbesuch brachte Pipelino WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer zum Lachen (hinten v.l.). Kein Wunder mit AVIA-Geschäftsführer Andreas Weber (vorne) und der IT-HTL Krems hat der kleine Roboter die richtigen „Lehrer“. Fotos: Günter Fürnkranz

17. November – Im Fokus der Exportwirtschaft: Europa und Nordamerika

Erstmals seit zwei Jahren kann der Sprechtag mit den Wirtschaftsdelegierten der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA persönlich in St. Pölten stattfinden.

Unter Einhaltung der 3-G-Regeln stehen am 17. November in der Zeit von 9 bis 13 Uhr fünfzehn Wirtschaftsdelegierte aus Europa & Nordamerika in der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten zur Verfügung.

Für ein individuelles Firmengespräch im 25-Minuten-Takt ist buchbar:

Europa:

- ▶ Deutschland: Andreas Haidenthaler (AC München)
- ▶ Frankreich und Monaco: Christian H. Schierer (AC Paris)
- ▶ Italien und Malta: Gudrun Hager (AC Mailand)
- ▶ Polen: Konstantin Bekos (AC Warschau)

- ▶ Russische Föderation, Armenien, Belarus: Rudolf Lukavsky (AC Moskau)
- ▶ Schweiz: Manfred Schmid (AC Zürich)
- ▶ Slowakei: Hans Christian Kügerl (AC Bratislava)
- ▶ Slowenien: Wilhelm Nest (AC Laibach)
- ▶ Spanien, Andorra: Ernst Kopp (AC Madrid)
- ▶ Tschechische Republik: Roman Rauch (AC Prag)
- ▶ Türkei, Aserbaidzhan, Georgien: Georg Karabaczek (AC Istanbul)
- ▶ Ungarn: Jürgen Schreder (AC Budapest)
- ▶ Vereinigtes Königreich: Christian Kesberg (AC London)

Nordamerika:

- ▶ Kanada: Gregor Postl (AC Toronto)
- ▶ USA: Daniel Zawarczynski (AC San Francisco)

Bei den Wirtschaftsdelegierten der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ist an der richtigen Stelle, wer ▶ auf der Suche nach Vertriebspartnern, Kunden oder Lieferanten ist ▶ Interesse an einer bestimmten Messe hat, ▶ Unterstützung bei Investitionsprojekten braucht, ▶ Potenzial für sein Produkt erkennt und dazu professionelles Feedback möchte, ▶ Support bei Behördenkontakten oder rechtlichen Angelegenheiten in Anspruch nehmen will.

Zusätzlich informiert „go-international“-Expertin Yolande Petzl über die Direktförderungen

von „go-international“ und zur „Messe4Wirtschaft“ Messerförderung des Landes NÖ für KMU (siehe Artikel oben).

Europa und Nordamerika sind die TOP-Exportmärkte der niederösterreichischen Exportwirtschaft. Alle Unternehmen können vom WKO-Auslandsnetz in diesen Märkten profitieren und die vielfältigen Serviceangebote der AußenwirtschaftsCenter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA nützen.

Für die Gesprächstermine ist eine Anmeldung erforderlich unter E.aussenwirtschaft@wknoe.at oder per QR-Code:



Österreich

Verkehrswirtschaft: Erholungskurs mit Hindernissen

Branche hat durch NoVA-Ausweitung und CO₂-Preis bis 2030 Mehrkosten von 10,3 Milliarden Euro – WKÖ-Spartenobmann Klacska fordert Kompensationen.

„Die Mobilitätsbranche ist wieder optimistischer – auch wenn wir es mit einigen Hürden wie dem Arbeitskräftemangel, Lieferengpässen und steuerlichen Mehrbelastungen zu tun haben“, fasst Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), die Ergebnisse der aktuellen Branchen-Konjunkturumfrage zusammen.

So werden im 3. Quartal Nachfrage und Geschäftstätigkeit deutlich positiver bewertet als zuletzt. Aber auch der Auftragsbestand, den nun fast 65 Prozent als „zumindest ausreichend“ bezeichnen, wird deutlich besser gesehen als bei den Umfragen davor. „Dennoch sind die Auftragsbücher noch nicht voll, das wäre erst bei Werten von 85 bis 80 Prozent der



Fall, wie wir sie vor Corona hatten“, so Klacska.

Ebenso ist es nicht nur positiv zu sehen, dass die Unternehmen mit steigenden Preisen sowie zunehmender Beschäftigung rechnen. Denn die steigenden Preise haben auch mit den erhöhten Rohstoffkosten zu tun und die Zunahme der Beschäftigung stößt an ihre Grenzen: Jeder vierte der insgesamt 158 befragten Unternehmen aus dem Bereich Transport und Verkehr nennt den Mangel an Arbeitskräften als primäre Behinderung der Geschäftstätigkeit, damit wird Arbeitskräfte-Mangel bereits

als häufigstes Hindernis für die Geschäftstätigkeit genannt.

„Wir kennen das Problem aus Großbritannien und Deutschland, doch auch in Österreich gibt es unseren Berechnungen nach aktuell rund 8.000 offene Stellen für Fahrer, die nicht besetzt werden können“, rechnet Klacska vor.

Straßengüter- und Flugverkehr steigen wieder

Ein Indikator, der die Erholung der Branchen zeigt, ist außerdem die Fahrleistung im Straßengüterverkehr. Diese zeigt gegenüber

2020 kontinuierliche Zuwächse. Ebenso ist der Flugverkehr am Weg der Erholung, wenngleich die Passagierzahlen im Gesamtzeitraum Jänner bis September 2021 noch 3,3 Prozent unter dem Wert des Vorjahres liegen. „Das hat aber mit den starken Vor-Corona-Monaten Jänner und Februar 2020 zu tun. Seit April dieses Jahres geht es aufwärts, auch wenn wir noch weit unter 2019 liegen“, erläutert Erik Wolf, Geschäftsführer der Bundessparte. Stärker entwickelt sich der Luftfrachtbereich. Hier betrug der Zuwachs von Jänner bis September gegenüber dem Vorjahr rund 19 Prozent.

Was die Stimmung ein wenig trübt, sind die zu erwartenden Mehrkosten in Form von Steuern. So hat die Branche ausgerechnet, dass sie zwischen 2022 und 2030 mit Mehrbelastungen in Höhe von 10,3 Milliarden Euro zu rechnen hat: 4,3 Milliarden Euro davon entfallen auf die Ausdehnung der NoVA auf Lkw unter 3,5 Tonnen, rund 6 Milliarden auf die CO₂-Bepreisung, im Zuge der ökosozialen Steuerreform, Begleitmaßnahmen seien notwendig. Foto/Grafik: WKÖ

Recover.EU – Geschäftschancen für Unternehmen

Onlinetool der Wirtschaftskammer versorgt Betriebe mit Daten & Fakten zum europaweiten Durchstarten.

Unternehmen können nicht nur von den EU-Wiederaufbauhilfen für Österreich, sondern auch von den europäischen Unterstützungen für alle anderen Länder der Europäischen Union profitieren.

Damit sie sich dabei besser zu rechtfinden, hat die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) das Onlinetool „Recover.EU“ entwickelt. „Wir zeigen den Betrieben, wie sie in der gesamten EU an

europäische Wiederaufbaugelder herankommen können und bieten dafür gezielte Beratung und Service. Mit dem Analysetool Recover.MAP bieten wir den Betrieben ein Chancetool und stellen alle relevanten Daten wie Markt- und Wachstumsschancen zur Verfü-

gung, damit die Betriebe diese optimal im Wiederaufbau nutzen können“, betont Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

„Wir eröffnen 60.000 heimischen Unternehmen neue Ge-

schäftsmöglichkeiten. Allein in den Bereichen Umwelt und Digitalisierung – jenen beiden Zukunftsbereichen, in die der Löwenanteil der EU-Wiederaufbaugelder fließt – zählen wir 20.000 Exportbetriebe“, betont Kühnel.

Recover.EU stellt den Missing Link zwischen den ausführlichen, aber oft schwer vergleichbaren nationalen Corona-Aufbauplänen der einzelnen EU-Länder her. Aus über 15.000 Seiten wurden mehr als 1.000 Maßnahmen gefiltert, die heimischen Unternehmen beim Durchstarten aus der Corona-Krise helfen.

wko.at/recover-eu-map

Recover.EU
wko.at/recover-eu-map



Service

NÖ Landeswettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb“: die Nominierten stehen fest

Die 15 nominierten Betriebe zählen zu den familienfreundlichsten Unternehmen Niederösterreichs.

Anfang Juli luden WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister alle niederösterreichischen Betriebe ein, am NÖ Landeswettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb 2021“ teilzunehmen.

Kürzlich tagte eine Fachjury und bewertete die insgesamt 48 eingegangenen Bewerbungen nach folgenden Kriterien: Beschäftigungsformen, Arbeitszeitmodelle, Karenz und Wiedereinstieg, Weiterbildungsmöglichkeiten, familienfreundliche Maßnahmen, Informationspolitik und Unternehmenskultur.

In den fünf Kategorien – Klein-, Mittel- und Großbetriebe sowie öffentlich-rechtliche Unternehmen und Non-Profit-Organisationen – stehen nun jeweils drei nominierte Betriebe fest.

„Wir freuen uns, dass wir abermals engagierte niederösterreichische Betriebe auszeichnen dürfen, die familienfreundliche Maßnahmen implementiert haben und dadurch zu besonders attraktiven Arbeitgebern im Familienland Niederösterreich zählen“, so Teschl-Hofmeister und Ecker.

Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre von der NÖ Familienland GmbH in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich veranstaltet und zeichnet Betriebe aus, die besonders familienfreundliche Maßnahmen für ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer setzen.

Das sind die Nominierten 2021...
... pro Kategorie in alphabetischer Reihenfolge geordnet:

- ▶ **Kleinbetriebe:**
- ▶ Bikepirat GmbH
- ▶ IT-Management &

- ▶ Coaching GmbH
- ▶ PNC GmbH

- ▶ **Mittelbetriebe:**
- ▶ !Biku GmbH & CoKG
- ▶ ESA ELEKTRO AUTOMATION GmbH
- ▶ Windkraft Simonsfeld AG

- ▶ **Großbetriebe:**
- ▶ EVN AG
- ▶ Hofer KG
- ▶ SONNENTOR Kräuterhandels-gesellschaft mbH

- ▶ **Non Profit-Organisationen:**
- ▶ acib GmbH

- ▶ Caritas Diözese St. Pölten
- ▶ Verein Jugend und Kultur, Wr. Neustadt

- ▶ **Öffentlich rechtliche Unternehmen:**
- ▶ ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH
- ▶ PVA Rehasentrum Hohegg
- ▶ Universitätsklinikum St. Pölten

Die Prämierung der Siegerbetriebe findet am 13. Dezember 2021 in St. Pölten statt.

Alle Nominierten sind nachzulesen unter

www.noefamilienland.at



Familien-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Wirtschaftskammer Niederösterreich-Präsident Wolfgang Ecker Foto Copyright: NLK Schaler

bessere Ausbildung > bessere Zukunft



AHS-Matura
Handwerk
Leben am Campus

TAG DER OFFENEN TÜR
SA. 06. NOV.
8.30 – 12.30*

Für Schüler*innen ab 10 Jahren!

AHS-Matura + Berufsausbildung mit Lehrabschluss + gemeinsames Leben am 5,5 ha großen Zukunfts>Campus mit vielfältigem Sport- und Freizeitangebot = das ideale Sprungbrett für eine sichere Zukunft!

zukunftscampus.at > in Ebenau bei Salzburg



WERKSCHULHEIM FELBERTAL
ZUKUNFTS>CAMPUS

*Anmeldung erforderlich unter www.zukunftscampus.at

Mentoren für MigrantInnen gesucht

Das Programm „Mentoring für MigrantInnen“ unterstützt qualifizierte Migrantinnen und Migranten beim Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt. Werden auch Sie zum Mentor, zur Mentorin!

Selbst als Akademiker haben es Migrantinnen und Migranten in Österreich nicht immer leicht. Davon kann auch Ilse Straka, Unternehmensberaterin aus Langenzerndorf, ein Lied singen: Sie hat heuer erstmals als Mentorin am Programm teilgenommen. Ihre größte Herausforderung dabei: Die Bürokratie. „Meine Mentee kam aus der Ukraine, hat dort ein Hochschulstudium abgeschlossen und hier in Österreich noch einen Master angehängt. Nach einem Praktikum in einem großen österreichischen Unternehmen wurde sie gefragt, ob sie eine Vollzeitstelle antreten würde.“

Zur Herausforderung wurde das Beschaffen der Rot-Weiß-Rot-Karte Plus. „Nach vielen Telefonaten und zahlreichen E-Mails hat es aber geklappt und meine Mentee konnte den Job antreten“, so Straka. Im vergangenen Durchgang

wurden 74 Mentoringpaare gebildet. Bei den Mentees, die aus 29 verschiedenen Herkunftsländern stammten, betrug der Akademikeranteil 95 Prozent.

Jetzt Mentor/Mentorin werden!

Bewerbungen für den neuen Durchgang mit Start Jänner 2022 sind ab sofort möglich. Das Programm wurde von den Wirtschaftskammern Österreichs gemeinsam mit dem Österreichischen Integrationsfonds und dem Arbeitsmarktservice ins Leben gerufen.

- ▶ Wenn Sie sich für das Programm interessieren, schicken Sie ein E-Mail an Ementoring@wko.at.
 - ▶ Bewerbungen sind bis 17.11.2021 möglich.
- wko.at/mentoring

Junior Companies: Mit Design Thinking Workshop ins neue Jahr

Startschuss für das Junior-Programm in Niederösterreich. Zum Auftakt luden die New Design Uni St. Pölten (NDU) und Junior NÖ zum zweiteiligen virtuellen Workshop.

Jugendliche sollen sich auf besonders nachhaltige Art unternehmerisches Denken und Wirtschaftswissen aneignen – so das Konzept der Junior Companies. Als Startschuss für das Junior-Programm in NÖ luden die NDU St. Pölten mit Professorin Beate Cesinger (Foto) und Junior NÖ zu einem zweiteiligen virtuellen Design Thinking Workshop ein.

Der erste Teil Anfang Oktober unterstützte 46 Jugendliche der HAK/HAS-Ybbs und der HLA Baden bei der Ideenfindung. Die sechs Gruppen hatten 30 Minuten Zeit, im Breakout-Rooms ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Hier standen der Nutzen für Mensch und Planet im Vordergrund. Weiters sollte der Triple-Bottom-Line-Ansatz Anwendung finden. Dieser dient den Unternehmen als Orientierung, um die

eigene Nachhaltigkeit sicherzustellen. Unternehmen müssen Ökonomie, Ökologie und Soziales in ihrer Zielsetzung beachten. Im zweiten Teil Anfang November wird auf das erste Prototyping eingegangen.

Foto: Tanja Wagner



WEBINARE

NOV

18. 11. 2021, 10 Uhr

Steuern sparen -
teure Fehler vermeiden

Jürgen Sykora

DEZ

01.12.2021, 16 Uhr

Businessnetzwerk LinkedIn -
wie kann ich das für mein
Business nutzen?

Agnes Jaglarz

DIGITAL.





Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenkonferenz.

Foto: JW NÖ

Delegiertenkonferenz der Jungen Wirtschaft NÖ

Ein Jahr lang war die Kommunikation der Funktionärinnen und Funktionäre der Jungen Wirtschaft NÖ auf Videokonferenzen und Telefonate beschränkt. Umso größer die Freude über das erste Präsenztreffen.

Mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung der Jungen Wirtschaft NÖ unter ihrem Vorsitzenden Mathias Past.

Unter den Funktionärinnen und Funktionären aus dem Landes-

vorstand und den Bezirken waren auch viele neue Gesichter. Past: „Wir haben deshalb einen ‚First Timer Workshop‘ veranstaltet, damit unsere neuen Mitglieder die Funktionärsarbeit kennenlernen.“

Fachlicher Austausch

Gepflegt wurde auch der fachliche Austausch: Christoph Pinter von der Abteilung Umweltpolitik der Wirtschaftskammer Niederösterreich berichtete, wie Lobbyingprozesse ablaufen und über seine Aufgaben als Standortanwalt. „Die Raumordnung war hier ein großes Thema“, so Past. Als Expertin für Ortskernbelebung

und das Spannungsfeld von Online- versus stationärem Handel berichtete Nina Stift, Vizepräsidentin der WKNÖ, von ihren Erfahrungen.

„Ein Highlight war auf jeden Fall auch der Vortrag und die Diskussion mit Politikexperten Thomas Hofer“, so Past, „er brachte zahlreiche Beispiele aus der Praxis und erzählte beispielsweise, wie ein Wahlkampf abläuft.“

Gesundheit für Sie online

Bitte lächeln!

Der Mund als Spiegel der Gesundheit



Frauengesundheit online im November 2021

- Vorträge rund um das Motto „Bitte lächeln!“
- Zahnarzt-Sprechstunde mit DDr. Franz Schuster, ÖGK am Mittwoch, 10.11.2021 um 19.00 Uhr
- Kabarett mit Guggi Hofbauer am Samstag, 13.11.2021 um 19.30 Uhr

Anmeldung unter www.gesundheitfuersie.at



Medieninhaber: Österreichische Gesundheitskasse, 3100 St. Pölten | Titelbild: Karolin Lutterfelcher/carolineesslinger.com | Gestaltung: Irina Hüfnagl/ih-design.at

Neu: ÖAMTC bietet E-Carsharing-Lösungen



Werbung

Seit Ende September punktet eine Wohnhausanlage in Wieselburg mit einem exklusiven Service: Alle Bewohner der Anlage haben direkt vor der Haustür – die Möglichkeit, das E-Sharing Fahrzeug VW ID.3 inklusive einer ÖAMTC ePower Ladestation zu nutzen und damit klimafreundlich auf Österreichs Straßen zu rollen.

Die Handhabung ist unkompliziert: Download der kostenlosen ÖAMTC easy way App, Registrierung mit dem persönlichen Code, Fahrzeug auswählen, den schlüssellosen Zugang nutzen und starten! Der Miettarif beträgt 35 Cent pro Minute; fürs Parken werden 15 Cent pro Minute verrechnet – damit sind die Kosten nicht nur marktkonform, sondern sogar besonders günstig. Plus: Das Auto steht den Bewohnern der Wohnhausanlage nicht nur exklusiv, sondern zusätzlich rund um die Uhr zur Verfügung und kann auch übers Wochenende geliehen werden – selbst, wenn Auslandsfahrten angedacht sind.



Diese nachhaltige und kostengünstige Initiative unter dem Titel „Regionales E-Carsharing“ ist der intensiven Zusammenarbeit zwischen der WETgruppe, dem größten gemeinnützigen Bauträger Niederösterreichs, und dem Mobilitätsclub ÖAMTC zu verdanken. Das Aufladen des E-Autos ist für die Nutzer ortsunabhängig sowie kostenlos und im ÖAMTC ePower Lade- oder Partnernetz mit österreichweit mehr als 3.000 Ladepunkten möglich. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, das bis Mitte 2023 – also knapp zwei Jahre – getestet wird

Nähere Informationen:

www.oamtc.at/epower

Erstmals 600 Studierende an der New Design University

Das akademische Jahr 2021/22 an der New Design University (NDU) St. Pölten, der Kreativuniversität der Wirtschaftskammer Niederösterreich, startete mit einem Studierenden-Rekord.

Mit 223 Erstsemestrigen steigt die Zahl der Studierenden im Wintersemester auf genau 600.

Mit dem Welcome Day im September startete die NDU unter Einhaltung von umfassenden COVID-19-Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen (z.B. 3-G-Regel, FFP-2-Maskenpflicht) in das neue Studienjahr.

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Rektor Herbert Grüner



Welcome Day an der NDU mit 223 Erstsemestrigen. Foto: NDU

und Prorektor Johannes Zederbauer hießen die neuen Bachelor- und Masterstudierenden herzlich willkommen.

Führungen durch das Haus

Um den StudienanfängerInnen einen optimalen Studienstart zu ermöglichen, wurden u. a. das breite Angebot an Services vorgestellt, Führungen durch das Haus angeboten und erste Schulungen durchgeführt.

„Wir sind stolz, dass wir mit 600 Studierenden in das neue Jahr starten“, zeigt sich Rektor Herbert Grüner über das kontinuierliche Wachstum seiner Universität zufrieden und freut sich, dass der Großteil der Lehrveranstaltungen in Präsenz stattfindet.

Sicherer Uni-Betrieb und Qualität der Lehre

Die New Design University kann auf die Erfahrungen der ver-



Prorektor Johannes Zederbauer, Rektor Herbert Grüner und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (v.l.) hießen die neuen Studierenden herzlich willkommen. Foto: NDU

gangenen Semester zurückgreifen, wo in mehreren Szenarien geplant und die Unterrichtsform abhängig von den Entwicklungen laufend evaluiert und bei Bedarf angepasst wurde. Dabei hatten die nicht substituierbaren Lehrveranstaltungen und Prüfungen und der Werkstättenbetrieb Vorrang.

„Den Universitätsbetrieb sicher

zu gestalten, hatte bei der Planung oberste Priorität, genauso wie die Qualität der Lehre sicherzustellen“, erklärt Rektor Grüner.

In Abstimmung mit der ÖH werden die ersten Semester in Präsenz stattfinden. Im 3. und 5. Semester finden die Lehrveranstaltungen zu etwa 50 Prozent präsent statt.

www.ndu.ac.at

Erfolgreicher Messeauftritt in Monaco

Im Rahmen einer Future Lab-Kooperation haben die NDU-Studierenden Katja Baumgartner und Katharina Kollarits für das Unternehmen List General Contractor GmbH einen modularen Messestand entwickelt.

Dieser wurde nun erstmals auf der internationalen Yacht Show in Monaco gezeigt. Das Unternehmen List General Contractor GmbH (kurz: List GC) bietet maßgefertigtes Interieur für Yachten und luxuriöse Residenzen an. Für die Messe „Monaco Yacht Show“, auf der sich das Bad Erlacher Unternehmen jährlich präsentiert, wurden NDU-Studierende eingeladen, einen modularen Messe-

stand zu konzipieren. Die beiden Innenarchitektur-Studentinnen Katja Baumgartner und Katharina Kollarits konnten mit ihrer Idee überzeugen: Gemeinsam wurde in den Sommermonaten an der Umsetzung gearbeitet, bevor der Messestand dann von 22. bis zum 25. September der zentrale Anlaufpunkt von List GC auf der internationalen Yacht Show von Monaco war.



Rainer Sommer, Head of Marketing bei List GC, war von der Messestand-Idee der beiden NDU-Studentinnen überzeugt. Foto: List GC



Die Landesvorstandssitzung der Jungen Wirtschaft NÖ fand online statt. Besondere Gäste waren der Präsident der WKNÖ, Wolfgang Ecker, und die stellvertretende Direktorin der WKNÖ, Alexandra Höfer. Erörtert wurden interessenpolitische Forderungen der Jungen Wirtschaft genauso wie die aktuelle Arbeit in den Bezirken, insbesondere das Thema Funktionsärsnachwuchs.

Foto: JW NÖ

STEUERKALENDER FÜR NOVEMBER 2021

15. November

- ▶ **Einkommensteuer**, vierteljährliche Vorauszahlung
- ▶ **Körperschaftsteuer**, vierteljährliche Vorauszahlung
- ▶ **Umsatzsteuer** für September – bei vierteljährlicher Vorauszahlung für das 3. Quartal
- ▶ **Werbeabgabe und Digitalsteuer** für September
- ▶ **Lohnsteuer** für Oktober
- ▶ **Dienstgeberbeitrag und DZ** für Oktober
- ▶ **Kraftfahrzeugsteuer** für Juli, August und September
- ▶ **Kommunalsteuer** für Oktober
- ▶ **Grundsteuer**: Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt
- ▶ **Normverbrauchsabgabe** für September
- ▶ **Kapitalertragsteuer** für September
- ▶ **Landschaftsabgabe** für Juli, August und September
- ▶ **Kammerumlage** für Juli, August und September

Führungslehrgang von Frau in der Wirtschaft erfolgreich angelaufen

Der neue Lehrgang „Leadership Skills für Unternehmerinnen“ von Frau in der Wirtschaft (FiW) Niederösterreich hat gestartet.

In fünf Modulen besprechen die Teilnehmerinnen mit ihren Trainerinnen verschiedene Themen rund um ihre Führungsarbeit.

Essenzielles Know-how

Gemeinsam wird an der Kommunikation und dem persönlichen Auftritt gearbeitet.

„Ziel des Führungslehrganges ist es, unsere Unternehmerinnen in Niederösterreich mit essenziellem Know-how für ihren beruflichen Alltag auszustatten und ihnen ein Rüstzeug für die wichtigsten Themen im Führungsaltag mitzugeben“, hebt Vera Sares, Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich, hervor.



Zum Kick-off des Lehrgangs „Leadership Skills für Unternehmerinnen“ konnte FiW NÖ-Vorsitzende Vera Sares (vorne links sitzend) die Vizepräsidentin der WKNÖ, Nina Stift (vorne rechts sitzend) begrüßen.

Foto: Dagmar Hinner-Hofstätter

Entgeltliche Einschaltung

Sie kennen unsere Seen,
jetzt erleben Sie
unsere Stärken.

Ihre
Zukunft
im Süden!

KÄRNTEN
It's my life!

carinthia.com

„Ohne Fundament funktioniert wenig“

Stefan Hueber aus St. Georgen/Leys ist Top Wirt des Jahres 2020. Die Basis für seine Karriere hat er an der HTS St. Pölten (Höhere Tourismus Schule) gelegt.

Wie gestaltete sich Ihr Werdegang nach der – damals noch – TMS?

Ich blieb in der Gastronomie und war in zahlreichen Haubenrestaurants tätig, etwa Hotel Burg in Lech am Arlberg oder im Hotel Schachner. Meine letzte Station ist allerdings „Hueber der Wirt“ in Bründl in St. Georgen/Leys.

Für diese letzte Station gab es ja auch schon einige Ehrungen.

Ja, wir sind Top Wirt des Jahres 2020 und haben zwei Gabeln von

Falstaff bekommen.

Wie stellt sich die Situation gegenwärtig dar?

Schwierig, aber lösbar. Für viele meiner Kollegen und natürlich auch für uns ist es eine harte Zeit, nach der nur diejenigen eine Chance haben werden, die es wirklich ernst meinen. Nennen wir es einfach das Ende der Hobby-Gastronomie.

Wie würden Sie Ihr Unternehmen beschreiben?

Es ist ein Familienbetrieb ohne

Staubkorn und Langeweile.

Welche Zukunftspläne haben Sie?

Wir sind dabei, unsere Linie noch moderner auszulegen und wir versuchen, unsere einzigartige Mostviertler Gastfreundschaft noch bekannter zu machen.

Zu Ihrer Schulzeit: Wie haben Sie die Zeit erlebt?

Es war sicherlich eine der schönsten Zeiten überhaupt.

Wie hat Ihnen die HTS bei Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit geholfen?

In erster Linie habe ich viele mir noch heute herzlich verbundene Freunde gefunden. Unser Mitarbeiterstab ist außerdem sehr HTS-lastig (Serviceleiter, Sous Chef, Entremetier). Man muss eine Schule mit handwerklichem Background ins richtige Licht rücken: Natürlich kommen keine fertigen Chefköche und „Maitres“ direkt aus der Schule, aber es ist



Zwei Falstaff-Gabeln bürgen für Qualität bei „Hueber der Wirt“.

Foto: Hueber

ein Fundament – und ohne dem funktioniert wenig.

Was würden Sie Schulinteressenten raten?

Den Ausbildungsweg zu wählen, der sie am meisten interessiert und sich nicht zu stark von ihren Eltern beeinflussen zu lassen.

www.hts-stp.at

► Alle Serienteile finden Sie auf wko.at/noe/hts-serie

Foto: Adobe Stock

SERIE, TEIL 25

Erfolgreich mit der HTS



800 neue IT-Plätze in WIFI-Lehrsälen

Energieschonend, beste Performance und nahezu unsichtbar – so sind die neuen Rechner, die alle IT-Lehrsäle an den WIFI NÖ-Standorten auf den neuesten Stand bringen.

Die 800 neu ausgestatteten IT-Lernplätze werden den höchsten Anforderungen in puncto Arbeitsschwindigkeit und Ressourcenschonung gerecht. Dass sich die neuen Computer klein und unauffällig im Hintergrund halten, ist der innovativen Umset-



V.l. Kursteilnehmer Rainer Hasenzagl, WIFI-Kurator Gottfried Wieland und WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker bei der Demonstration der neuen Geräte. Foto: Tanja Wagner

zung der WIFI NÖ-IT-Abteilung zu verdanken, die gemeinsam mit der GW St. Pölten eine individuelle Hardware-Lösung entwickelt und gebaut hat.

Mit 48 IT-Lehrsälen in der Zentrale in St. Pölten und in den WIFI-Zweigstellen in Amstetten, Gänserndorf, Gmünd, Mistelbach, Mödling und Neunkirchen sowie transportablen Lehrsälen, die an verschiedenen Standorten genutzt werden können, ist das WIFI das größte IT-Ausbildungsinstitut in NÖ.

„Wichtig ist uns, das Kursangebot zur Digitalisierung in allen Regionen Niederösterreichs auf höchstem Niveau und am Puls der Wirtschaft anzubieten“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker beim Lokalaugenschein im WIFI-Lehrsaal in St. Pölten. „In der berufsorientierten Weiterbildung ist unser Anspruch, für die Zukunft auszubilden. Die Ausstattung unserer Lehrsäle und Werkstätten hält da natürlich Schritt. Wir sehen das IT-Update als Investition in die digitale Zukunft aller NÖ Betriebe“, betont Ecker.

Die neuen leistungsstarken Rechner im Pocket-Format verbrauchen nur einen Bruchteil der Energie der alten Geräte und wurden kurzerhand auf die bestehenden Bildschirme fix montiert. Mit dieser Lösung „Marke Eigenbau“ bleibt der Lernschreibtisch weitgehend frei, der Kabelsalat ist auf ein Minimum reduziert und der Platz kann optimal für den Unterricht genutzt werden. Die ausgeschiedenen Computer werden – soweit tauglich – noch als Ersatzgeräte genutzt oder entsprechend fachgerecht entsorgt.

www.noe.wifi.at

In Kürze:

NoVA-Frist verlängert:

Die NoVA-Übergangsfrist für Nutzfahrzeuge soll laut ORF-Meldungen bis 1. Mai 2022 verlängert werden (statt bis 1. November). Der Initiativantrag von ÖVP und Grünen soll im Finanzausschuss am 3. November eingebracht werden.

Infotage an der HTS

Am Freitag, 5. November, ab 14 Uhr und am Samstag, 6. November, ab 9 Uhr, gibt es die Möglichkeit, in die Welt der HTS (Höhere Tourismus Schule) in St. Pölten hineinzuschnuppern. Anmeldung und Informationen: hts-stp.at

NDU: Neuer Studiengangsleiter

Olivier Arcioli übernimmt die Studiengangsleitung des Bachelorstudiums „Grafik- & Informationsdesign“ an der New Design University (NDU) St. Pölten. Aidan Swanton, der die Leitung seit Gründung der NDU innehatte, tritt in den Ruhestand.

Digi Scheck: und check!

Im Zuge eines Firmen-Intern-Trainings hat das WIFI Niederösterreich mit Baunit individuelle Kurse zur Aus- und Weiterbildung ihrer Lehrlinge organisiert.

Seit Jahren setzt Baunit Maßstäbe, wenn es um die Ausbildung der Mitarbeiter geht. Geleitet wird die Lehrwerkstätte des Baustoff-Konzerns in Wopfung von Karl Postl.

Spitzenreiter in der Lehrlingsausbildung

Karl Postl ist seit zehn Jahren mit Leib und Seele Lehrlings-Ausbilder in diesem Unternehmen. Er wusste die Digi Scheck-Förderung zum Wohle des Betriebs und

seiner Lehrlinge zu nutzen. Das Regionalmanagement des WIFI Neunkirchen hat für Baunit die Ausbildung zum Kran- und Staplerführer individuell zu einem einwöchigen Kurs für die Lehrlinge verbunden und abgewickelt. Geplant sind noch weitere Kurskonzepte für Pneumatik und Elektropneumatik.

„Die Kurse werden vom WIFI individuell konzipiert. Das ist zielgerichtet und holt alle Auszubildenden auf ihrem Stand ab. Dazu

kommt: Für uns als Ausbilder ist es auch eine gute Sache, dann und wann von einem WIFI-Trainer wieder frische Anregungen zu bekommen“, zeigt sich Postl erfreut über die Ergebnisse der absolvierten Schulungen.

Auch bei den Lehrlingen fanden die Kurse großen Anklang. Gab es doch dadurch schon auf dem Heimweg viel neues Wissen und Erfahrungen aus der Umsetzung des Erlernten auszutauschen. Ebenso wurde die Motivation der Nachwuchs-Fachkräfte durch die Schulungen und das damit verbundene Vertrauen des Betriebes noch zusätzlich gestärkt.

Digi Scheck und WIFI-Firmen-Service

Ausbildungsbetriebe können das WIFI-Paket, inklusive Full-Service-Abwicklung, nutzen. Verantwortliche, die Digi Schecks für Lehrlinge in Anspruch nehmen möchten, kontaktieren das WIFI. Hier werden Sie beraten, wenn es um die Auswahl und Verwirklichung der Firmen-Lehrlingsweiterbildung geht.

Ebenso werden die Organisation und die Abwicklung der Seminare vom WIFI übernommen. Aber auch alle administrativen

Belange werden geregelt: Die Verrechnung erfolgt direkt mit dem Fördergeber. Es ist keine Zwischenfinanzierung durch den Betrieb oder den Lehrling notwendig.

Nutzen Sie die Chance und investieren auch Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge!

DIGI SCHECK + WIFI-SERVICE

Mit dem Digi Scheck fördert die WKNÖ Weiterbildung für Lehrlinge. Bis Ende 2022 stehen jährlich bis zu 1.500 Euro Weiterbildungsgeld pro Lehrling zur Verfügung. Mit dem WIFI-Firmenservice wird das für Sie einfach! Sie wählen das passende Angebot, das WIFI übernimmt Antragstellung und Förderabwicklung. Sie haben weder Kosten noch Organisationsaufwand. Damit entfällt bürokratischer Aufwand und die Vorfinanzierung durch den Lehrling oder den Betrieb.

Was wird gefördert?

Mit dem Digi Scheck werden ausbildungsbezogene Kurse für Lehrlinge, passend zum Inhalt des Berufsbildes oder der Berufsschule sowie Kurse, die berufsbildübergreifende berufliche Kompetenzen vermitteln oder festigen, zu 100 Prozent der Kosten bis zur Obergrenze von 500 Euro je Kurs gefördert.

Wie komme ich zum Digi Scheck für meine Lehrlinge?

- ▶ Sie wählen das passende Angebot
- ▶ Das WIFI übernimmt Antragstellung und Förderabwicklung
- ▶ Das WIFI organisiert die Schulung für Ihre Lehrlinge



Lehrlinge der Firma Baunit konnten den Kran- und Staplerschein nachholen sowie Kurse in Pneumatik und Elektropneumatik folgen.

Alle Infos finden Sie unter: www.noef.wifi.at/digischeck Foto: Karl Postl

3x500 Euro



Lassen Sie
uns reden!

Branchen

11. NÖ Logistik Tag: Let's Do It!

Die Pandemie hat es allen vor Augen geführt: Logistik und Supply-Chain-Management sind systemrelevant und sichern die Versorgung unserer Gesellschaft.

Das war in verschiedenen Ausprägungen auch der Tenor des elften Niederösterreichischen Logistiktages in der SCS Kinowelt (Shopping City Süd).

Im einzelnen ging es dabei um die Resilienz der Supply-Chain-Fitness als notwendige Konsequenz der Pandemie, um (logistische) Lehren aus der Pandemie im Gesundheitssystem, oder um Automatisierung, Digitalisierung und Vernetzung generell.

Letzteres zeigte sich auch in der Machart des Logistiktages: Der selbstverständliche Mix aus Präsenz- und digital zugeschalteten Vorträgen verdeutlichte eine weitere Lehre aus der Pandemie, nämlich den Stellenwert digitaler



VL: Managing Director Stefan Schiel (marketmind), Chief Financial Officer Karin Schuster (IMS Nanofabrication, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Director Andreas Fida (cargo-partner), stellvertretende Institutsleiterin Tina Wakolbinger (Wirtschaftsuniversität Wien) und Präsident Roman Stiftner (Bundesvereinigung Logistik Österreich).

Kommunikation – besonders in herausfordernden Zeiten wie seit März 2020. So wurde auch der Beitrag „Planet New Evolution:

Markante Ansichten als Perspektivenerweiterung“ von Commander Terry Virts (ISS International Space Station) aus den USA digital

zugeschaltet. Präsentationen zu den Vorträgen finden sich auf wko.at/noe/vp-logistiktage

Foto: Sonja Bredl

WKNÖ-VIZEPRÄSIDENT CHRISTIAN MOSER



Die Lehren aus der Pandemie waren ein Hauptpunkt der Veranstaltung, weil alle mehr oder weniger davon betroffen sind.

Daher kommt Themen wie Supply-Chain-Fitness oder Resilienz jetzt auch eine besonders hohe Bedeutung zu. Die „Zero Emission Green Deal Sustainability“, „Zukunftstrends“, oder die „Vorteile von vernetzten Kompetenzen in NÖ“ waren weitere bestimmende Punkte. Wegen des Preisdrucks werden in vielen Branchen die Margen kleiner. Andererseits sind

ökonomische und ökologische Logistiksysteme derzeit nachgefragt wie nie. Ein ausgeklügeltes und funktionierendes Logistikkonzept kann zu Kosteneinsparungen und eventuell sogar zu Mehrumsätzen führen. Die Logistik wird daher von immer größerer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Ich kann daher allen Unternehmerinnen und Unternehmern nur empfehlen: Nutzen Sie das breite Ausbildungs- und Beratungsangebot der WKNÖ und kontaktieren Sie die Abteilung für Verkehrspolitik unter 02742/851-16402 oder via E-Mail verkehrspolitik@wknoe.at wko.at/noe/vp

OBFRAU BEATE FÄRBER-VENZ (NÖ SPARTE TRANSPORT & VERKEHR)

Veränderung ist der rote Faden, der sich durch unsere Zeit zieht und auch durch diese Veranstaltung geführt hat. Covid19 hat uns die Sensibilität der Lieferketten aufgezeigt, auch jetzt im Nachlauf noch spüren wir Verknappung und es wird so schnell nicht besser werden. Gepaart mit dem Klimawandel, der nun auch in NÖ, spürbar durch mehr Hitzetage und stärkere Regenmengen, angekommen ist, ist das etwas, das Veränderung braucht. Der Mitarbeitermangel, von dem nicht nur die Verkehrswirtschaft massiv betroffen ist, ist ein weiteres Glied in der Kette der Veränderungsnotwendigkeiten. Wie wir miteinander arbeiten und wie wir gemeinsam mit den Mitarbeitern die

Digitalisierung nutzen, wird entscheiden, wer Personal zur Verfügung hat. Also sind die Eigenschaften, die derzeit wirklich gefragt sind, Agilität, um sich allen Veränderungen die uns begegnen rasch anzupassen und Resilienz, um darauf zu vertrauen, dass wir das auch schaffen können. Trotz alledem ist diese ver-rückte Zeit, in der also vieles an einen anderen Platz verschoben erscheint, auch eine spannende – fordernd durch die Geschwindigkeit, aber auch chancenreich – in diesem Sinne ‚let's do it!‘ wko.at/noe/verkehr



„Der Lkw bringt, was wir täglich brauchen“

Aktion des Güterbeförderungsgewerbes: Volks- und Mittelschülerinnen und -schüler erleben die Rolle des Lkw mit einem regionalen Unternehmer in Theorie und Praxis.



Links oben: Transportunternehmer Karl Gruber (Karl Gruber GmbH, 3100 St. Pölten) ermöglichte Kindern der Volksschule **Obergrafendorf** den Blick aus der Fahrerkabine.

Rechts oben: Bei der „Inspektion“ der Fahrerkabine wurde mit Hilfe der Bodenmarkierungen auch auf den toten Winkel hingewiesen, wie hier in der Volksschule **Au** (am Leithaberg), bei der Ing. Eduard Pipal GmbH (2460 Bruck an der Leitha) Halt machte.



Alle Funktionen live vorgeführt: Die Volksschule **Zwettl** hatte einen Lkw der Brantner-Dürr GmbH & CoKG (3533 Kleinschönau) zu Gast. Wie in jedem Workshop wurden auch die Kinder der Volksschule Wondrak Stockerau mit Hilfe der Bodenmarkierungen (toter Winkel) für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sensibilisiert (Foto unten: Weinlinger GmbH, 2000 Stockerau).



Die Volksschule **Hainfeld** (links) war Anfahrtsziel der Bichler Spedition und Logistik GmbH (3163 Rohrbach an der Gölsen). Nach dem Workshop mit Leiterin Elke Winkler, bei dem die theoretischen Fragen der Schülerinnen und Schülern beantwortet wurden, ging's zum praktischen Teil mit einem Lkw „zum Anfassen“. Als Ausgleich zum Theorieteil konnten die Lkw bestaunt und vor Ort in Aktion begutachtet werden. Zum Abschluss gab es das obligate „Gruppenfoto mit Lkw“ – so wie auch in **Gmünd** (rechts) mit einem Lkw der Meindl Transport GesmbH (3943 Schrems). Fotos: Elke Winkler, zVg



ÜBER DIE AKTION

Gestartet wurde die Aktion bereits 2016 von der Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Wurden vorerst ausschließlich Volksschulen besucht, zählen seit Mai 2019 auch die Mittelschulen zu den Anfahrtszielen der Aktion, sodass die Schulen in ganz Niederösterreich nahezu flächendeckend im Rahmen der Initiative mit einem Lkw besucht werden.

Bis jetzt erreichte die Aktion insgesamt rund 6.500 Schülerinnen und Schüler.



BAU

NÖ Baupreis 2020 für Glassalon Neuhaus

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste, allen voran Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, wurden im Conference Center Laxenburg nach einem Jahr coronabedingter Vertagung die Sieger des NÖ Baupreis 2020 gekürt. Der Niederösterreichische Baupreis – eine Initiative der Landesinnung Bau und des Landes Niederösterreich – wurde bereits zum zehnten Mal vergeben.

Die Qualität der rund 100 eingereichten Projekte bestätigt abermals das hohe Niveau und den Stellenwert der niederösterreichischen Baukultur. Der NÖ Baupreis wird für Hochbauten jeder Art vergeben, darunter fallen beispielsweise der Neu-, Um- oder Zubau von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Wohnbauten, Bauten mit gewerblicher Nutzung oder auch öffentliche Bauten.

Die Fachjury unter dem Vorsitz von Landesbaudirektor Walter Steinacker hat unter Berücksichtigung der vier Qualitätskriterien

insgesamt 22.500 Euro an Preisgeld vergeben: „Q4“ steht für die vier Qualitätskriterien des NÖ Baupreis in Bezug auf

- ▶ die handwerklich-technischen Leistungen
- ▶ die zeitgemäße Planung, Gestaltung und Objektssetzung
- ▶ die ökologische und nachhaltige Bauweise und
- ▶ die wirtschaftliche, nutzungsorientierte Funktionalität.

Wichtige Partner und Unterstützer sind die Landesinnung der NÖ Bauhilfsgewerbe, die NÖ Bauindustrie sowie ecoplus. Die Preisgelder werden auf den Bauherrn, den Planer und den Bauausführenden im Verhältnis zu je einem Drittel aufgeteilt. Landesinnungsmeister Robert Jägersberger gratulierte den Gewinnern: „Ansprechende Architektur und ausgezeichnete Handwerkskunst prägen das Gesicht unserer Heimat und geben unseren Orten ihren einzigartigen Charakter.“



V.l.: BIM und LIM Robert Jägersberger, Vizebürgermeister Josef Ungerböck (Gemeinde Weissenbach), Rudolf Bernhard und Angelika Huemer (beide: Starlinger & Co GmbH), Bauausführender Willibald Gruber (Lux und Sohn GmbH) und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister. Foto: Philipp Monihart

- ▶ 1. Platz: Glassalon Neuhaus, Bauherr: Starlinger & Co GmbH, Wien. Planer: Baukooperative GmbH, Laaben/Neulengbach. Ausführende Baufirma: Josef Lux und Sohn Baumeister Ges. m.b.H., Hainfeld
- ▶ 2. Platz: Landhaus Eder, Hofamt Priel, Bauherr: Patricia und Manuel Eder, Hofamt Priel. Planer: Bauatelier Schmelz Salomon, Wö-

- sendorf. Ausführende Baufirma: Bammacher Bau GmbH, Aschbach Markt
- ▶ 3. Platz: Campus Lengenfeld, Marktgemeinde Lengenfeld, Bauherr: Marktgemeinde Lengenfeld. Planer: Arge Göbl-Gschwantner, goebl architecture ZT GmbH, Wien. Ausführende Baufirma: Ing. Franz Brachinger GmbH, Persenbeug

PERSÖNLICHE DIENSTLEISTER

Hollywood und Gentleman

Mit drei höchst kompetenten Keynote-Speakern konnte der zweite Bundeskongress der Farb-, Typ-, Stil- und ImageberaterInnen in Graz aufwarten.

Sie sind Profis für den überzeugenden ersten Eindruck: Von der Krawatte über die passende Brille bis zum typgerechten Make-up geben professionelle Farb-, Typ-, Stil- und ImageberaterInnen die richtigen Tipps – im Beruf wie im Privatleben. „Wir wissen, wie der typgerechte Auftritt gelingt“, bringt es die aus NÖ stammende Bundesvorsitzende Birgit Streibel-Lobner auf den Punkt.

Fachliche Inputs beim Bundeskongress lieferte die Berliner Trend-Expertin Leila Frieling, die über den Einfluss von Hollywoodproduktionen auf das Idealbild von männlichen und weiblichen Körpern und über festgefahrene Rollenklischees referierte. Neue



Mit grünem Herz in Graz: Die Bundesvorsitzende der Farb-, Typ-, Stil- und ImageberaterInnen Birgit Streibel-Lobner mit Inge Walther (I, Wien) und Monika Gerhold (r., Steiermark). Foto: Renate Trummer

ste Brillentrends präsentierte der mehrfach ausgezeichnete Steirer Martin Lasnik. Als dritter Vortragender konnte Bernhard Roetzel aus Karstadt gewonnen werden, dessen Buch „Der Gentleman – Handbuch der klassischen Herrenmode“ zu den meistgelesenen Modebüchern der Welt zählt.

HOLZBAU

Nachwuchs mit Top-Leistungen



Herzliche Gratulation für die drei Erstplatzierten: Dir.-Stv. Berthold Obermüller, Dir. Erich Drabek (beide LBS Pöchlarn), Sebastian Schörghofer, LIM Wolfgang Huber, Michael Furlinger, LIM-Stv. Bernd Strahammer, Tobias Wurzenberger und LIM-Stv. Christian Schäfer (v.l.). Foto: Wolfgang Huber

Der beste NÖ Zimmererlehrling heißt Michael Furlinger (Lehrbetrieb Holzbau Simlinger, Jaidhof). Er setzte sich im Landeslehrlingswettbewerb in der Landesberufsschule Pöchlarn vor Tobias Wurzenberger (Holzbau Strigl, Lunz/See) und Sebastian Schörghofer (Holzbau Haselsteiner, Waidhofen/Ybbs) durch. „Die Burschen haben unter Zeitdruck Hervorragendes geleistet“, freute sich auch LIM Wolfgang Huber. Das anspruchs-

volle Werkstück bestand im Aufreißen und Ausarbeiten eines Gratsparrens bei ungleicher Dachneigung mit Hexenschmitt und schrägem Schifter – und das bei nur fünf Stunden Zeitvorgabe. Grund zur Freude hatten die NÖ Zimmerer auch beim heurigen Bundeslehrlingswettbewerb, der ebenfalls in der LBS Pöchlarn durchgeführt wurde. Hier konnte Michael Kohl (Hartl Haus, Echtsenbach) den hervorragenden dritten Platz erringen.

DACHDECKER, GLASER UND SPENGLER

Ehrung für Walter Krückl



LIM Friedrich Sillipp (l.) und LIM-Stv. Helmuth Degeorgi (r.) überreichten der Firma Walter Krückl GesmbH anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums eine Anerkennungs-urkunde.

Gegründet als Dach-decker-Firma in Brunn am Gebirge kamen 2002 und 2009 noch die Spengler- und Zimmermeister-berechtigungen dazu. Die Landesinnung gratuliert auch auf diesem Weg!

Foto: Fa. Krückl

RAUCHFANGKEHRER

Markus Köck neuer LIM



Wechsel an der Spitze der NÖ Rauchfangkehrer: Markus Köck aus Hainburg an der Donau übernimmt die Funktion von Peter Engelbrechtmüller. V.l.: LIM-Stv. Matthias Vetiska, Peter Engelbrechtmüller, LH-Stv. Stephan Pernkopf, LIM Markus Köck und LIM-Stv. Markus Pirringer. Foto: Theo Kust



HOLZINDUSTRIE

NÖ Holzbaupreis 2021: „zukunftsweisend, klimafreundlich und innovativ“

Zum 18. Mal in Folge suchte eine sechsköpfige Fachjury die besten Holzbau-Objekte aus 89 Einreichungen aus und kürte sie mit dem renommierten Award. Holzbauten, die architektonisch aus der Masse herausstechen, die besonders nachhaltigen Ansprüchen gerecht werden, die in ihrer Bauweise zukunftsweisend sind – das sind die Gewinner des diesjährigen Niederösterreichischen Holzbaupreises. Die sechs besten wurden nun mit dem NÖ Holzbaupreis 2021 ausgezeichnet. Vergeben wird der Preis vom Land NÖ, proHolz NÖ/WKNÖ und der Landwirtschaftskammer NÖ.

„Die beim NÖ Holzbaupreis 2021 nominierten Objekte zeigen vorbildlich, wie Klimaschutz und innovative Architektur Hand in Hand gehen können. Aus allen Einreichungen erhielten neun Projekte eine Nominierung, sechs eine Anerkennung und sechs den

Holzbaupreis“, erklärt Obmann Franz Kimbauer.

- ▶ Sieger in der Kategorie Wohnbauten ist das Wohnhaus Absdorf.
- ▶ Gewinner der Kategorie Um- und Zubau, Sanierung ist die Villa Sternberg in Klosterneuburg.
- ▶ Überzeugen konnte auch der Kindergarten Deutsch-Wagram in der Kategorie Öffentliche- und Kommunalbauten.
- ▶ Die Kategorie Nutzbau gewann das Projekt Egger_Forum_Urb in Unterradlberg mit dem dreigeschossigen Holzbau in Modulbauweise.
- ▶ Ein weiteres Gewinner-Projekt gibt es in der Kategorie Außerhalb von NÖ – und zwar das HoHo in Wien in der Seestadt Aspern, das höchste Holzhochhaus weltweit.
- ▶ Sonderpreis Wohnbau: Generationenwohnen am Waldstrand

www.holzbaupreis-noe.at



Die Auslober des Holzbaupreises 2021 sind sich einig: „Unsere Holzbau-Projekte sind zukunftsweisend, klimafreundlich und innovativ.“

V.l.: Vorsitzender Franz Fischer (Forstausschuss der LK NÖ), Wohnbau-Landesrat Martin Eichtinger, pro:Holz Obmann Franz Schrimpl und Franz Kirnbauer, Obmann der Fachgruppe Holzindustrie. Foto: Josef Bollwein

Prüfungen von Recyclingmaterialien und Naturgesteinen • Projektierung von Deponien, Zwischenlagern, Steinbrüchen • Unterstützung bei Abfallbilanzen und EDM

www.prueflab.at

Tel. 0664 / 61 17 370



Akkreditierte Prüfstelle



Der NÖ Handel verschränkt den stationären und digitalen Auftritt

Das Kaufverhalten der Kunden wird immer digitaler. Mit dem kostenfreien Workshop-Programm „Besser handeln – stationär & digital“ startet in den Bezirken Amstetten, Scheibbs und Melk die erfolgreiche Initiative von WKNÖ und Land Niederösterreich.

Für den Geschäftserfolg wird die Verschränkung von stationärem Handel und digitaler Welt immer wichtiger. Ziel der kostenfreien Workshops „Besser handeln – stationär & digital“ ist es, die Vorteile des stationären Handels auch in der digitalen Welt zu zeigen und damit die Kunden in die Geschäfte zu bringen.

Um die Handelsunternehmen bei diesen Digitalisierungsschritten punktgenau zu unterstützen, entwickelten WKNÖ und Land

NÖ in Kooperation mit dem Haus der Digitalisierung und der FH St. Pölten eine Workshop-Reihe für Handelsunternehmen. Damit sollen vor allem kleine Betriebe zukunftsfit gemacht werden. Die kostenfreien Workshops finden im Herbst 2021 und im Frühjahr 2022 statt.

Anmeldung, Informationen und Termine der Workshops unter www.virtuelleshaus.at/besser-handeln



vl.: Georg Trimmel (GF Stadtmarketing Amstetten), Bezirksstellenobmann Gottfried Pilz (Amstetten), Spartengeschäftsführer Karl Ungersbäck, Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner (Amstetten) und Peter Brandstetter (Haus der Digitalisierung, ecoplus). Foto: www.virtuelleshaus.at

Weihnachten: Öffnungszeiten im Handel

Wenn das Christkind kommt: Was Sie zur Beschäftigung in Niederösterreich an den Weihnachtseinkaufsamstagen und dem 8. Dezember wissen müssen.

Die Vorweihnachtssamstage sind heuer der 27. November, der 4. Dezember, der 11. Dezember und der 18. Dezember.

Welche Besonderheiten gelten an diesen Tagen?

Die Arbeitnehmer dürfen an jedem Samstagnachmittag beschäftigt werden. Die Öffnungszeitenzuschläge für den Samstagnachmittag (30 beziehungsweise 50 Prozent) gelten nicht. Arbeitnehmer, die während des Jahres gar nicht oder nur einmal pro Monat am Samstagnachmittag beschäftigt werden, erhalten keinen Zuschlag in der Normalarbeitszeit, für Überstunden nach 13 Uhr steht ein Zuschlag von 100 Prozent zu. Für Arbeitnehmer, die an den übrigen Samstagen im Jahr mehr als einmal pro Monat am Samstagnachmittag zum Einsatz kommen, endet die Normalarbeitszeit an diesen Tagen um 13 Uhr. Ihnen gebührt für Arbeitsleistungen nach 13 Uhr ein Überstundenzuschlag von 100 Prozent.

Wie schaut es am Heiligen Abend und zu Silvester aus?

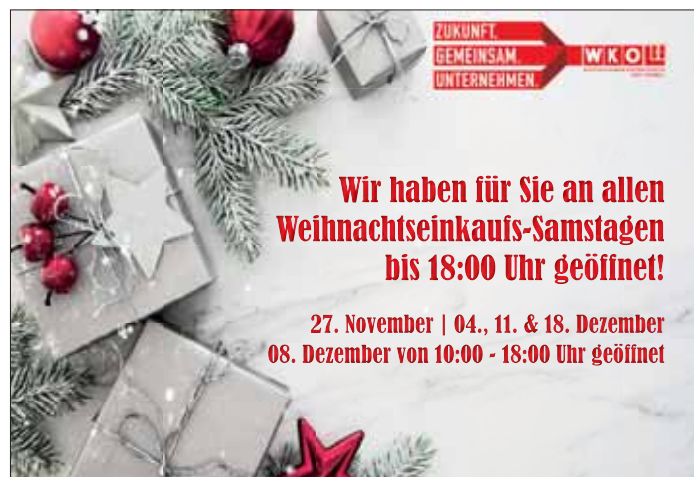
Am 24.12. dürfen die Verkaufsstellen von 5 bis 14 Uhr offenhalten. Christbäume dürfen bis 20 Uhr verkauft werden. Die Beschäftigung endet jedoch mit 13 Uhr. Am 31.12. dürfen die Verkaufsstellen von 5 bis 17 Uhr offenhalten, jene für Lebensmittel bis 18 Uhr, solche für Süßwaren, Naturblumen und Silvesterartikel bis 20 Uhr. Die Normalarbeitszeit endet um 17 Uhr.

Wie schaut es hier mit Zuschlägen aus?

Für Normalarbeitszeit und Überstunden am 31. Dezember zwischen 13 und 15 Uhr gebührt ein Zuschlag von 50 Prozent nach 15 Uhr ein Zuschlag von 100 Prozent.

Was gilt es am 8. Dezember – heuer ein Mittwoch – zu beachten?

Die Beschäftigung von Dienstnehmern und Lehrlingen ist nur in der Zeit von 10 bis 18 Uhr möglich. Das Offenhalten ist den Dienst-



Händler können zur Bewerbung ihrer Weihnachtsöffnungszeiten kostenlos Plakate in der Sparte Handel bestellen. Kontakt: **T 02742/851-18301, E handel.sparte@wknoe.at**

Foto: WKNÖ

nehmern (Lehrlingen) bis spätestens 10. November mitzuteilen. Sie dürfen innerhalb einer Woche ohne Nachteile ablehnen. Neben dem laufenden Entgelt ist jede Stunde zusätzlich zu bezahlen.

Achtung: Bei Lehrlingen ist die Berechnungsbasis des Entgeltes nicht die Lehrlingsentschädigung, sondern der Entgeltsatz der BG 2, 1. BJ beziehungsweise BG C Stufe 1 (KV Neu).

Zusätzlich ist ein **Freizeitausgleich** (vier beziehungsweise acht Stunden) bis 31.3. des Folgejahres zu gewähren. In **NÖ** dürfen die Geschäfte zusätzlich von 8 bis 10 Uhr und von 18 bis 20 Uhr offenhalten – allerdings ohne Beschäftigung von Dienstnehmern. Infos unter wko.at/noe/handeloeffnung-08-12-2021 und wko.at/noe/handel-weihnachtseinkaufsamstage-2021

Der NÖ Handel hofft auf Halloween

„Halloween ist eine gute Möglichkeit, um sich eine schöne Zeit zu machen und den stationären Handel zu unterstützen“, betont Spartenobmann Franz Kirnbauer.

Kürbisse. Süßigkeiten. Kostüme. Halloween ist längst kein rein amerikanischer Brauch mehr, sondern wird auch hierzulande zunehmend zelebriert. „Für viele Niederösterreicher ist Halloween ein wichtiger Kaufanlass und für den heimischen Handel eine gute Umsatzmöglichkeit“, erklärt Franz Kirnbauer, Obmann der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Wie aktuelle Zahlen der KMU Forschung Austria zeigen, kaufen 70 Prozent der 15- bis 29-Jährigen für Halloween ein. Die Top 3-Produkte sind: Süßigkeiten (50 Prozent), gefolgt von Kürbissen zum Basteln (24 Prozent) und

Dekorationsartikeln (13 Prozent). In Summe liegen die Ausgaben der Niederösterreicher für Halloween 2021 bei etwa 7 Millionen Euro. „95 Prozent besorgen ihre Halloween-Artikel in stationären Geschäften, 19 Prozent auch online“, nennt Kirnbauer die Ergebnisse der Umfrage und ergänzt: „Das zeigt, dass die Kunden auch für Halloween auf die breite Auswahl und das gute Angebot des heimischen Fachhandels setzen.“

53 Prozent der Niederösterreicher in der Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen gaben an, Halloween feiern zu wollen. Im Vergleich zum Vorjahr stellt das eine deutliche Steigerung dar (15

Prozent). Ein möglicher Grund für die verstärkte Partylaune sind die gelockerten Corona Maßnahmen, die nun auch wieder Halloween-Partys mit mehr Teilnehmern zulassen, und der Wunsch nach sozialem Austausch. „Halloween

ist eine schöne Möglichkeit, sich unter Einhaltung aller Bestimmungen und Vorsichtsmaßnahmen eine schöne Zeit zu machen“, hofft Kirnbauer auf ein gutes Halloween-Geschäft.

Foto: AdobeStock



KURZ NOTIERT: MELDUNGEN AUS DER SPARTE HANDEL

Gekürt: Junior Sales Champion 2021

Niederösterreichs beste Nachwuchs-Verkäufer stehen fest: Hanna Kalteis (Mitte) aus Wieselburg vom Lehrbetrieb Steinecker Moden in Randegg setzte sich durch und gewann 1.500 Euro von der Sparte Handel. Silber ging an Simon Seidl-Sulzer aus St. Veit an der Gölsen vom Lehrbetrieb Hornbach aus St. Pölten/Spratzen mit einem Preisgeld von 700 Euro, Bronze und 300 Euro an Beatrice Mörzinger aus Weitra vom Lehrbetrieb Lagerhaus Gmünd.

Beindruckt von den Leistungen des Nachwuchses zeigten sich Juryvorsitzender und Spartenobmann-Stv. Christof Kastner (l.), Vizepräsidentin Nina Stift und Schulqualitätsmanager Johannes Tanzer.

Foto: Josef Bollwein



Vielfältig: Der Kalender im Fokus

Die Woche des Kalenders – heuer vom 7. bis 16. Oktober – war für die NÖ Papierfachhändler wieder eine schöne Gelegenheit, ihre Kunden rechtzeitig auf das Produkt Kalender aufmerksam zu machen. In NÖ nahmen heuer 39 Händler an der „Woche des Kalenders“ teil. Als kleines Extra-Zuckerl erhielten die Kunden in diesem Jahr Notizzettel als Geschenk dazu.

„Der Kalender ist ein haptisches Must-Have in digitalen Zeiten und eine schöne Möglichkeit, die heimischen Betriebe zu unterstützen, die mit Qualität und fachkundiger Beratung punkten“, betonen Landesgremialobmann Andreas Auer und Familienlandesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Foto: Musser



Breites Angebot an Weiterbildungen

Das niederösterreichische Landesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels unterstützt seit Jahren mit facheinschlägigen Seminaren die Aus- und Weiterbildung seiner Mitgliedsbetriebe und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Obmann Rudolf Jursitzky (vorne links) begrüßte im Herbst zahlreiche Interessenten zum Seminar „Verschenkte Stunden – Wie Sie erbrachte Leistungen auch tatsächlich verrechnen“ im Seminarzentrum Schwaighof in St. Pölten.

Trainer Manfred Missbach brachte den Teilnehmenden näher, wie man einen Kundentermin optimal gestalten und vorbereiten kann.

Foto: Wolfgang Fuchs



Direktvertrieb: Im Beisein der Vizebürgermeister Harald Ludwig (4.v.l.) und Matthias Adl (6.v.l.) sowie Schülern der 1. Klasse überreichten Direktberater um Obmann Herbert Lackner (r.) der Schuldirektorin der Franz-Jonas-Volksschule, Senta Paul (1.v.l.) einen Scheck über 1.000 Euro für ein Mäwe Kinderschutz Projekt zur Prävention gegen sexuelle Misshandlung und Gewalt.

Fotos: zVg

Direktvertrieb – Chance für die Zukunft

Auch heuer fand wieder der WIFI-Kurs „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ statt: Anfang Oktober in Neunkirchen, Anfang November im WIFI St. Pölten. In vier sich sinnvoll ergänzenden Modulen erfuhren die Kursteilnehmer an zwei ganzen Tagen viel Wissenswertes über die Branche.



Österreichs Beratungsbranche ist EU-Spitzenreiter. Der diesjährige Constantinus Award wurde in Schloss Laxenburg vergeben. Acht Sieger gingen aus 111 eingereichten Projekten hervor.

Foto: epilogy.photography



Die Gewinner des Constantinus 2021

Auf Schloss Laxenburg wurden die Constantinus Awards 2021 des Fachverbands Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) verliehen.

Für UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl machen die Projekte klar, „dass gerade in herausfordernden Zeiten gemeinsame Auszeichnungen für die oft langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit von Kunden mit ihren Beratern Belohnung für die harte Arbeit sind.“

Nicht umsonst waren Österreichs Berater im EU-Vergleich 2019 auf Platz 1, was Umsatz und Beschäf-

tigung betrifft. Für den österreichischen Beraterpreis wurden 111 Projekte in acht Kategorien eingereicht. 43 Projekte wurden mit der Auszeichnung „Nominiert zum Constantinus Award 2021“ gewürdigt. **Zehn NÖ-Betriebe waren vorne mit dabei.** Niederösterreichs Beratungsunternehmen mischten 2021 kräftig mit: In der Kategorie IT holte sich FALKEmedia GmbH

„Gold“ und pineIT GmbH „Bronze“. Ebenfalls Bronze holte MyDigital Solutions in der Kategorie Internationale Projekte. MW Technology Consulting GmbH war in der Kategorie Digitalisierung nominiert, COPIA skillmanagement erreichte den zweiten Platz in der Kategorie Human Resources, Ethik und CSR, Gerald Krenn & promitto Organisationsberatung schaffte hier die Nominierung. Salin Consulting wurde in der Kategorie Management Consulting nominiert Platz 2 in der Kategorie Standardsoftware und

Cloud Services holte sich Smarter Business Solutions GmbH. Liskutin & Partner GmbH und Thomas Goiser Projektkommunikation e.U. zählen in der Kategorie Strategisches Krisenmanagement ebenfalls zu den Nominierten. Fachgruppenobmann Mathias Past (UBIT NÖ) freut sich über das ausgezeichnete Abschneiden der blau-gelben Consulter: „Die hohe Qualität und Innovationskraft der eingereichten Projekte sind beeindruckend.“

Alle Preisträger:
www.constantinus.net

ENTSORGUNGSG- UND RESSOURCENMANAGEMENT

Ausgezeichnete nachhaltige Projekte

Die Fachgruppe und das Land NÖ zeichneten mit dem Skarabäus Projekte aus, die in ganz besonderer Weise für positive Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit sorgen und von einem hohen Digitalisierungsgrad geprägt sind. „Die Projekte zeigen, wie wichtig

unsere Branche für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft ist“, so Fachgruppenobmann Thomas Kasper.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker strich die Innovationskraft der NÖ Unternehmen hervor: „Unsere Betriebe reden nicht einfach vom ‚Green Deal‘, sie leisten mit ih-

ren Innovationen und Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Daher sind Preise wie der Skarabäus wichtig, um aufzuzeigen, was in unseren Betrieben bereits alles für eine nachhaltige Abfallwirtschaft geleistet wird.“ Von der Wichtigkeit, innovative Projekte

vor den Vorhang zu holen, zeigt sich auch Anton Kasser, Präsident des Vereins „die NÖ Umweltverbände“, überzeugt: „Es ist mir ein Anliegen, jene Projekte hervorzuheben, die einen wesentlichen Beitrag zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft in NÖ leisten.“ www.dieressourcenmanager.at



Kategorie „Bis 50 Mitarbeiter“ (v.l.): WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Obmann-Stv. NÖ Fachgruppe Entsorgung- und Ressourcenmanagement Martina Holy, Julia Schimek (RCH Recycling Center Himberg GmbH, 2. Platz), Sarah Peters (Denner GmbH, 1. Platz), Thomas Gnam (Verlassenschaft nach Gnam Franz, 3. Platz), NÖ Fachgruppenobmann Entsorgung- und Ressourcenmanagement Thomas Kasper und Moderatorin Olivia Peter.

Fotos: Christian Husar



Kategorie „Über 50 Mitarbeiter“ (v.l.): WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Obmann-Stv. NÖ Fachgruppe Entsorgung- und Ressourcenmanagement Martina Holy, Christoph Pasching (Brantner Green Solutions, 2. Platz), Dietmar Senzenberger (Hasenöhl GmbH, 1. Platz), Thomas Reisner (Vöslauer Mineralwasser GmbH, 3. Platz), NÖ Fachgruppenobmann Entsorgung- und Ressourcenmanagement Thomas Kasper und Moderatorin Olivia Peter.



Konstituierung 2020: WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker (l.) und WKNÖ-Direktor-Stellvertreterin Alexandra Höfer (r.) gratulierten Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht (mit Urkunde), WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser (6.v.r.) und dem Bezirksstellenausschuss.

Foto: Tanja Wagner

Geballte Wirtschaftskraft

Die Bezirks- und Außenstellen bringen das geballte Service und Know-how der WKNÖ vor die Haustür. An dieser Stelle präsentiert die NÖWI deren Obleute im Interview. Dieses Mal wurde Martin Fürndraht befragt, Obmann der Bezirksstelle Mödling.

Sie sind der Obmann der WKNÖ-Bezirksstelle Mödling. Wie würden Sie Ihren Bezirk charakterisieren?

Der Bezirk Mödling ist zwar flächenmäßig einer der kleinsten, aber wirtschaftlich einer der stärksten Österreichs. Er hat mit über 13.000 Gewerbeberechtigungen und 58.941 Beschäftigten in 4.309 Betrieben auch das höchste Steueraufkommen. Gut beschrieben ist das mit diesem Spruch: Wenn Mödling Schnupfen hat, hat Niederösterreich die Grippe. Die Nähe zu Wien macht dabei viel aus, viele lassen sich in unserem attraktiven Bezirk nieder: Von Ein-Personen-Unternehmen über einen gesunden Mittelstand bis hin zu Rewe, der IMS Nanofabrication GmbH oder der ISIS Papyrus Europe AG, um nur wenige zu nennen. Landschaftlich bestimmen der Weinbau und der Wienerwald mit dem Naturpark Föhrenberge die Landschaft. Ein besonderes Kleinod ist das Naturschutzgebiet Eichkogel: Der Hügel mit Trockenrasen beheimatet viele seltene Tier- und Pflanzenarten.

Ihre Arbeitsschwerpunkte?

Der Job als Obmann bringt es mit sich, dass man Unternehmerinnen

und Unternehmer auf Augenhöhe kennenlernt. Das gewährleistet die beste Einsicht in die Wirtschaftslage im Bezirk. Diese Vernetzung – auch zwischen den einzelnen Unternehmen – ist meiner Meinung nach eine Grundbedingung für Erfolg. Mein Vater sagte immer ‚ich erlaube dir zu stehlen – aber nur mit den Augen‘. Gemeint war damit, dass man immer lernbereit und aufgeschlossen sein soll gegenüber alternativen Lösungsansätzen. Eine gute Ausbildung, Hausverstand und diese Flexibilität sind die Basis für den Erfolg.

Digitalisierung und regionales Bewusstsein – was bleibt?

Wir haben sehr viele Firmen im Bezirk, die sich während der Pandemie sehr stark verändert haben, weil sie mussten, weil Digitalisierung eben keine Option darstellte, sondern eine Notwendigkeit. Diese Firmen haben genau die vorhin angesprochene Flexibilität gezeigt und ihren Unternehmergeist bewiesen. Der wird wie die digitalen Errungenschaften auch bestehen bleiben. Solange die Pandemie noch nicht vollständig bewältigt ist, wird auch das regionale Bewusstsein auf jeden Fall weiter bestehen. Gleichzeitig ist aber auch



vl.: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht bei der Zehnjahresfeier der Rustler Immobilienrethand Gesellschaft m.b.H. – mit WKNÖ-Vizepräsident Erich Moser, Teamleiterin Daniela Andre-Simonnet (Rustler Mödling), Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller und Managing Director Alexander Scheuch (Rustler Immobilienrethand GmbH). Foto: Martin Nitsch

der Online-Handel angestiegen. Ich glaube, es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich die Menschen der sozialen Komponente des ‚analogen Kontaktes‘ bewusst werden. Wenn ihnen der echte Kontakt abgeht, wird sich auch der Online-Handel wieder auf sein Maß einpendeln.

Wie ist die Verkehrssituation im Bezirk?

Mit der A 2, der A 21, der S 1 und der A 3 sowie der Südbahn der ÖBB ist die Verkehrslage optimal. Einzig die Ost-West-Verbindung wird teilweise auch mit öffentli-

chen Sammeltaxis bestritten. Ich würde mir wünschen, dass diese Achse vielleicht jetzt durch das Klimaticket zu etwas mehr Busfrequenz kommt.

Wie war die Corona-Zeit bis jetzt für die Bezirksstelle?

Die Bezirksstelle hat viele Unterstützungsangebote zu Förderungen, Bestimmungen oder Individualberatungen – mein Team hat die Situation aber trotz der hohen Belastung bravourös gemeistert.

wko.at/noe/moedling

IM PORTRÄT: MÖDLING

- ▶ Der 277 km² große Bezirk grenzt südlich an Wien, geteilt durch die Thermenlinie (Wiener Becken und Wienerwald).
- ▶ Nachbarbezirke sind Baden, St.

- Pöltner und Bruck an der Leitha sowie die beiden Wiener Bezirke Favoriten und Liesing.
- ▶ 10.453 aktive Betriebe, 1.093 Lehrlinge in 343 Lehrbetrieben

Stand: 31.12.2020

**WIR FÜR SIE
IN NIEDERÖSTERREICH**

WKO.AT/NOE/BEZIRKSSTELLEN



EINBLICK in die Region Waldviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
**Gmünd, Horn, Krems,
Waidhofen und Zwettl**



SCHREMS (Bezirk Gmünd) **Großer Andrang zur Waldviertler Jobmesse:** Die 11. Waldviertler Jobmesse des Wirtschaftsforums Waldviertel ging heuer teilweise auch online über die Bühne. Über 3.500 Besucherinnen und Besucher, davon 1.300 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Waldviertel, nutzten die Gelegenheit, sich leibhaftig bei rund 70 ausstellenden Betrieben und Organisationen über Berufsbilder, offene Jobs, Lehrstellen und Praktikumsplätze zu informieren. Bereits traditioneller Startschuss der Messe war der Bildungsgipfel des Wirtschaftsforums Waldviertel. Die

Begegnung von Schule und Wirtschaft wurde heuer unter dem Motto „Next Generation – Willkommen im Team!“ diskutiert. V.l.: Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner, Schülersprecher Sebastian Lugmayr (HLW/FW/BASOP Zwettl), geschäftsführende Gesellschafterin Martina Plonner (conos gmbh), Bernhard Heinzlmaier (Mitbegründer des Instituts für Jugendkulturforschung), Birgit Trojan (Kastner Gruppe), Christof Kastner (Obmann Wirtschaftsforum Waldviertel, Kastner-GF) und GF Josef Wallenberger (Wallenberger & Linhard Regionalberatung KG). www.wfwv.at



ZWETTL Kolumbus Preis für FRAU iDA: LH-Stv. Stephan Pernkopf überreichte als Schirmherr des Vereins Neu.Land. Leben dem Projekt FRAU iDA den Kolumbus Preis für innovative Frauenprojekte im ländlichen Raum. Der Verein Waldviertler Frauenwirtschaft will mit den Büroräumlichkeiten Raum für Frauen schaffen – physisch wie auch sozial. Bezirksstellenobfrau

Anne Blauensteiner zeigte sich in ihrer Funktion als Obfrau des Vereins sehr erfreut über die Auszeichnung: „Seit 2020 beleben wir durch das innovative Frauenprojekt das geschichtsträchtige Haus und zeigen, wie modern und innovativ sich das Landleben gestalten lässt.“ V.l.: Gerhard Preiß, Antonia Kastner, Stephan Pernkopf, Anne Blauensteiner, Claudia Neulinger und Bürgermeister Franz Mold.



GMÜND Neu im Bezirksstellenausschuss: Die Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Gmünd, Gabriela Steiner, wurde bei der letzten Sitzung offiziell in

den Bezirksstellenausschuss kooptiert. V.l.: Thomas Eigenschink, Gabriela Steiner mit Tochter Marie-Christine, Klaus Ramharter, Doris Schreiber und Karl Bauer.



HORN 10 Jahre the.ke: Das beständig erweiterte Sortiment umfasst heute neben verschiedensten Teespezialitäten vor allem regionale Bio-Produkte. Therapieräume oberhalb des Geschäfts ergänzen das Sortiment, das einem ganzheitlichen

Gesundheitsbegriff verpflichtet ist. Das Motto „einfach-natürlich-schön-gesund“ spiegelt das wider. V.l.: Günter Stöffelbauer (dieNicolai), Nico Potocnik, Fritz Potocnik (Brotochnik), Lisi Gerstl, Gilbert Zinsler (the.ke) und Sabrina Mühlbacher (Sonnentor)



GMÜND Dienstjubiläen: Zwei langjährige Mitarbeiterinnen wurden im Qualitätslabor NÖ geehrt. V.l.: Geschäftsführer Christian Ditz überreichte an Sotdsetseg Batnasan und Christiane Knapp neben den Ehrenurkunden auch passend zur Labortätigkeit die großen Petrischalen in Bronze für zehn Jahre engagierte Arbeit.



OTTENSTEIN (Bezirk Zwettl) **FiW-Business-Treff:** V.l.: FiW-Bezirksvertreterin Silvia Schaffer, Manuela Palma-Vogl, Claudia Neulinger, Natalie Frühwirth, Rosemarie Winkler und Maria Berndl besuchten nach ihrem Netzwerk-Frühstück mit JW-Bezirksvorsitzendem Lukas Karl die Ausstellung der NÖ Berufsfotografen auf Schloss Ottenstein.



SCHREMS (Bezirk Gmünd) **Neueröffnung Friseursalon Silke Müller:** Silke Müller ist bereits seit 2013 selbstständig und hat sich mit Permanent Make-up und Wimpernverlängerung unter dem Namen „Beautiful eyes and more“ bereits einen zufriedenen und treuen Kundenstock aufgebaut. Nun übernahm sie auch den Friseur-

salon von Claudia Peichl. V.l.: AK-Bezirksstellenleiter Michael Preissl, WK-Bezirksstellenleiter Andreas Krenn, WK-Bezirksstellenobfrau Doris Schreiber, GR Roland Löffler, Paul Rzepa, Unternehmerin Silke Müller, Tobias Spazierler, GR Viktoria Prinz, Bezirksinnungsmeister i.R. Walter Konitschek, Ernst Hobecker und Robert Müller.



KREMS FiW-Führungswechsel: Nach 17 erfolgreichen Jahren an der Spitze von Frau in der Wirtschaft Krems übergab die Krumauer Werbefachfrau Gaby Gaukel den Vorsitz in neue Hände. Fortan wird die Dürnsteiner Meisterbäckerin Barbara Schmidl das

Netzwerk für Kremser Unternehmerinnen gestalten. V.l.: Niederösterreichs FiW-Vorsitzende Vera Sares, FiW-Vorsitzende (Krems) Barbara Schmidl, die scheidende FiW-Vorsitzende (Krems) Gaby Gaukel und Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann



ZWETTL Peter Kastner feierte 80. Geburtstag: Nach Jahrzehnten der Leitung des Großhandelsbetriebs in Zwettl erfolgte 2007 die Übergabe an die nächste Generation. Über seine betriebliche Tätigkeit hinaus engagierte sich der Jubilar zudem in vielen Funktionen in der WK. Der Kommerzialrat erhielt dafür auch zahlreiche Auszeichnungen wie die Ehrenmedaille der WKNÖ, oder das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes NÖ. Bezirksstellenobfrau Anne Blauensteiner gratulierte mit einer Urkunde.



GROSS SIEGHARTS (Bezirk Waidhofen) **60 Jahre „Paar Installationen“:** Der von Walter Paar 1961 gegründete Installationsbetrieb wurde von seinem Sohn Matthias (r.) 2004 übernommen. Anlässlich des Jubiläums wurden auch zwei langjährige Mitarbeiter geehrt: Edeltraud Willinger ist seit 40 Jahren und Weber Helmut seit 35 Jahren im Betrieb. Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel (l.) gratulierte und überreichte den Jubilaren Urkunden und Medaillen.



KREMS Marketing-Praxis-Workshop: „Unternehmerinnen und Unternehmer in den Austausch bringen“ – das ist eines der Credos der Marketing-Praxis Workshops, die ab sofort in den Bezirksstellen in ganz Niederösterreich stattfinden. In Krems fand bereits der eintägige Workshop zum Thema Marketing statt. Das Format wird von Peter Dollack und Andreas Roffeis (Fachgruppe

Werbung und Marktkommunikation) begleitet und vom Förderservice für aktive UnternehmerInnen zu 100 Prozent gefördert. Alle Termine (auch online-) unter www.marketing-workshop.at V.l.: Andreas Roffeis, Agnes di Bernardo, Kurt Gerstmayr, Peter Dollack, Sylwia Pauser, Gerald Aichinger, Norbert Bauer, Sonja-Maria Thyri, Laura Schiener und Andreas Weinberger

MAUTERN (Bezirk Krems) **25 Jahr-Jubiläum von Toner & Co:** Toner & Co lud zum Jubiläumfest und präsentierte den neuen Geschäftszubau. „Weil der Preis der neuen Patrone damals so hoch war, suchten wir nach einer Alternative, die genauso funktioniert, günstiger ist und die Umwelt schont“, erinnert sich Petra Kemptner-Blieberger an das Gründungsmotiv. Mittlerweile bietet Toner & Co auch eine umweltfreundliche, mit Solar, Photovoltaik und eigenem Brunnenwasser betriebene Waschbox und vermietet an Klein- und JungunternehmerInnen Büro-, Praxis- und Werkstattflächen, wodurch ein toller Branchenmix entstanden ist. Das Angebot reicht vom Dellendrucker, Autoaufbereiter, Osteopathen, Unternehmensberater und EDV-Dienstleister bis hin zum Landlädchen. V.l.: Petra und Franz Kemptner mit Bezirksstellenobmann Thomas Hagmann



EINBLICK in die Region Weinviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
**Gänserndorf, Hollabrunn,
Korneuburg-Stockerau
und Mistelbach**



KORNEUBURG Immobilien als Investment: Marktrends, Investmentanbahnung, Steuern und Finanzierung waren die Themen der seit langem ersten Präsenzveranstaltung des Weinviertel Business Forums im RAIKA Kompetenzzentrum. V.l.: Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, RAIKA-Direktoren Helmut Stöckl & Christoph

Hackl, GF Raiffeisen-Immobilien Peter Weinberger, Firmenkundenleiterin Christine Wiesinger, Werner Borns (Lawpartners), Martin Baumgartner (Die Wirtschaftstreuhand Stockerau), Simon Kandlhofer (Notare Stockerau), RAIKA-Direktor Andreas Korda und Johann Lehner (Die Wirtschaftstreuhand Stockerau).

www.weinviertelbusinessforum.at

POYSDORF (Bezirk Mistelbach) Mitarbeitererhebung: Seit 25 Jahren ist Martina Brüger (Foto Mitte) bereits als Gärtnerfacharbeiterin bei Blumen Mattner tätig. Auf Einladung von Firmenchefin Marion Mattner überreichte Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka aus diesem Anlass die Silberne Mitarbeitermedaille samt Urkunde.



LANGENZERSDORF (Bezirk Korneuburg) Fünf Jahre Fitpoint: Geschäftsführer und Inhaber Manfred Salomon freute sich sehr über den Besuch von Bezirksstellenobmann Andreas Minnich und Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld (v.l.)



STOCKERAU Autohaus Karl Strauss GmbH bei der Bildungsmeile: Bei der 8. Korneuburger Bildungsmeile öffneten 19 Unternehmen im Bezirk zwei Tage ihre Lehrwerkstätten, mit dabei war auch das Autohaus

Karl Strauss GmbH. V.l.: Bezirksstellenobmann a.D. Peter Hopfeld, Bezirksstellenobmann Andreas Minnich, Kraftfahrzeugtechniklehrling Stefan Löw, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Geschäftsführer Karl Strauss.



LEOBENDORF (Bezirk Korneuburg) Kinderkleidung von fits4kids: Jungunternehmerin Katharina Ulm fertigt individuelle, bequeme Kinderkleidung – von der Haube über das T-Shirt bis zur Hose – auf Kundenwunsch: „Zum Nähen bin ich durch meine Tochter gekommen und ich habe beschlossen mein Hobby zum Beruf zu machen.“
www.fits4kids.at

PLATT (Bezirk Hollabrunn) 25 Jahre Gerhard Rotheneder: Zum 25-jährigen Bestehen seiner Firma Gerhard Rotheneder gratulierten ihm Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky und Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer. Der Bezirksvertrauensmann (Tapezierergewerbe) erhielt zudem die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich. V.l.: Abg.z.NR Eva-Maria Himmelbauer, Gerhard Rotheneder, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.



BOCKFLIESS (Bezirk Mistelbach) Mitarbeitererhebung bei Franz Helmer GmbH: Im Rahmen einer Firmenfeier im Schlosskeller Bockfließ wurden langjährige Mitarbeiter des Gebäudetechnik-Komplettanbieterbetriebes (Gas-Wasser-Heizung-Elektro) Franz Helmer Gesellschaft m.b.H. aus Bockfließ von Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka geehrt. Die Installateure Anton Hager und Erwin Müllner erhielten die Mitarbeitermedaille samt Urkunde, an Installateur

Johannes Rögner wurde die Silberne Mitarbeitermedaille samt Urkunde überreicht, und Elektriker Gerhard Dengler wurde mit der Goldenen Mitarbeitermedaille samt Urkunde ausgezeichnet.
www.helmer-gmbh.at

Sitzend: Johanna und Franz Helmer; stehend (v.l.): Christian und Ruth Stach, Herta Helmer-Stach, Christian Helmer, Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, Johannes Rögner, Gerhard Dengler, Anton Hager, und Rudolph Petz.



GÄNSERNDORF Early Bird: Beim Earlybird-Event in Gänserndorf gab es wie gewohnt – begleitet von Spezialisten der Wirtschaftskammer Niederösterreich, die aus der Praxis berichten – schon beim Frühstück aktuelle

Informationen. V.l.: Christoph Gschöpf, Jürgen Glaser, Bezirksstellenleiter Philipp Teufl, Rudolf Praher, Barbara Fried, Robert Hatschka, Harald Fischer (WKNÖ) und Bezirksstellenobmann Andreas Hager.



GÄNSERNDORF Neue FiW-Vorsitzende: Im Restaurant Geier's Gambrinus wurde Andrea Prenner-Sigmund zur neuen Vorsitzenden von Frau in der Wirtschaft Gänserndorf gewählt. Somit gibt nach 13 Jahren Dagmar Förster den Vorsitz ab. Andrea Prenner-Sigmund betreibt einen Handel mit Accessoires für Haus & Garten, handgemachten, beerigen Köst-

lichkeiten und hübscher Papiertiere in Markgrafneusiedl. V.l.: Eva Helmer-Schneider, Bezirksstellenobmann Andreas Hager, Annemarie Mölzer, Astrid Wesely, Elfriede Sommer, Roberta Summerer, Andrea Prenner-Sigmund, Bezirksstellenleiter Philipp Teufl, Dagmar Förster, Nina Haas, Birgit Streibel-Lobner, Bettina Heinzl und Krystyna Suchodolski.

HOLLABRUNN

FiW-Besuch der Fuchs-Villa: FiW-Bezirksvertreterin Bettina Heinzl (rechts vorne) und zahlreiche Unternehmerinnen des Bezirkes besuchten das Fuchs-Museum in der Otto Wagner-Villa in Wien, wo der Maler, Bildhauer und Architekt Ernst Fuchs lebte und wirkte.



HOLLABRUNN Bewusst schön: Seit 2018 ist Lisa Winkler mit ihrer ganzheitlichen Praxis „bewusst schön“ als Kosmetikerin & Kinesiologin am Gewerbering tätig. Beim Betriebsbesuch (v.l.): FiW-Bezirksvertreterin Bettina Heinzl, Obmann Alfred Babinsky, Lisa Winkler, Isabella Vogler, Kristina Weber, Ausschussmitglied Reinhard Indraczek und Cornelia Kopf mit Tochter Valentina.



STRASSHOF AN DER NORDBAHN (Bezirk Gänserndorf) Zu Besuch bei der GBS Schöner GmbH: Das Familienunternehmen (seit 1950) entwickelt und produziert kundenspezifische Gehäuse und metallische Ausrüstungskomponenten in Stahlblech, Aluminium und Edelstahl für namhafte, global agierende Kunden und Marktführer, wie etwa Kapsch,

BusinessCom, oder Frequentis. Seit mehr als 20 Jahren bietet das Unternehmen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Work-Life-Balance von vier Arbeitstagen und drei Tagen Freizeit zur Erholung sowie für die Familie. V.l.: Alexander Köllner, Karl Vincenz, Christian Schöner, Bezirksstellenleiter Philipp Teufl und Bezirksstellenobmann Andreas Hager.



LAA/THAYA (Bezirk Mistelbach) FiW besuchte Karins Kaufstrasse: Eva Helmer-Schneider, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, lud zur Besichtigung in Karins Kaufstrasse nach Laa/Thaya mit Möglichkeit zum Herbst-Shopping. Zum Aus-

klang ging's noch ins Gasthaus zum goldenen Adler von Ulrike Haselbauer in Niederleis. V.l.: Anita Schmidt, Sabine Brabec, Emma Weichselbaum, Romana Weichselbaum, Ulrike Haselbauer, Karin Eigner und FiW-Bezirksvertreterin Eva Helmer-Schneider.



MISTELBACH Tag des Brotes am 16. Oktober: Bezirksinnungsmeister der Bäcker, Wolfgang Heindl (l.), und Katharina Gnasmüller (r., WKNÖ) überreichten im Namen aller Bäckerbetriebe des Bezirkes einen köstlichen Gruß an Bezirkshauptfrau Gerlinde Draxler

(2.v.l.). In diesem Zusammenhang informierte Bäckermeister Heindl auch über die Werbelinie der Handwerksbäcker www.echtgutbaecker.at Mit dabei waren auch Bäckerlehrling Marcel Borensky (3.v.l.) und Geselle Manuel Borensky (4.v.l.) von der Bäckerei Heindl.

EINBLICK in die Region Industrieviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Baden, Mödling, Neunkirchen
und **Wr. Neustadt** sowie der
Außenstelle **Schwechat**



LANZENKIRCHEN (Bezirk Wr. Neustadt) **„Jagdprofi.at“-Shop eröffnet:** Markus Kitzmüller-Schütz eröffnete im Lanzenkirchner Gewerbepark 10A seinen „Jagdprofi.at“-Shop. Die Eröffnung wurde von Landesjägermeister VK a.D. Josef Pröll vorgenommen, dem Bezirksstellenausschussmit-

glied Markus Kitzmüller (Mitte) gratulierten zur Eröffnung (v.l.): Berufsgruppensprecher Versand- und Internethandel Gerald Spieß, Landesgremialobmann Alexander Smuk sowie Bezirksstellenleiterin Andrea List-Margreiter und Bezirksstellenausschussmitglied Christian Oberger.



MÖDLING Betriebsbesuch bei der Änderungsschneiderei Martinesworld: Bezirksvertreterin Elisabeth Dörner nutzte den Herbst für Betriebsbesuche: „Mir ist wichtig, für die Unternehmerinnen im Bezirk als Ansprechperson zu dienen und in die Betriebe hineinzuhorchen.“ V.l.: Elisabeth Dörner und Martha Visser.

BAD ERLACH (Bezirk Wr. Neustadt) **10 Jahre Grill Immobilien:** Gratulation zum Jubiläum (v.l.): Wirtschaftsvertreterin Eva Wedl, FiW-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr, Martina Grill und Bürgermeister Hans Rädler.



BAD VÖSLAU (Bezirk Baden) **Neuer Hörgeräteakustik-Betrieb:** WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt (l.) und Bezirksstellenobmann Peter Bosezky gratulierten Violeta Jashari zur Eröffnung ihres Hörgeräteakustik-Studios in der Hochstraße.



BRUNN AM GEBIRGE (Bezirk Mödling) **Besuch bei Green Bag:** FiW-Bezirksvertreterin Elisabeth Dörner, Martina Giczky, Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller und Bernhard Gager mit dem BIO-Fruchtsaftkonzentrat ohne Zuckerzusatz



TRAIISKIRCHEN (Bezirk Baden) **Sadler Lichtkuppeln ehrt langjährige Mitarbeiter:** Das Unternehmen musste die Ehrungen ihrer langjährigen Mitarbeiter leider verschieben – heuer konnten sie aber im Zuge einer Grillfeier nachgeholt werden (v.l.): Inhaberin und Geschäftsführerin Manuela Geyer-Sadler, Zoltan Csoma (25 Jahre), Attila Feher (30 Jahre), Daniel Geyer (Inhaber), Andreas Czech (10 Jahre), David Laueremann (20 Jahre), Fikret Tahirovic (25 Jahre) und Inhaber und Geschäftsführer Manfred Geyer.



BADEN Ready for Nature – Outdoortools eröffnet in Baden: Bei der Eröffnung von Outdoortools, gegründet vom ehemaligen Polizisten und Naturfreak Oliver Baumgartner, Bürgermeister Stefan Szirucsek, GR Claus Grünwald sowie Badens Zivilschutzbeauftragter GR Michael Autin. Andreas Marquardt, Bezirksstellenobmann Peter Bosezky, Inhaber Oliver Baumgartner, Bürgermeister Stefan Szirucsek, GR Claus Grünwald sowie Badens Zivilschutzbeauftragter GR Michael Autin.



PETRONELL-CARNUNTUM (Bezirk Bruck an der Leitha) **Neueröffnung: „inVia“:** Mit der Eröffnung der Praxisgemeinschaft „inVia“ erhält die Gemeinde Petronell-Carnuntum ein umfassendes Angebot im Bereich „Gesundheit, Entwicklung, Lernen, Fördern“. Die von Daniela Skocek (Cranio-Sacral) und Monika Grohs (Ergotherapie) gegründete Praxis hat mittlerweile das Angebot massiv erweitert. Geboten werden Dienstleistungen im Bereich Ge-

sundheits- und Arbeitspsychologie (Lisa Aigner), Logopädie (Bettina Kammlander) und Bioresonanz (Andrea Löffler). In Kürze soll auch Yoga das Spektrum entsprechend erweitern. Partner für Massage und Physiotherapie werden noch gesucht. V.l.: Lisa Aigner, Andrea Löffler, Anita Reinschedl, Daniela Skocek, Monika Grohs, Bettina Kammlander, Bürgermeister Martin Almstädter, Ausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer und Sylvia Schneider



WIENERHERBERG (Außenstelle Schwechat, Bezirk Bruck/Leitha) **Betriebsbesuch Witek & Waller Präzisionstechnik GmbH:** Das Wienerherberger Unternehmen hat sich als eines von wenigen in Europa auf den Bereich des Polygonschleifens spezialisiert. V.l.: Jozef Witek, Außenstellenobmann Fritz Blasnek und Michael Waller.



KLEIN-NEUSIEDL (Außenstelle Schwechat, Bezirk Bruck/Leitha) **10 Jahre Haarschneiderei Doris:** Persönliche und individuelle Kundenbetreuung ist das Erfolgsgeheimnis von Doris Fleischmann. Außenstellenleiter Mario Freiberger freute sich, eine Urkunde wieder einmal persönlich überreichen zu können.



MÖDLING **Ruhestand nach über 600 Öfen:** Schon seit 1930 werden in der Lerchengasse Öfen hergestellt, restauriert und revitalisiert. Nun geht Alfred Schindler – nach mehr als 600

produzierten Öfen – in Pension. V.l.: Obmann Martin Fürndraht, Thomas Stadler, Bezirksstellenleiterin Andrea Lautermüller, Nachfolger Roman Stürmer, Alfred Schindler und Gert Zaunbauer.



WR. NEUSTADT

3. FHNW Gründertag: Am 10.11. geht ab 14 Uhr der Gründertag an der Fachhochschule Wr. Neustadt über die Bühne. Neben Vorträgen gibt es auch einen Pitch-Contest. Anmeldung und Programm unter www.fhwn.ac.at

WR. NEUSTADT

P & M Handels GmbH eröffnet Stoffladen: Nach Baden gibt es jetzt auch in Wr. Neustadt einen Stoffladen. Am Foto: Catharina und Thomas Ferencsak mit Paul und Jakob



GROTTENDORF

(Bezirk Neunkirchen) **25-jähriges Firmenjubiläum:** Ausschussmitglied und Fachgruppenobfrau-Stv. (Hotellerie), Peter Pichler (l.), besuchte Herta's Stüberl Kroneveter und gratulierte seitens der Bezirksstelle zum 25-jährigen Firmenjubiläum. hertastueberl.eatbu.com



NEUNKIRCHEN Neuer Leiter für die WKNÖ-Bezirksstelle: Mit 1. 11. 2021 übernimmt Bernhard Dissauer-Stanka die Leitung der Bezirksstelle. Der studierte Jurist und zweifache Familienvater ist bereits seit über 15 Jahren in der Wirtschaftskammerorganisation tätig und seit 2019 Bezirksstellenreferent und Leiter-Stellvertreter in Neunkirchen.

GRAMATNEUSIEDL

(Außenstelle Schwechat, Bezirk Bruck/Leitha) **25 Jahre Zenon-Bau GmbH:** Obmann Fritz Blasnek (l.) gratulierte Zenon Grzybowski-Grätz zum 25-jährigen Jubiläum. Das Familienunternehmen bietet Sanierung, Trockenlegung und Innenausbau.



WR. NEUSTADT: Praxisgemeinschaft-Eröffnung im Institut Klosterer: Angeboten werden Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung, Supervision, Trauerbegleitung, Stressmanagement & Burnout-Prävention, Paar- und Sexualberatung, System-

misches Coaching & Organisationsentwicklung, Aufstellungen & NLP-Workshops sowie Yoga und Psychotherapie. V.l. Verena Sammer, Thomas Pollak, Gratulantin Anita Stadtherr (WKNÖ), Sabine Klosterer, Regine Kraft, Thomas Groinig und Madlen Kraus.

EINBLICK in die Region NÖ Mitte

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Bruck, Lilienfeld, St. Pölten und
Tulln sowie der Außenstellen
Klosterneuburg und **Purkersdorf**



KLOSTERNEUBURG (Bezirk Tulln) **Direktvertrieb Susanne Kaiser:** Die Human- und Tierenergetikerin hat sich gemeinsam mit Klaudia Schürmann selbstständig gemacht. Angeboten wird ein Gesamtpaket für das

Wohlfinden der Kunden – als auch das ihrer vierbeinigen Lieblinge. V.l.: Klaudia Schürmann, Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel, Susanne Kaiser und Martina Polndorfer. www.direktvertrieb-klosterneuburg.at



LILIENFELD Start-up-Veranstaltung des 2020 neu gegründeten Netzwerks der Metallindustrie und des Metallgewerbes: Zwölf Unternehmen trafen sich zum Erfahrungsaustausch und Kontaktaufbau. V.l.: Bezirksstellenleiter Georg Lintner, Andreas Gebert (Schmid Schrauben Hainfeld GmbH), Christoph Hofer (Metagro Edelstahltechnik AG), Gerhard Eberl (INDAT GmbH), Michaela Bandion (Georg Fischer Fittings GmbH), Manfred Hager (Ienaguru), Roland Martin Hirner (Isopulz Fernwärmetechnik

Gesellschaft m.b.H.), Armin Angele (RTA GmbH), Friedrich Gruber (Hafelder Präzisionsteile GmbH & Rohrbacher Schlosswarenfabrik Wilh. Grundmann Gesellschaft m.b.H.), Alexander Zöchling (Teufelberger Seil Gesellschaft m.b.H.), Alfred Hager (Fried. v. Neuman Gesellschaft m.b.H.), Hans Christian Schlesinger (RTA GmbH), Michael Gudewej (Zöchling Metalltechnik GmbH), Markus Fischer (Fischer & Kral ProduktionsgesmbH.) und Bernhard Dichtl (Georg Fischer Fittings GmbH).



TULLN Jubiläumsfeier bei AUST: Andrea Ehemoser und ihr Team feierte ihr sechsjähriges Bestehen am Rathausplatz. FiW-Bezirksvertreterin Linda Bläuel (r.) gratulierte ihr und ihrer Mitarbeiterin Renate Nachförg (l.) im Namen der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



HAINFELD (Bezirk Lilienfeld) **Betriebsbesuch bei Petra Hochreiter,** die dank ihrer 15-jährigen Erfahrung, Bezirksstellenobmann Markus Leopold ihre Kosmetika zu präsentieren wusste.



LILIENFELD Betriebsbesuch bei der Farcher GesmbH: Reinhard Farcher (r.) präsentierte Bezirksstellenobmann Markus Leopold den neuen Terminal zur Bestellung von Elektrogeräten – bei ihm oder seinen Kollegen von EP (ElectronicPartner).



ST. PÖLTEN Förderungen zum Frühstück: Christian Berki (NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH) und Manuela Krendl (Förderservice WKNÖ) informierten im Rahmen der „Early Bird“-Veranstaltungsreihe zum Thema Förderungen. Im Bild mit Bezirksstellenleiter Gernot Binder (r.).



ST. PÖLTEN Übergabe Freitags-Jour-Fixe: Mario Burger (l.) und Norbert Fidler luden kürzlich zum Freitags-Jour-Fixe. Grund für die Einladung war, dass Mario Burger vor rund einem Jahr zum Obmann der Bezirksstelle gewählt wurde. Mario Burger bedankte sich in diesem Kreis für das Engagement von Norbert Fidler, der „18 Jahre lang Obmann der Bezirksstelle war“.



ST. PÖLTEN Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ für Christa Weissgärber: Anlässlich ihres 60ers sowie der Pensionierung fand sich eine große Gratulantschar bei der Seniorchefin im Hotel-Gasthof Seeland ein. V.l.:

Wilfried Weissgärber, Obmann-Stv. Franz Winkler (Gastronomie), Bezirksvertrauensmann Leo Graf, Christa Weissgärber, Fachgruppengeschäftsführer Walter Schmalwieser (Gastronomie), Selina Winter und Klaus Sassmann.



PURKERSDORF (Bezirk St. Pölten) **Mediterrane Kulinarik:** Munever Ibralić hat sein Lebensmittelgeschäft mit Spezialitäten in der Wiener Straße eröffnet. „Meine Kunden kennen die Produkte meistens von ihren

Auslandsurlauben. Jetzt gibt es sie daheim und sieben Tage in der Woche“. V.l.: Außenstellenleiter Ramazan Serttas, Amira Ibralić-Hrustić, Munever Ibralić, Jadranko Pandza und Außenstellenobmann Andreas Kirnberger.



TULLN Carsharing Österreich holte den Gesamtsieg beim 30. VCÖ-Mobilitätspreis Österreich. Der Geschäftsführer der im-plan-tat Raumplanungs GmbH & CO KG, Matthias Zawichowski, ist Vorsitzender von Carsharing Österreich und Obmann vom Verein „fahrvergnügen.at“.

Unter den 13 prämierten Projekten holte Carsharing Österreich den Gesamtsieg. V.l.: VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak, Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, Matthias Zawichowski, Andreas Palffy (Siemens Mobility Austria) und ÖBB Vorstandsvorsitzender Andreas Matthä.



PURKERSDORF (Bezirk St. Pölten) **20 Jahre INXI Beteiligungsgesellschaft m.b.H.:** Karl Schlögl, ehemaliger Innenminister und langjähriger Purkersdorfer Bürgermeister, gründete vor 20 Jahren die INXI Beteiligungsgesellschaft m.b.H. 2019 übergab Karl Schlögl die Geschäftsführung an seine Gattin

Gabriele, welche die Geschicke des Unternehmens erfolgreich weiterführt. Bei der Gratulation zum Jubiläum (v.l.): Ausschussmitglied Jürgen Sykora, Außenstellenleiter Ramazan Serttas, Gabriele und Karl Schlögl, Außenstellenobmann Andreas Kirnberger und Bürgermeister Stefan Steinbichler.



TULLN Schülerinnen des BG/BRG Tulln besuchten die Bezirksstelle: Das Wahlpflichtfach Geographie und Wirtschaftskunde ermöglichte ihnen den Besuch eines Workshops in der WKNÖ-Bezirksstelle Tulln, um sich über die Aufgaben und die Organisation der WKNÖ zu infor-

mieren. Am Beispiel „Eröffnung eines Internet-Cafés“ lernten sie den Prozess einer Unternehmensgründung und verschiedene Gesellschaftsformen wie GmbH, KG oder OG kennen. V.l.: Lehrerin Simone Mantler, Yvonne Lin, Laura Winter, Bezirksstellenleiter Günther Mörth und Katharina Deimel.



ST. PÖLTEN Neuer Standort für Pauli's Laufshop: Von der Josefstraße wechselte der Shop in die Linzer Straße, wo er in den bekannten Standort von Leeb eingebettet wurde. Auch die Firma Leeb hat lange Tradition von über 70 Jahren im Bereich Schuhe und

Orthopädie und wird seit zwei Jahren von Andreas Haselsteiner als handelsrechtlichem Gesellschafter geführt. V.l.: Bezirksstellenleiter Gernot Binder, Herbert „Pauli“ Bauer, Andreas Haselsteiner und Gremialgeschäftsführer Michael Bergauer (Sportartikelhandel).



MAUERBACH (Außenstelle Purkersdorf, Bezirk St. Pölten) **Spatenstich** für die „Unternehmensberatung- und Steuerberatungskanzlei Schreiblehner“ in Mauerbach auf der Hauptstraße. Auf der Liegenschaft wird eine neue moderne Betriebsliegen-

schaft errichtet, da das derzeitige Büro für Sandra Schreiblehner und ihr Team zu klein geworden ist. V.l.: Außenstellenleiter Ramazan Serttas, Bürgermeister Peter Buchner, Sandra Schreiblehner und Außenstellenobmann Andreas Kirnberger.

EINBLICK in die Region Mostviertel

Mit Beiträgen der Bezirksstellen
Amstetten, Melk und Scheibbs



ST. PANTALEON (Bezirk Amstetten) **Neuer Dorfladen:** Die Sonnenladen GmbH ist bisher im Zusammenhang mit Photovoltaik und einer Elektrotankstelle bekannt gewesen. Da der letzte Nahversorger der Gemeinde vor Jahren seinen Betrieb aufgab, wurden nun die leerstehenden Räumlichkeiten völlig neu gestaltet und ein Dorfladen eingerichtet. Darin bieten jetzt zahlreiche Landwirte und gewerbliche Produzenten aus der Umgebung ihre Produkte an. Das Sortiment umfasst alle Waren des täglichen Bedarfes. Der Selbstbedienungsladen hat lange, kundenfreundliche Öffnungszeiten. V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, die Gesellschafter Friedrich Guhsl und Christian Plank sowie Karl Hasenöhr.



PÖGGSTALL (Bezirk Melk) **Jägerbau Pöggstall ehrt verdiente Mitarbeiter:** „Die Jägerbau Pöggstall Baugesellschaft mbH ist im Bezirk Melk ein Vorzeigeunternehmen in seiner Branche. Um diesen Status zu erhalten, braucht es neben Einsatzbereitschaft und neuen Ideen der Geschäftsleitung auch treue und zuverlässige Mitarbeiter. Darum ist es für mich eine Freude diese Ehrung der verdienten Mitarbeiter vorzunehmen“, so Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp bei der Firmenfeier des Pöggstaller Unternehmens. Geschäftsführer Bernhard Sekora überreichte, gemeinsam mit Silvia Rupp, den geehrten Urkunden und Medaillen. V.l.: Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp, Niko Platovic, Hermann Rambauser, Peter Reiter, Albert Kronister, Doris Sekora, Geschäftsführer Bernhard Sekora, Prokurist Rupert Pichler und Christian Zeillinger.

SEITENSTETTEN (Bezirk Amstetten) **Smart Shopping beim Wirten:** Der Mostviertlerwirt Ott und myLeuchte.com verbinden mit ihrer Idee den Gasthausbesuch mit Onlineshopping. myLeuchte.com stellt reale Wohnraumleuchten im Gasthaus aus. Alle ausgestellten Leuchten sind mit einem QR-Code versehen. Wer ein Produkt kaufen will, scannt den Code mit seinem Smartphone, und kann dann online bestellen. V.l.: Melitta Ott und Andrea Winkler (myLeuchte.com)



www.myLeuchte.com/ott

PURGSTALL AN DER ERLAUF (Bezirk Scheibbs) **Eröffnung Wild & Wein:** Noch vor der offiziellen Eröffnung besuchte Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner (l.) Hannelore Wurzenberger in ihrem Lokal. Das Spezialitätenlokal rund um regionale Wildprodukte, Fleisch, Wein und andere Feinkostwaren vereint Gastronomie und Handel und bietet so die Möglichkeit, vor Ort zu konsumieren, die Produkte einzukaufen sowie sich Geschenkkörbe zusammenstellen zu lassen.



LOOSDORF, PURGSTALL, ERLAUF (Bezirk Melk) **Ehrungen:** Mitarbeiter-Ehrung bei **Ardex**, am Foto links: Obfrau Silvia Rupp, Franz Zorn (30-jähriges Jubiläum) und GF



Gunter Sames (v.l.); Verabschiedung von **Lagerhaus-GF Ernst Rechenmacher**, am Foto Mitte, und 20-Jahr-Jubiläum vom **Landgasthof „s' Mostlandl“**, am Foto rechts Wirtin Barbara Langer.



PERSENBEUG-GOTTSDORF (Bezirk Melk) **Trauer um Leopold Hannl:** Mit Leopold Hannl, geboren 1938, ist kürzlich der älteste aktive Gastwirt des Bezirkes Melk verstorben. Sein „Gast- und Schankgewerbe“ betrieb er seit dem Jahr 1968, also seit mehr als 50 Jahren, mit Herz und Hingabe. Er war Träger der Silbernen Ehrenmedaille der WKNÖ. „Wir blicken mit größter Achtung auf die jahrzehntelange Tätigkeit von Leopold Hannl zurück. Er hat sich nahezu sein Leben lang für die regionale Gastronomie eingesetzt. Den Angehörigen und insbesondere seiner Gattin Barbara möchte ich mein aufrichtiges Beileid aussprechen“, kondoliert Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp.



WIESELBURG (Bezirk Scheibbs) **30 Jahre AWÖ:** Im Rahmen einer Überraschungsfestfeier für Geschäftsführer Johann Jaidhauser, der seit der Gründung an der Spitze des Unternehmens steht, überreichte Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner eine Jubiläumsurkunde. Mit Anfang 2022 wird die Geschäftsführung vom designierten Nachfolger

Bernhard Ebenführer übernommen. Die AWÖ ist ein Erfolgsprojekt von den Unternehmerfamilien Brandl, Kerschner sowie Brantner und Arbeitgeber für mittlerweile knapp 30 Personen. V.l.: Andrea Brandl, Reinhard Kerschner, Johann Jaidhauser, Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner und Otto Burger (Firma Brantner).



AMSTETTEN Mitarbeitererehrung bei Schüller Großhandel: Der Familienbetrieb Schüller&Sohn GmbH betreibt seit fünf Generationen einen Großhandelsbetrieb im Bereich Papier und Bürobedarf und ehrte nun langjährige Mitarbeiter. Geschäftsführer Christian Schüller,

der bereits mit seinem Sohn Felix die Firma führt, bedankte sich für die jahrzehntelange Treue. V.l.: WKNÖ-Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Felix Schüller, Christian Schüller, Roswitha Funk, Helga Parb, Rupert Stolz und AK-Bezirksstellenleiter Robert Schuster.



MANK (Bezirk Melk) **Stefan Blumauers Massagestudio:** Zusätzlich werden auch Hot-Stone, Fußmassage oder Schröpfen angeboten. V.l.: Walter Steinwanger (Bezirksstellenausschuss), Stefan Blumauer, Lisi Steinacher (Stadtmaking Mank) und Bürgermeister Martin Leonhardsberger.



MELK Impulsvortrag mit Daniela Zeller: „Reden. Bewegen. Wirken“ – so der Titel des Impulsvortrages der früheren Stimme von Ö3 (1). „Sie hat ihren großen Erfahrungsschatz im Bereich der Präsentation und dem Umgang mit der eigenen Stimme mit uns geteilt“, so Bezirksstellenobfrau Silvia Rupp (r.). 30 Unternehmerinnen und Unternehmer waren dabei.



MELK Frühstück der Mostviertler FriseurInnen: Eine Informationsveranstaltung ging im großen Saal der Bezirksstelle Melk über die Bühne: Bezirksstellenobfrau und NÖ Landesinnungsmeisterin (Friseure) Silvia Rupp lud die Mostviertler

Mitglieder ihrer Innung zu einem Frühstück mit Experten der AUVA und der SVS zu den Themen Arbeitsrecht und Lehrlingsausbildung. „Dieses Veranstaltungsformat werden wir auf alle Fälle beibehalten“, versichert Obfrau und LIM Silvia Rupp.



YBBSITZ (Bezirk Amstetten) **Impuls für das „Gemeinwohl“:** 20 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung von IMC Geschäftsführer Thomas Knapp in die IMC Arbeitswelt im Wirtschaftspark Ybbstal. Der Wissensimpuls von Dieter Weitz und Georg Fenzl zum Thema „Gemeinwohlökonomie“ vermittelte

den Ansatz des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Miteinanders. Fairness und Ethik sind dabei zentrale Themen. V.l.: Thomas Knapp (IMC), Dieter Weitz (Wissensentwicklung), Georg Fenzl (Ignaz Impulskraft), Sandra Knapp (IMC), Fritz Lengauer (Wine Concept) und vorne: Hubert Spreitzer (Spreitzer Bau)



PURGSTALL AN DER ERLAUF (Bezirk Scheibbs) **Mitarbeitererehrung bei Busatis:** Im Gasthof Teufl wurden Jubilare mit bis zu 45 Jahren Betriebszugehörigkeit vor den Vorhang geholt. Busatis ist aber nicht nur ein Betrieb mit vielen langjährigen Mitarbeitern, son-

dern darüber hinaus auch Arbeitgeber für mehrere Generationen. Den verdienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratulierten Geschäftsführer Christoph Jordan (3.v.l.), Betriebsratsvorsitzender Manfred Ebenführer (5.v.l.hinten) und WK-Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater (r.).

KLEINANZEIGER

PANTERRA IMPORT & EXPORT

Produktion von industriellen Produkten aus China
in Grossmengen für Großhändler
und Wiederverkäufer!

TOP-PRODUKTE

8054 Graz, T: 0660 / 567 46 30, M: ipsamuel1957@gmail.com

BODENREINIGUNGSMASCHINEN

Neue und generalüberholte LEMA
Bodenreinigungsmaschinen.
Werner Stockbauer,
Beratung, Verkauf,
Tel. 0660/160 90 59

FOLIENDACHABDICHTUNGEN

FOLIENDACH UNDICHT?

Sanierung bei laufendem Betrieb!
Keine Abbrucharbeiten nötig!

RIVALITH – BAUWERKSABDICHTUNGEN. Unverbindliches Angebot für 100%ige Abdichtung: +43 664/181 18 87, +43 664/572 90 00, info@rivalith.at, www.rivalith.at

GESCHÄFTLICHES

Baumeister, Zimmermeister oder
Architekt gesucht für Planung oder
Bauleitung und gewerberechtliche
Geschäftsführung. Wohnhausbau in
OÖ, office@jb-wt.at

 Ihre **Büro Adresse**
in der **Wiener City**
schon ab **€ 90,-**
pro
Monat



Jetzt
anrufen! +43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

KONZESSIONEN

Baumeister als gewerberechtl.
Geschäftsführer frei,
0664/926 72 77

ANZEIGENKONTAKT:

T: 01/523 18 31, M: 0664/122 89 37
E: anzeigenservice@mediacontacta.at

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

REALITÄTEN

Flusskraftwerk südlich von Wien zu verkaufen! Nähere Informationen unter info@nova-realtaeten.at

Bauernhof im Bezirk Murau, Murtal, 10-25 ha, dringend für sehr vermögenden Kunden zu kaufen gesucht! Rasche, diskrete Abwicklung. Für ein unverbindliches Gespräch stehen wir Ihnen unter 0664/382 05 60 gerne zur Verfügung! info@nova-realtaeten.at

VERMIETE

Vermiete Haus in 3385 Prinzersdorf, ideal für Montage-Partien; 114 m² Lagerfläche + Keller, 65 m² Wohn- oder Büroräume, Garten
Tel: 0676 427 27 88, maria1308@gmx.at

2084 Weitersfeld - Geschäfts-/Bürogebäude langfristig zu vermieten – gesamt rd. 180 m² – als Büro, Ordination, Praxisgemeinschaften etc., barrierefrei, Miete nach Vereinbarung
Anfragen und Unterlagen unter office.immocom@gmail.com

VERKAUFE

Hausbetreuung in Salzburg zu verkaufen, ca. 1 Mio. € Jahresumsatz, unter Chiffre 2109 an: noewi@mediacontacta.at

Die nächsten
Erscheinungstermine
der Wirtschaft in NÖ

23.11.2021, 17.12.2021

Anzeigenschluss:
immer 8 Tage vor Erscheinung



TIP Technologie- und InnovationsPartner

Digitale Produktentwicklung
Einfach und schnell zum optimalen Prototypen

Dank der digitalen Prototyping-Lösung können Prototypen schneller und kostengünstiger in physische Projekte umgesetzt werden.

Sie erfahren wie es Ihnen diese Technologie ermöglicht, Ihre neuen Produkte schneller auf den Markt zu bringen.

29.11.2021 | 14.00-16.00 | WK Bezirksstelle Amstetten

Anmeldung: T 02742 / 851-16604
E tip.mostviertel@wknoe.at



Kostenlose Veranstaltung - Diese Veranstaltung richtet sich an alle Unternehmen, die Produkte entwickeln und/oder Prototypen bauen. Begrenzte Teilnehmerzahl!

Buntgemischt

Europäische Literaturtage 2021

Begegnungen mit Literatur. Begegnungen in der Wachau.

„Reiserouten. Unterwegs, um frei zu sein?“ ist Leitthema der 13. Europäischen Literaturtage, die von **18. bis 21. November** in Krems stattfinden. Der Lockdown hat die Sehnsucht der Menschen nach der Ferne und dem Fremden mehr als deutlich gemacht. Doch bei aller Faszination für das Reisen sind zuletzt auch kritische Fragen lauter geworden, wie zum Beispiel nach der Durchlässigkeit von Grenzen: Steht der Wunsch des Menschen, unbehindert reisen zu können, für dessen Bedürf-

nis nach grenzenloser Freiheit? Was symbolisieren historisch gewachsene Reiserouten wie die Seidenstraße, die Balkanroute und die Route 66? Mit welchen politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen unserer Gegenwart verbinden wir sie? Diesen und weiteren Themen gehen die diesjährigen Europäischen Literaturtage nach. Die teilnehmenden internationalen SchriftstellerInnen und Literaturinteressierte blicken dabei unterschiedlich auf das Leitthema „Reiserouten. Unterwegs, um frei zu sein?“ Ausstellungen, Konzerte und Weinverkostungen begleiten das literarische Programm. Infos und Programm:

www.literaturhauseuropa.eu



Mix-Trampolin in der Kulturszene Kottlingbrunn

Flüsterzweieck ist Österreichs schrägstes, aber auch klügstes Kabarettduo. Vitus Wieser präsentiert Teile aus seinem Erfolgsdebüt „Gangster“, dem kontroversen Duo „Kabarett ist tot“ und Neues. David Stockenreiter: Wegen einer Behinderung muss er ohne Agilität auskommen – dafür aber hat er Charme und schwarzen Humor. Gerhard Walter: Nicht immer ist alles gut, aber vieles ist schon einmal nicht schlecht. Manches ist sogar großartig. Zu sehen am **13. November** ab 19.30 Uhr in der Kulturwerkstatt Kottlingbrunn.



www.kulturszene.at

Stadtheater Baden: Mariza, die Oligarchin

Gräfin Mariza fährt auf ihr verlassenes ungarisches Landgut, wo sie nicht nur Schweine züchtet. Dort erwartet sie eine dubiose Spaßgesellschaft zu einem ausgelassenen Fest. Mariza ist eine toughie Selfmade-Woman, die sich in einer männerdominierten Welt zu behaupten weiß: reich, schön, selbstbewusst – aber einsam. Denn sie traut keinem Mann über dem Weg – bis sie auf den verarmten Tassilo trifft. In der Rolle der reichen Gutsbesitzerin ist Cornelia Horak zu sehen, ihr Tassilo ist Reinhard Alessandri. Den Kammerdiener gibt Oliver Baier. Die Operette ist bis **31. Dezember** zu sehen. Infos und Karten unter:



www.buehnebaden.at

Lange Nacht der Edelsteine in der Amethyst Welt



Alle Mineralien- und Edelstein-Begeisterten kommen in der Maissauer Amethyst Welt am **18. November** voll auf ihre Kosten. Die „Lange Nacht der Edelsteine“ bietet von 17 bis 22 Uhr Edelsteinschauschleifen, spannende Erlebnissvorträge, Edelsteinbestimmung und nicht zuletzt „Late Night Shopping“ im Amethyst-Shop. Außerdem: Freier Eintritt in die faszinierenden Ausstellungshäuser der Amethyst Welt und ein aufregendes Kinderprogramm mit Edelstein-Schatzsuche in der Goldwaschanlage.

www.amethystwelt.at

Carnuntum – Die Vergangenheit beginnt hier

Die Römerstadt Carnuntum macht Geschichte lebendig. Begeben Sie sich im Römischen Stadtviertel auf eine Abenteuerexpedition, bei der 1.700 Jahre Vergangenheit im Hier und Jetzt wiedererstehen. Drei komplett rekonstruierte, voll möblierte Gebäude mit durchgängig betriebenen römischen Fußbodenheizungen, prächtigen Wandmalereien und funktions-tüchtigen Küchen machen antike Lebenswelten zum Greifen nahe. **Geöffnet ist bis 14. November 2021.**



www.carnuntum.at

GEWINNSPIEL

Buch „Wunderbares Wintergemüse“ Wir verlosen 3 Bücher. Mitspielen & gewinnen!

Ob Grünkohl, Rote Rüben oder Sellerie: Viele heimische Gemüsesorten stecken voller gesunder Inhaltsstoffe und stehen auch im Winter aus regionalem Anbau in hoher Qualität zur Verfügung. Dennoch wird Wintergemüse in der Küche oft stiefmütterlich behandelt. Dieses Kochbuch zeigt: Karotte, Kraut und Kohl können so viel mehr sein als eine langweilige Sättigungsbeilage! Neben klassischer Hausmannskost wie Stöckelkraut und Kürbisgulasch finden Sie hier zahlreiche Rezeptideen! Ob Vegetarier, Omnivor oder Naschkatze: Gemüse-Kochbuch für jeden Geschmack und jede Ernährungsweise. ISBN-13 9783710402906 www.beneventopublishing.com



Wir verlosen 3 Bücher „Wunderbares Wintergemüse“. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Gemüse“ an: gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 6. November 2021. Weitere Teilnahme unter: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.



ZUKUNFTSFÄHIGES OFFICE-DESIGN FOLGT NEUEN SPIELREGELN.

Im Showroom des Büro Ideen Zentrums möchten wir Sie inspirieren. In einem einzigartigen architektonischen Rahmen präsentieren wir auf einer Fläche von 3.500 m² vielfältige Anregungen für Ihr zukunftstaugliches Büro.

GET INSPIRED



BÜRO IDEEN ZENTRUM
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE